DEZEMBER 2020 | JAHRGANG 17 – NR. 12
MONATSZEITSCHRIFT | ENTHÄLT I.P.

Find us on Social Media

# DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Lesen Sie uns auch online: www.dieweinstrasse.bz

## DIE KRISE ALS CHANCE NÜTZEN

Entschleunigung, Wertschätzung, Weiterentwicklung: was wir diesem schwierigen Jahr abgewinnen können

SPEZIAL WINTERSPORT S. 50

### Karin Jost

10 Fragen an die neu gewählte Bürgermeisterin von Neumarkt

S. 20

### Doris Pigneter

Eine Terlanerin in Hamburg und ihr erfolgreicher Weg zur Schauspielerei

S. 26

### Weingut Haderburg

Familie Ochsenreiter und der Qualitätssekt vom Hausmannhof

S. 40

Einzelnummer 0,10 Euro - Poste Italiane SPA - Versand im Postabo. - 45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano
Tassa pagata/Tax parcue In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

# NEUE IMMOBILIENANGEBOTE IN DER ADVENTSZEIT

## FINDEN SIE MIT UNS IHR EIGENHEIM

IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

**Büros und Geschäftsflächen im Unterland zu verkaufen/vermieten**

**Investmentimmobilien mit guten Renditen. Informationen im Büro**

**GESCHÄFTE IN AUER UND SEIS ZU VERKAUFEN!**

**P 033: WELSCHNOFEN** GENEHMIGTES PROJEKT MIT 2640 M³ AN WOHNKUBATUR ZU VERKAUFEN

### Immobilienangebote:

A 647: **Altrei:** Zweizimmerwohnung im erster Stock mit Garage, **135.000€** , E.Kl. C
A 105: **Bozen:** Vierzimmerwohnung mit Garage, verfügbar ab Herbst 2021, E.Kl. in Aus.
A 107: **Bozen:** Dreizimmerwohnung mit zwei Balkone, E.Kl. in Ausarbeit.
E 195: **Cavalese:** Wohnung über zwei Etagen, **380.000€** , E.Kl. D
A 650: **Denno:** Reihenhaus mit Panoramablick, **215.000€**, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
E 121: **Fleimstal:** Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal
A 612-6: **Neumarkt:** Dreizimmerwohnung im Zentrum, **280.000€** E.Kl. G
A 622: **Pfatten:** Reihenhaus mit Garten, E.Kl. G
A 639: **Roveré della Luna:** Exklusive Villa mit Garten, **680.000€** E.Kl. E
A 609: **Ruffrè:** Zweizimmerwohnung in der wunderschönen „Villa Imperiale", E.Kl. E
A 547: **Salurn:** Letzte Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Terrasse, Klimahaus A
HI 077: **Sterzing:** Büroflächen in der Nähe der Autobahnausfahrt
HI 045: **Salurn:** Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
HI 093: **Trento:** Großzügige Büro in Trient zu verkaufen, E.Kl. F
HI 095: **Salurn:** Magazin von ca. 368 m², E.Kl. E
HI 099: **Mezzolombardo:** Büro in der Nähe vom Zentrum, **130.000€**, E.Kl. in Ausarbeit.
G 035: **Neumarkt:** Kubatur von ca. 1.300 m³

### Miete:

HI 068: **Bozen:** Büro in Bozen zu vermieten, **1.300€/Monat + Spesen**
M 074: **Bozen:** Büro in G.-Mazzini-Platz zu vermieten, **1.200€/Monat + Spesen**
M 072: **Neumarkt:** Büro in Neumarkt zu vermieten!
M 076: **Bozen:** großzügige Magazin ca. 106m²

### Investmentobjekte:

HI 086: **Bruneck:** Büro im Erdgeschoss, ca. 98m², E.Kl. E
A 500: **Neumarkt:** Zweizimmerwohnung mit Garage, **215.000€** , E.Kl. G

### NEUBAU!:

P 028: **Montan (Kalditsch):** Neubauwohnungen im Grünen! – Klimahaus A!
E 265: **Daiano:** Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano - Klimahaus A!
P 003: **Auer:** Geschäft/Büro zu vermieten/verkaufen!
P 032: **Welschnofen:** Letzte Wohnung! Zweizimmerwohnung, Klimahaus A!

**A 653: Buchholz:** Großzügige Dreizimmerwohnung mit Panoramablick! 220.000 , E.Kl. in Ausarbeitungsphase

**A 523: Neumarkt:** Renovierungsbedürftige Dreizimmerwohnung 175.000 , KlimaHaus C

**A 503: Montan:** EXKLUSIVE VILLA mit zwei Wohneinheiten in einer ruhigen Lage! Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung! KlimaHaus A

## Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl

---

DANKÜCHEN

Creativ Holz

Wohn &
DAN - Küchenstudio

Wir garantieren für
- Fachlich gute Beratung
- individuelle maßgerechte Planung
- die zuverlässige Lieferung und Montage

Wohn & Küchenstudio
Creativ Holz KG

Auf der Hört 1
39040 Tramin

Tel. 0471 813407
info@creativholz.it

Besuchen Sie uns in unserem neugestaltetem Wohn & **DAN**-Küchenstudio mit den neuesten **DAN**-Modellen

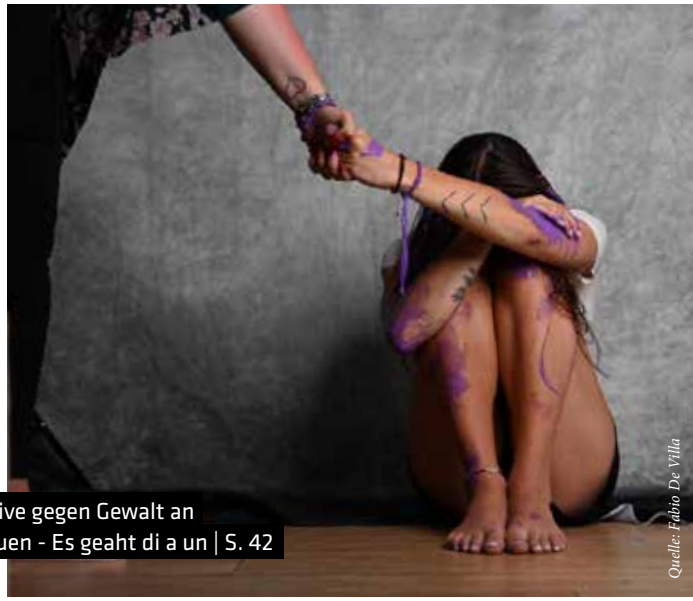
**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

sind Sie auch „stuff"? Es nervt, jeden Tag die Zahlen der Neuninfektionen vorgekaut zu bekommen und es reicht langsam, dass wir nicht genau wissen, wann, wo, was geschlossen wird oder wieder aufsperrt. Die Menschen haben genug von diesem Virus. Und sie haben auch genug von der Politik, die zwischen den verschiedenen Lobbys einen Schritt nach vorne und zwei zurück macht. Sie sind es leid, von Coronaleugnern als Panikmacher verunglimpft zu werden, weil sie sich an die Maskenpflicht halten und sie reagieren gereizt, wenn sie von selbst ernannten Moralaposteln abgekanzelt werden, weil Nachbarskinder miteinander spielen. Das Virus hat die Gesellschaft an ihre Grenzen gebracht, in vielerlei Hinsicht. Es ist in alle Bereiche unseres Lebens gedrungen, bis ins Privateste hinein hat plötzlich die Öffentlichkeit bestimmt, wie wir uns zu verhalten haben. Was macht das mit uns? Wie ist es, plötzlich nicht mehr selbstbestimmt zu sein, nicht mehr alle Möglichkeiten zu haben?

Das Virus hat uns nicht nur an unsere Grenzen gebracht, es hat uns unsere Grenzen aufgezeigt. Wir haben acht Menschen aus dem Bezirk gefragt, wie sie damit umgegangen sind, wie sie dieses Jahr erlebt haben. Menschen aus den verschiedensten Bereichen, die teilweise sehr unterschiedlich durch die Krise gegangen sind und die dennoch eines vereint.

Auch wenn es mittlerweile abgedroschen klingt und wir es fast so oft hören wie das Virus selbst: Die Krise als Chance zu sehen, wird im Blick nach vorne das Wichtigste bleiben, das wir mitnehmen können. Von dem sollten wir nie „stuff" werden.

*Ihre Astrid Kircher*
*astrid.kircher@dieweinstrasse.bz*



Initiative gegen Gewalt an Frauen - Es geaht di a un | S. 42

*Quelle: Fabio De Villa*

Die Sölva-Eishockeybrüder aus Kaltern | S. 44

*Quelle: Barbara Franzelin*

Opernsänger Giulio Mastrototaro aus Kurtatsch | S. 46

*Quelle: Giulio Mastrototaro*


**Ihr Geld ist bei GENERALI in sicheren und guten Händen – und das seit 1831.**

**1,5% netto**

- Rendite der Geldanlage GESAV mit garantierter Linie
- Kapitalgarantie
- Jährliche Zinsgutschrift

**1.500 Milliarden Euro liegen auf den Konten der Italiener.**
**Machen Sie mehr aus Ihrem Geld!**

Kundenberater
**Florian Dissertori**

GENERALI

In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. D.L.66/2014).

**Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664 298, 8.00-12.30 Uhr** **Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964 300, 8.00-12.30 Uhr**

# Zusammenarbeit der Bezirksgemeinschaft und der Gemeinde Leifers verlängert

ERNEUERUNG DER VEREINBARUNG MIT DER GEMEINDE LEIFERS ZUR FÜHRUNG DES SENIORENWOHNHEIMS „DOMUS MERIDIANA“ UND DES TAGESPFLEGEHEIMS „DIES-IS“ IN LEIFERS

Mit dem Beschluss der Bezirksgemeinschaft vom 24.09.2014 wurde vonseiten unserer gemeindeübergreifenden Körperschaft die Delegierung der Gemeinde Leifers zur Führung des Pflegeheims Domus Meridiana und des Tagespflegeheims „Dies-is“ angenommen. Demzufolge wurde eine Vereinbarung unterschrieben, die eine Laufzeit von sechs Jahren beinhaltete. Die Vereinbarung konnte nun für weitere vier Jahre erneuert werden.

Die Bezirksgemeinschaft freut sich sehr und bedankt sich für den neuen Auftrag: die Erneuerung der Vereinbarung ist ein Beweis des Vertrauens und gilt als Anerkennung der in den letzten sechs Jahren geleisteten Arbeit.

Was man noch dazu sagen kann: Leifers braucht dringend eine Erweiterung der Dienstleistungsangebote für die Senioren, sei stationär, halbstationär oder am Wohnort. Die Bezirksgemeinschaft zielt darauf, ihre technischen Kompetenzen der Gemeinde Leifers zur Verfügung zu stellen, damit die notwendigen Investitionen im Bereich Senioren für die nächsten Jahren geplant werden können. ■

# Die Bezirksgemeinschaft nimmt an den Arbeiten am neuen Landessozialplan aktiv teil

Der Landessozialplan hat die nächsten 10–15 Jahre im Blick und soll Richtlinien zu den Themenbereichen Senioren und Pflege, Behinderung, psychische Gesundheit und Sucht, Kinder- und Jugendschutz sowie die Handhabung von sozialer Inklusion enthalten. Im Sozialbereich werden rund 700 Millionen Euro eingesetzt, die den Menschen zugutekommen. Darum ist es wichtig, dass die Interessenträger (u.a. Bezirksgemeinschaften, Sozialdienste, Gemeinden, Verbände, Betroffenenorganisationen, Ausbildungsstätten und Gewerkschaften) auf die bestehenden Herausforderungen im Sozialwesen gut vorbereitet sind und sich an die aktuellen Gegebenheiten anpassen. Beim Landessozialplan handelt es sich grundsätzlich um ein langfristiges Planungsinstrument, das dabei hilft, die notwendigen Maßnahmen und Schritte ins Auge zu fassen. Das strategische Dokument beinhaltet die Schwerpunkte der sozialen Dienste und Dienstleitungen und wird in diesem Rahmen als Leitfaden für die Entwicklung des Angebotes herangezogen.

Wissenschaftlich wird der Prozess, an dem sich die Bezirksgemeinschaft aktiv beteiligt, vom Institut für Public Management von Eurac Research begleitet. Nach einer Kick-off Veranstaltung Ende Januar und nach einer Analyse der Ist-Situation, wurde das Projekt im Rahmen von fünf thematischen „Tischen“ mit Einbezug der unterschiedlichen Interessensgruppen Ende September fortgesetzt. Die Vertiefung der fünf Themen wurde also in einem partizipativen Prozess mit den Sozialpartnern vorgenommen: wie soll in Zukunft der Mix aus Diensten und Geldleistungen gestaltet werden? Ist das heutige Finanzierungsmodell mit großem Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand zukunftsfähig? Wie kann man am besten die pflegenden Angehörigen unterstützen? Wie kann in Zukunft eine gute und qualitativ hochwertige Pflege durch professionelles Pflegepersonal und „Badanti“ organisiert und unterstützt werden? Wie kann selbstbestimmtes Wohnen im Alter zuhause in Zukunft sichergestellt werden? Alles wichtige Fragen, die nun auf eine Antwort warten. ■

*Marco Maffeis,*
*Direktor der Abteilung Seniorenwohnheime der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland*

PR

# Edyna: intelligente Stromzähler im Überetsch und Unterland

Nach dem erfolgreichen Austausch der bestehenden Zähler durch die neuen intelligenten Stromzähler in Neumarkt und Auer wird Edyna den Austausch in Kaltern bis Ende des Jahres abschließen und im ersten Halbjahr 2021 in vielen weiteren Gemeinden im Unterland und Überetsch fortführen.

Mit den neuen intelligenten Zählern, den Smart Meter, werden künftige technologische Entwicklungen im Bereich der Energieeinsparung und der Hausautomatisierung einfacher umsetzbar sein. Darüber hinaus können die Kunden ihren Stromverbrauch viertelstündlich aktualisiert einsehen. Dank der intelligenten Zähler kann Edyna den Betrieb seines Stromnetzes und die Erkennung von eventuellen Unterbrechungen optimieren und dadurch die Qualität seiner Dienstleistungen weiter steigern.

## SO ERFOLGT DER AUSTAUSCH

Datum und Uhrzeit des Austauschs werden durch einen Aushang an der Straße oder am Gebäude bekannt gegeben. Der Austausch erfolgt kostenlos: Es ist weder eine Zahlung zu entrichten noch irgendein Dokument zu unterschreiben. Die Anwesenheit des Kunden ist für den Austausch nicht erforderlich, es sei denn, der Zählerraum ist sonst nicht zugänglich. Der Austausch des einzelnen Zählers dauert wenige Minuten und erfordert eine kurze Stromunterbrechung. Die Mitarbeiter von Edyna sind mit einem Erkennungsausweis ausgestattet, dessen Echtheit die Kunden über die Grüne Nummer 800 221 999 überprüfen können. Nach erfolgtem Austausch hinterlässt Edyna im Briefkasten jedes Kunden eine kurze Bedienungsanleitung mit den wichtigsten Informationen zum neuen Zähler. ■

**Der Zeitplan für den Austausch der Zähler 2021**

| | |
|---|---|
| **Eppan** | Jänner - März |
| **Margreid** | März |
| **Kurtinig** | März |
| **Salurn** | März |
| **Pfatten** | April |
| **Branzoll** | April |
| **Kurtatsch** | April |
| **Tramin** | 2. Jahreshälfte |

*i* Weitere Informationen auf www.edyna.net/smartmeter

## **AUER/MONTAN:** BESONDERE WEIHNACHTSAKTION DER FERIENREGION CASTELFEDER

*(v.l.) Lukas Varesco, Direktor der Tourismusgenossenschaft Castelfeder und Robert Delvai, Vorsitzender des Komitees Castelfeder*
Quelle: Tourismusgenossenschaft Castelfeder

RM Eine besondere Weihnachtsaktion haben sich die Ferienregion Castelfeder und das Komitee für die Erhaltung von Castelfeder einfallen lassen. Den Bürgerinnen und Bürgern des Einzugsgebiets wurden über 3.500 Exemplare des Buchs „Castelfeder – Ein Führer durch Natur, Archäologie und Volkswissen" kostenlos zugestellt. Das Buch wurde 2015 gemeinsam herausgegeben und ist ein kurzweiliges Werk über die Geschichte, die Flora und Fauna sowie die Archäologie dieses besonderen Biotops im Herzen des Unterlandes. Mit dieser Aktion wollen die Organisatoren ein Zeichen der Verbundenheit zum geliebten Gebiet setzen und dazu beigetragen, diese schwierige Zeit etwas schöner zu gestalten. So betont der Geschäftsführer der Tourismusgenossenschaft Castelfeder im Begleitbrief zum Buchgeschenk: „Das Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende zu. Ein Jahr, das mit Sicherheit in die Geschichte eingehen wird. Unser aller gewohntes Leben wurde auf den Kopf gestellt und das lässt uns gerade in der schönsten Zeit des Jahres nicht unberührt. Die Weihnachtszeit wird neu erlebt, der bekannte Weihnachtstrubel, wo ist er hin? Die lebendigen, wärmenden Zentren unserer Dörfer sind so ruhig wie noch nie zuvor. Klanglos werden sie heuer, unsere vielen Bräuche und gewohnten Traditionen. Die Stille kam verfrüht und die Kraft der Nähe hat leider Pause. Nicht aber die Liebe und der Zusammenhalt, der Respekt und dass wir aufeinander schauen, das brauchen wir heuer mehr denn je." ■

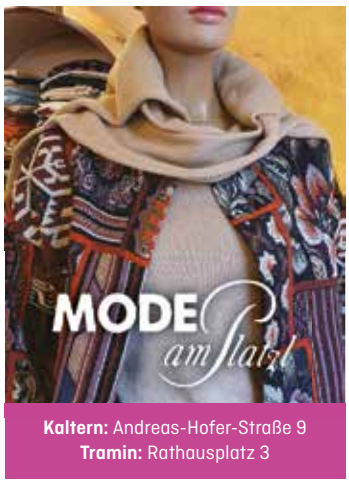
## **TERLAN:** NEUE BELEUCHTUNG FÜR BURGRUINE MAULTASCH

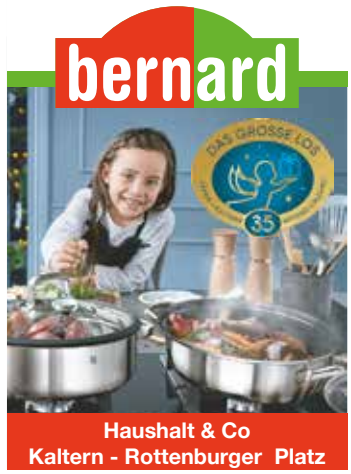
*Advents(kalender)stimmung auf der Burgruine Maultasch*
Quelle: Florian Mair

ER Wer an den Abenden im Advent oder zu Weihnachten an Terlan vorbeifährt, der wird unwillkürlich einen Blick auf die Burgruine Maultasch werfen. Denn das Wahrzeichen der Gemeinde wird in diesen Tagen nicht nur auf die herkömmliche Art beleuchtet, sondern es erstrahlt in einem heimeligen weihnachtlichen Licht. Neben dem von der Schützenkompanie Terlan jährlich angebrachten „Maultaschstern" sind es vor allem die kleinen Burgfenster, die – einem Adventskalender ähnlich – die Nacht erhellen.

Die stimmungsvolle Atmosphäre ist Teil eines neuen Beleuchtungskonzepts, das die Gemeinde Terlan in Zusammenarbeit mit der Innenarchitektin und Lichtdesignerin Verena Unterkircher aus Andrian verwirklicht hat: Die Burgruine Maultasch wird nun an elf Monaten im Jahr abends „ins rechte Licht gerückt", wobei die ausgeklügelt positionierten Lampen die unterschiedlichen Gemäuer beeindruckend in Szene setzen. Zur Weihnachtszeit hingegen konzentrieren sich die Blicke der Betrachter – ähnlich wie beim Adventskalender – auf die leuchtenden Burgfenster.

Bei der Ausarbeitung des Konzeptes wurde auch auf die Energieeinsparung geachtet. Lediglich 450 Watt Leistung sind für die Gesamtbeleuchtung der Maultasch erforderlich. ■





## **KURTATSCH:** „INFIZIERTES“ ALTENHEIMPROJEKT

*Der neue Trakt mit den Einzelzimmern ist außen seit Monaten fertiggestellt*
Quelle Martin Schweiggl

*MS* Corona schafft nicht nur Probleme für die Pflegeleitung, sondern auch für den Zubau mit den dringend benötigten Einzelzimmern: zweiter Baustopp innerhalb von acht Monaten! Er betrifft jetzt die Innenarbeiten.

„Ein würdiges Wohnen unserer alten Leute war mein größtes Anliegen – und es war das größte Projekt meiner Amtszeit“, sagt der (jüngere) Altbürgermeister Martin Fischer. Wegen des nur bescheidenen Landesbeitrags musste die Gemeinde dafür sogar das „Tafelsilber“ verkaufen: die sieben Gemeindewohnungen im Dorfzentrum. Einem zeitgemäßen Heimkonzept entsprechend wünschten die Bewohner und die Leitung ursprünglich mehr „Leben“ in einem „offenen“ Haus: So wurden im ersten Stock ein Arztambulatorium, Pflege- und Physiotherapiepraxen auch für die Dorfbevölkerung eingeplant; im Tiefparterre eine Mensa für Schüler und Senioren.

Inzwischen hat das Virus auch die Baupläne selbst „infiziert“: „Risikogruppen“ müssen nun geschützt werden – Einschränkung und genaue Kontrolle aller Kontakte von außen.

„Im ersten Stock werden statt der Ambulatorien jetzt zusätzliche Zimmer ausgebaut“, berichtet Bürgermeister Oswald Schiefer. „So können auch mehr Heimgäste bleiben, wenn der Altbau später saniert wird. Wegen des neuerlichen Baustopps kann der neue Trakt frühestens im Sommer bezogen werden.“ ■

## **TRAMIN:** BALD EIN PALMENWALD?

*Unter den Ufergehölzen des Höllentalbachs kommen spontan zahlreiche Jungpalmen auf*
Quelle Martin Schweiggl

*MS* Die Klimaerwärmung wird bei uns unübersehbar – auch ohne lang die Temperaturkurven der Meteorologen studieren zu müssen. Während man die dekorativen Fächerpalmen vor fünfzig Jahren noch zum Schutz vor der Winterkälte „einpacken“ musste, vermehren sich seit der Jahrtausendwende sogar ihre Sämlinge spontan. Gut zu beobachten in Tramin an der Böschung des Höllentalbachs, wo unter den Ufergehölzen ein dichter Palmenunterwuchs „wild“ aufkommt. Überall im ganzen Bezirk, wo alte Palmen stehen, ist diese jüngste, spontane Auswilderung zu beobachten – etwa auch im Wald hinter der Schwanburg in Nals. Die jüngeren Leser werden bei uns dereinst in Palmenhainen wandeln können – und dann vielleicht auf klimaschädliche Flugreisen in Tropenländer leichter verzichten. Unseren Touristikern kann dieses „Mittelmeerfeeling“ jedenfalls nur recht sein.

Vor fünfzig Jahren war es zum Beispiel noch undenkbar, Oleander im Freien zu überwintern – heute auch bei anderen mediterranen Zierpflanzen wie Steineiche, Erdbeerbaum, Yucca, Agave, Opuntie, Zistrose, Bitterorange kein Problem mehr. Auch Ölbäume wiesen früher häufig Kälteschäden auf – und nur alle paar Jahre gab es einen bescheidenen „Koster“. Heuer hingegen kamen bei der Aktion „Kurtatscher Olivenöl“ wie schon 2018 wiederum an die fünf Tonnen Oliven zusammen. ■

Daunenbetten
zu Bestpreisen

- Kassettenbett 4 x 6 mit Innensteg
- Waschbar bis 60°
- Inlett 100% Baumwolle

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili

Goldgasse 31 | 39052 Kaltern
tel: 0471 963 278
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

Electro Wiki

Haushalts-
geräte
Fernseher
Stereo
Handys
Computer
Tablets
Beleuchtung

**Neumarkt** | Andreas-Hofer-Str. 9
Tel. 0471 1702294
E-Mail: grzegorz.pg@onet.eu

BAUMSCHULEN • VIVAI
BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190
KIKU Fresh Apple Emotion www.kiku.it

## **MONTAN:** VORZEIGEWINZER WIRD 90

*RM* Er ist einer der letzten der alten Garde, die im Unterland Weingeschichte geschrieben hat: Alfred Pfitscher vom Weingut Pfitscher in Montan. Kürzlich hat er seinen neunzigsten Geburtstag gefeiert. Im Weingut Pfitscher wird bereits seit sieben Generationen Wein gemacht. Als Ältester von zehn Kindern hat Alfred Pfitscher die Eigenbauweinkellerei von seinem Vater Adolf und seiner Mutter Erna Pichler übernommen. Schon als Kind half er in den Weingütern, erlebte bei der Feldarbeit in Neumarkt hautnah die Bombardierungen im Zeiten Weltkrieg mit und machte trotz der schwierigen Jahre mit großem Einsatz weiter. Anfänglich wurde der Wein en gros an die Weinhändler Lun und Lindner geliefert. In 50- und 100-Liter Holzfässern lieferte die Familie Pfitscher den Wein mit Fuhrwerken auch direkt den Höfen und Gasthäusern der umliegenden Dörfer. 1974 füllte das Weingut Pfitscher die Weine erstmals in Flaschen ab, der Absatz stieg dank des florierenden Tourismus. Mit Sohn Klaus Pfitscher und dessen Familie startete ab 1977 die Qualitätsweinproduktion in 7/10-Flaschen mit Schwerpunkt auf den Blauburgunder. Diese Entwicklung hat Alfred Pfitscher entscheidend mitgeprägt. Mit seinen 90 Jahren ist er stolz darauf, was aus der traditionsreichen Eigenbauweinkellerei geworden ist: ein modernes, gut geführtes Familienweingut mit einer Gesamtproduktion von rund 140.000 Flaschen im Herzen von Montan. „Es ist zum Glück ollm aufwärts und nia obwärts gongen", sagt Alfred Pfitscher, der immer noch mit großer Freude in den Weinbergen arbeitet. ■

^ *Alfred Pfitscher arbeitet immer noch mit großer Freude in den Weinbergen*
*Quelle: Weingut Pfitscher*

**RICHTIGSTELLUNG:**

In unserer Novemberausgabe haben wir über das neu errichtete Bushäuschen vor der Kellerei Kurtatsch berichtet. Leider wurde dazu das Foto der alten Haltestelle veröffentlicht. Hier nun das neue, stylishe und architektonisch der Kellerei angepasste Bushäuschen.

Schwierig isches iaz zurzeit
Foscht lei Negatives prägt die Leit
Dabei tat positiv zu denkn
Vieles wia von selbst einrenkn
Aus groaße Schwierigkeiten
moch mer kloane
Und aus kloane,
wenn mir zomhebn, koane

TIRGGTSCHILLER

## **EPPAN:** SICHERHEIT DANK AED IN DER SPORTZONE RUNGG

*Im Bild von links: Massimo Cleva, Wilfried Albenberger, Ingrid Chenetti, Roland Vieider, Hubert Messner, Petra Prackwieser und Walter Baumgartner*
*Quelle: Gemeinde Eppan*

*EX* Der Montiggler Wald ist bei vielen Freizeitsportlern, Wanderern und Radfahrern als Naherholungszone sehr beliebt.

Ein Grund mehr, auch auf die notwendige Sicherheit zu achten und für den Notfall gerüstet zu sein.

In der Sportzone selbst befinden sich bereits sogenannte halbautomatische Defibrillatoren für die Fußballer. Kürzlich wurde auf Initiative der Inhouse-Gesellschaft Eppan.Sport beim Kreisverkehr, und für alle zugänglich eine AED-Säule installiert. Die Gemeinde Eppan sowie das Weiße Kreuz unterstützten dieses Vorhaben, und es wurde in enger Zusammenarbeit in kürzester Zeit umgesetzt.

Dieses AED-Gerät funktioniert auch bei entsprechenden Minustemperaturen, da ein eigenes Heizungssystem eingebaut ist. Zudem ist die Säule direkt mit der Notrufzentrale verbunden, und kann bei einem Notfall sofort aktiviert werden. Die praktische Anwendung ist sehr einfach und erfolgt in deutscher und italienischer Sprache. Vor Kurzem wurde die AED-Säule im Beisein der Verantwortlichen vorgestellt. ■

## **KALTERN:** EIN HOFFNUNGSVOLLES LICHT

*AA* „Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir, dort oben leuchten die Sterne, dort unten da leuchten wir…" Diese Zeilen des wohl bekanntesten Martinslieds waren heuer nicht zu hören. Doch auch wenn die traditionellen Martinsumzüge ausfielen, waren der Gedanke und die Botschaft des Heiligen Martin weithin sichtbar und spürbar – auch in Kaltern.

Im Rahmen des landesweiten Projekts „Laternenfenster" des Katholischen Familienverbandes initiierte die Schule und der Kindergarten die Aktion „Ein Licht der Hoffnung schenken". Dabei wurden alle Schüler und Schülerinnen und ihre Familien aufgerufen, am Balkon oder Fensterbrett eine Laterne aufzustellen. Damit wurde Kaltern im wahrsten Sinne des Wortes zum Leuchten gebracht. Auch viele Erwachsene schlossen sich der Initiative an und entzündeten ein Licht. Neben den privaten Haushalten erleuchteten am Abend auch die Grundschule und das Rathaus und brachten so ein wenig Licht ins Dorfzentrum.

Ganz im Sinne des Heiligen Martin sollen die

*Eine selbstgebastelte Laterne eines Grundschülers*
*Quelle: Schulsprengel Kaltern*

Lichter unsere Solidarität zum Ausdruck bringen. So erreichte die wesentliche Botschaft auch heuer viele Kalterer und Kaltererinnen. Doch letztendlich hoffen doch alle, dass es im nächsten Jahr wieder heißt: „… der Kuchenduft liegt in der Luft, rabimmel, rabammel, rabum!" ■

Ihr Rücken sagt Danke!

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezonen durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili
39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

## **TRUDEN:** DESINFEKTIONSMITTEL AUS HEIMISCHER PRODUKTION

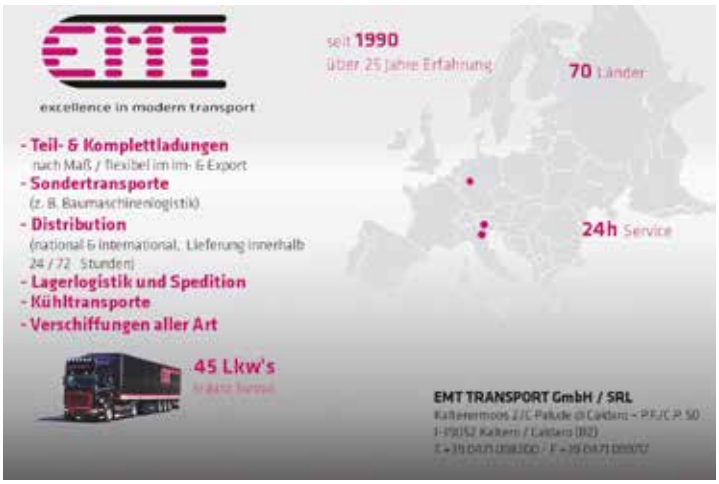
^ *Freuen sich über das heimische Desinfektionsmittel: Michael Epp, Marzia Ravazzolo, Roberto Dallabona und Rudi Ventura (v.l.n.r.)*
*Quelle: Gemeinde Truden*

*BF* Eigentlich zählen Füllfeder, Bleistift und Spitzer zu den wichtigsten Unterrichtsmaterialien, coronabedingt haben alle Grundschüler von Truden und San Lugano in diesem Schuljahr ein besonderes „Helferlein" auf ihrer Schulbank stehen: eine kleine Flasche Desinfektionsmittel, produziert von einer Firma aus dem Fleimstal. Die Genossenschaft „Magnifica Essenza" aus Cavalese hatte bereits ein mit ätherischen Ölen angereichertes Gel produziert: Teebaumöl, bekannt für seine desinfizierenden Eigenschaften und Fichtenöl als wohliger Geruchsgeber sind die beiden Hauptkomponenten. Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung von Truden, die den Vorschlag sehr positiv aufgenommen hat, wurden die eigens angefertigten Spender mit dem Gel allen Schülern zur Verfügung gestellt. Die Produktion erfolgt ausschließlich im Werk von Cavalese und verwendet werden vorwiegend einheimische Produkte, darunter auch das Schadholz von Sturmtief „Vaia". Fraktionsvorsteher Rudi Ventura, der für die Umsetzung verantwortlich war, ist vom Mehrwert der Aktion überzeugt: „Durch die individuellen Spender sind die Bewegung und die Kontakte innerhalb der Klassen auf das Notwendige reduziert. Zudem handelt es sich um ein heimisches Produkt, das auch für Wohlbefinden sorgt." ■

## **ALDEIN:** „VOLDEINER ADVENT – MITANOND FIRANOND"

^ *Mit ihrer Aktion bereiten sich die Aldeiner trotz Coronavirus gemeinsam auf das Weihnachtsfest vor*
*Quelle: Maria Pichler*

*MP* Er ist ein Fixpunkt im Aldeiner Veranstaltungskalender: der Adventmarkt. Normalerweise. Denn in diesem Coronajahr fallen nicht nur die großen Weihnachtsmärkte, sondern auch die vielen kleinen adventlichen Veranstaltungen in den Dörfern aus. Der KVW Aldein trotzt dem Virus und hat eine besondere Aktion ins Leben gerufen: Voldeiner Advent – mitanond firanond. „Gemeinsam: das ist das Gebot der Stunde", betont die Vorsitzende Karin Dibiasi, „denn wir brauchen einen starken Gemeinschaftssinn, um diese Krise zu meistern." Und gemeinsam haben die Aldeiner etwa 40 Standorte ausgemacht, die mit handwerklich angefertigten weihnachtlichen Ausstellungsstücken geschmückt wurden und größtenteils bei einem Rundweg durch das Dorf zu besichtigen sind. Pfarrgemeinde, Vereine, Schule und Kindergarten, aber auch Familien sind mit Eifer dabei. „Das ganze Dorf ist auf den Beinen, damit ein weihnachtliches Gefühl aufkommt", erzählt das KVW-Ausschussmitglied Margareth Mur. Eine Reihe von besonderen Aktionen in Aldein, Radein und Holen rundet die Freiluftausstellung ab: Lieder, Texte und Bastelvorlagen zum Mitnehmen, ein Adventskalender mit Keksrezepten, eine Nikolausaktion, ein Wünschepostkasten und viele Initiativen mehr laden zu einer besinnlichen Adventszeit ein. An Spendenboxen wird für „Südtirol hilft" gesammelt. ■



## **SALURN:** WUNDERVOLLE WEINSTRASSE

^ *Albert Ceolan hat es wieder auf den Titel geschafft: Unsere Weinstraße als herbstliche Traumlandschaft*
*Quelle: Albert Ceolan*

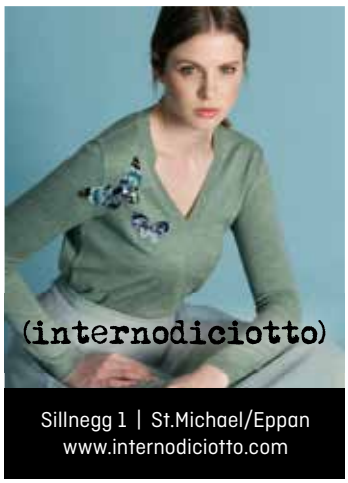
CW Unzählige Cover der Zeitschrift „Bell'Italia" kann der Fotograf Albert Ceolan mit seinen atemberaubenden Landschaftsaufnahmen mittlerweile vorweisen. Das renommierte Monatsmagazin, das sich im Untertitel „alla scoperta del paese più bello del mondo" anschickt, ehrt nun den Salurner mit einer besonderen, Südtirol gewidmeten Fotostrecke. „Auf der Weinstraße" so der Titel auf dem Cover, grün, gelb und rot leuchten Bäume und Wiesen rund um das malerische St.-Leonhardskirchlein von Unterfennberg. Wundervoll herbstliche Ansichten der Gebiete rund um die Weinstraße, ein Gebiet, das Ceolan besonders am Herzen liegt – weil er es wie kein anderes kennt, weil es seine Heimat ist. „40 goldene Kilometer" so der Titel im Innenteil der Zeitschrift, von den Rebenlandschaften des Überetsch und Unterlands bis zur herbstlichen Haderburg. Kaum einmal hat es ein Fotograf geschafft, in einer solchen Zusammenschau die Schönheiten unseres Gebiets in dieser besonderen Jahreszeit abzubilden. Der Herbst als bereits ikonografisches Symbol für die Weinstraße: Die Lese, das Einkellern, die Verwandlung der Natur zur kälteren Zeit des Jahres hin – eine Landschaft im steten Wandel und doch im Bann einer Millionen Jahre alten Formung durch die Natur und einer tausendjährigen Prägung durch die Kulturarbeit der Menschen, die hier siedeln. Einmal mehr hat Albert Ceolan damit unter Beweis gestellt, warum er zu Recht der Fotograf der alpinen Welt ist. ■

## **EPPAN:** RESTAURIERUNG DER REINISCHORGEL

^ *Die kaputten Orgelpfeifen der Pfarrkirche von St. Pauls*
*Quelle: Wally Kössler*

AD Der Dom auf dem Lande, die Pfarrkirche von St. Pauls, vermittelt auch in ihrem Innern den Eindruck von Größe und Erhabenheit. Das heutige Aussehen geht auf eine Neugestaltung im neugotischen Stil gegen Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Im Zuge dieser Arbeiten ist der Orgelbauer Franz Reinisch aus Steinach am Brenner im Jahre 1895 beauftragt worden, eine neue Orgel zu bauen. Dieses herausragende historische Instrument stufen Orgelexperten als „eines der wertvollsten romantischen Instrumente unseres Landes ein". Das Unternehmen Orgelbau Kaufmann aus Deutschnofen, das mit der Restaurierung beauftragt ist, geht davon aus, dass über 2000 Arbeitsstunden aufgewendet werden müssen, um das Instrument wieder in einen guten Zustand zu bringen. Die Restaurierung kostet ca. 130.000 Euro, davon sind nur 70.000 Euro durch Förderungen gedeckt. Zur Deckung der noch offenen 60.000 Euro werden wohlwollende Spender gesucht, dieses einzigartige Instrument zu erhalten. Es können Pfeifen erworben werden im Wert von 100, 200 und 500 Euro. Alle Spender werden – falls erwünscht – auf einer Tafel am Choraufgang namentlich erwähnt. ■

**i** RAIKA ÜBERETSCH – PFARREI ST. PAULS „ORGELPFEIFE"
IBAN: IT07F0825558161000301212451



## **UNTERLAND:** MIR BRINGENS DAR HOAM

*CW* „Mi per ti – mir bringens dar hoam“ – so nennt sich die Initiative, die vom Jugendtreff Salurn ins Leben gerufen wurde. Seit Ende Oktober ist das Jugendzentrum aufgrund der restriktiven Coronamaßnahmen geschlossen, viele Jugendliche – von der Mittelschule bis zur Oberschule – zwischen Fern- und Präsenzunterricht, wechselnden Vorschriften und einer massiven Beschränkung ihrer Freizeitmöglichkeiten, unter Druck.

Die Initiatorin Sibille Bazzanella als Leiterin des „Gruppo“ und ihre Mitarbeiterin Lisa Dallapiccola suchten deshalb nach einer Idee, um die Jugendlichen innerhalb der eingeschränkten Möglichkeiten sinnvoll zu beschäftigen.

Am Beginn stand das Motto: „Ein Lächeln zu schenken, wenn auch unter der Maske und dabei Gutes tun, sich nützlich machen und anderen helfen“, erklärt Bazzanella.

Einkäufe erledigen oder der Gang zur Apotheke, dies und noch viele weitere ganz konkrete Dienstleistungen bieten die Jugendlichen an. Dabei wurde an die Menschen gedacht, die es in dieser Zeit besonders schwer haben: Kranke Menschen, Personen in Quarantäne oder ältere Mitbürger, die den Risikogruppen angehören.

Mittlerweile ist die Initiative auch bei den anderen Jugendtreffs im Unterland angekommen, die Jugendlichen von Auer, Tramin, Neumarkt, Margreid, Kurtinig und Kurtatsch haben sich der Solidaritätsinitiative aus Salurn angeschlossen. Endlich einmal eine Welle, über die man sich freuen kann! ■

**Kontakte:**
Salurn - Sibille 345 2220752
Margreid/Kurtatsch/Kurtinig - Barbara 389 6031223
Neumarkt - Alessio 350 0079724
Auer - Alex 331 9583917
Tramin - Noemi 337 3505593

## **ALTREI:** DIGITALE EHRUNG FÜR VERDIENTE MITGLIEDER

*Die Musikkapelle beim feierlichen Einzug zur Cäcilienfeier im Jahr 2019*
Quelle: MK Altrei

*BF* Eine besondere Maßnahme in einer besonderen Zeit: Aufgrund der geltenden Sicherheitsbestimmungen konnte die Musikkapelle Altrei ihre diesjährige Cäcilienfeier nicht in gewohnter Form abhalten und hat deshalb über eine digitale Plattform die Ehrungen vorgenommen. Treibende Kraft der digitalen Ehrung war Obfrau Renate Oberkofler, die großen Wert darauf gelegt hat, trotz der widrigen Umstände ein Zeichen der Wertschätzung zu geben, wenn auch auf ungewöhnliche Art und Weise. Unter den Geehrten waren Andreas Amort, der das Amt des Jugendleiters im Ausschuss der Musikkapelle Altrei inne hat, Harald Mattivi und Jürgen Zwerger mit jeweils 25 Jahren aktiver Tätigkeit im Verein und Florian Terleth, seit 2015 Vizeobmann und Jugendleiter der Kapelle, für 15 Jahre aktive Tätigkeit. Sie alle haben in diesen Jahren viel Einsatz gezeigt und wertvolle Arbeit für die „Voltruier Musig“ geleistet. Auch Bürgermeister Gustav Mattivi, der selbst viele Jahre Obmann der Musikkapelle war und auch heute noch ein begeisterter Musikant ist, gratulierte den vier Musikanten und betonte, dass es in Zeiten wie diesen noch wichtiger ist, Gemeinschaft und Zusammenhalt aktiv zu leben. Obfrau Renate Oberkofler nach der digitalten Ehrung: „Ungewohnt, vielleicht auch ungewöhnlich. Aber wir wollten auf diese Art und Weise die Werte unseres Vereins hochleben lassen und zeigen, dass wir uns nicht unterkriegen lassen.“ Die Cäcilienfeier wird, sobald es die Umstände zulassen, in gewohnter Weise nachgeholt. ■

EURO KERAMIK
Wir sind auf dem Boden geblieben, seit über 40 Jahren!
Professionelle Arbeit.
Faire Preise.
FLIESEN HOLZBÖDEN NATURSTEIN
Handwerkerzone Gufl/Trifall · Kaltern · Tel. 0471 963 619
info@eurokeramik.it · www.eurokeramik.it
Wir erwarten Sie in unserem erweiterten
AUSSTELLUNGSRAUM
geöffnet von Montag – Freitag von 8–12, 14.30–18.30 Uhr, Samstag von 8.30–12 Uhr, außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage
Qualitätsfliesen auch im Großformat

## **NEUMARKT:** WEIHNACHTSSTERNE FÜR NEUMARKT

^ *Die Sterne sollen in dieser Zeit einen Lichtblick für das Dorf darstellen*
*Quelle: Werner Reifner*

*PF* Diesen Dezember wird Neumarkt in neuem Licht erstrahlen: Neumarkt-Egna Marketing und die Gemeinde sind an den Architekten Werner Reifner herangetreten, um ein neues Konzept für die Weihnachtsbeleuchtung im Dorf auszuarbeiten. Dieser hat einen Sternenhimmel für das Dorf entworfen. Inspiriert wurde er dabei vom Stern von Bethlehem und dem Brauch des Sternsingens. „Da es die letzten Jahre verschiedene Versionen gab, habe ich eine stimmungsvolle und zeitlose Beleuchtung geplant, die auch für die kommenden Jahre verwendet werden kann", erklärt der Architekt. Beim Sternenhimmel hat sich Reifner bewusst gegen ein „Made in China"-Produkt und für den Herrnhuter Stern entschieden: Diese traditionelle, 25-zackige Sternform wird seit 120 Jahren in Herrnhut in Sachsen hergestellt.

Die Sterne müssen selbst von Hand zusammengebaut werden, der Sternenhimmel wird also das gemeinsame Werk der Neumarkter sein. Wegen der Coronamaßnahmen werden dieses Jahr etwas weniger Sterne gefertigt und auf dem Dorfplatz aufgehängt werden können. Die Bausätze werden von Mitgliedern der Musikkapelle, den Grundschulen, dem Jugendzentrum Point und dem Altenheim Griesfeld zusammengestellt. Nächstes Jahr sollen sich dann mehr Personen an der Aktion beteiligen können, genügend Sterne werden dann das gesamte Dorf erhellen. ■

## **NEUMARKT:** WEIHNACHTSAKTION FÜR DAS JESUHEIM

^ *Franz Mayer Dipauli (Bildmitte) und seine Bekannten beim Besuch im Jesuheim im Jahr 2019*
*Quelle: Franz Mayer Dipauli*

*BF* „Wenn kimp dr Franz wieder?" Diese Frage taucht bei den Heimbewohnern im Jesuheim in Girlan spätestens zu Beginn der Adventszeit auf. Der „Franz" ist Franz Mayer Dipauli aus Neumarkt, Jahrgang 1948 und pensionierter Koch. Vor vielen Jahren hatte er die Idee einer Weihnachtsaktion für das Jesuheim, die er bis heute gemeinsam mit seinem Freundeskreis jedes Jahr wieder gerne in Angriff nimmt. Bereits 28-mal haben er und seine Bekannten in der Woche vor Weihnachten selbstgebackene Kekse, Strudel, Rouladen und Torten für die 130 Bewohner im Jesuheim vorbeigebracht. Gemeinsam mit dem Pflegepersonal werden die hausgemachten Süßigkeiten in den Gemeinschaftsräumen und Zimmern verteilt und auch die Zeit für ein gemeinsames Gespräch darf nicht fehlen. „Die Dankbarkeit ist unendlich groß: eine Hand, die dich nicht mehr loslassen will, eine Umarmung, die von Herzen kommt, ein Blick der Zufriedenheit sind Momente, die auch uns unglaublich viel geben", sagt Mayer Dipauli gerührt. Ganz besonders aber freut es ihn, dass immer wieder so viele seiner Freunde mitmachen und in den doch manchmal hektischen Tagen vor Weihnachten den Menschen im Jesuheim ihre Zeit schenken. In diesem Jahr wird die Aktion leider ins Wasser fallen, die Sicherheitsbestimmungen lassen es nicht zu. Aber Franz und seine Freunde sind überzeugt: „Es tut uns zwar unendlich leid, aber wir kommen 2021 sicher wieder ins Jesuheim." Spätestens im nächsten Jahr also wird der Franz wieder mit seinen Freunden und vielen Köstlichkeiten im Gepäck nach Girlan kommen, die Heimbewohner wird's freuen. ■

KLIMAHOUSE Bozen
27.–30. Jänner 2021
Stand C20/02
Kommen Sie uns besuchen!
HAUSTÜREN FEDERER
seit 1927
Türen für's Leben
Die best getestete Haustür Südtirols laut CE - Zertifizierung
NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ WÄRMESCHUTZ UND DESIGN
Die Nummer 1 für Neubauten und Renovierungsarbeiten
SICHERHEIT für Ihr Zuhause
Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren
MEISTERBETRIEB
FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc
I-39040 Lajen - Laion (BZ) | St.Peter 12/A S.Pietro
Tel. +39 0471 655673 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com
HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!
Klimahaus STANDARD
100% SÜDTIROL
FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM
EN plus A1
Hersteller Produttore
Lieferant Fornitore
EINZIGER Pelletshersteller in Südtirol mit Direktverkauf
Energie aus heimischen Wäldern die nachwächst
Ein Unternehmen aus SÜDTIROL
FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klingelschmied | Grödnertal - Val Gardena
I-39040 Kastelruth - Castelrotto | St.Michael 53/2 S.Michele
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com

## **ALDEIN:** ZIMMERLEUTE MIT DEM E-AUTO UNTERWEGS

*MP* Sie sind wohl die ersten in Aldein, die ihr Auto nicht mehr an der gewohnten Tankstelle, sondern an einer 22-kW-Ladebox direkt vor ihrer Haustür betanken: Paul und Matthias Pitschl. Die bekannten Zimmerleute zweiter und dritter Generation fahren seit Kurzem einen Renault Zoe R135, ein E-Auto. „Die Technik, der Fahrkomfort, die Leistung und die langfristige Kostenersparnis haben uns davon überzeugt, die derzeitigen interessanten Förderungen zu beanspruchen und ein E-Auto anzuschaffen", erzählen Vater und Sohn, die das neue Auto für jegliche Fahrten verwenden, „denn Angst nicht anzukommen, hatten wir noch nie." 395 Kilometer fährt das vollbetankte Auto – leise, gleichmäßig und entspannend, wie die beiden erzählen. Und auch auf den Bergstraßen kommt das Fahrzeug allen Befürchtungen zum Trotz gut zurecht, „der Motor beschleunigt schnell und kraftvoll", so die Zimmerleute. „Uns hat das E-Auto auf ganzer Linie überzeugt", antworten die beiden auf die Kritik, dass E-Fahrzeuge vor allem wegen ihrer Batterien nicht so nachhaltig sein sollen wie allgemein angenommen, „denn auch das Erdöl, die Tankstellen, die Motoren und die Abgase konventioneller Benzin- und Dieselfahrzeuge sind mit Sicherheit nicht wirklich zukunftsweisend", gibt Familie Pitschl zu bedenken. ■

‹ *Ende der 1960er Jahre errichtete Alois Stocker die Aldeiner Tankstelle – ein Meilenstein für das Unterlandler Bergdorf. 50 Jahre später fährt Familie Pitschl das erste E-Auto in Aldein – und tankt über eine „Wallbox" an der Hauswand*

*Quelle: Familie Stocker und Maria Pichler*

## **AUER:** SCHILDER GEGEN DAS VERGESSEN

*BF* Das historische Ortsbild von Auer hat ein besonderes Flair und ist gekennzeichnet von vielen Ansitzen, Schlössern und Kirchen. Allerdings ist der heimischen Bevölkerung oft sehr wenig über deren Entstehung, Bedeutung und Geschichte bekannt. Anlass genug für den Verschönerungsverein von Auer zum Initiator eines besonderen Projekts zu werden, das die Anbringung einer Beschilderung mit der Beschreibung der historischen Gebäude vorsieht. Insgesamt sind 25 Täfelchen angefertigt worden, in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch, weitere werden noch dazukommen. „Eine Namenverleihung und Beschreibung für Gebäude bedeutet Identität, die dazu beiträgt, das kulturelle Erbe des Dorfes und einer Dorfgemeinschaft zu wahren, zu fördern und zu schätzen", sagt Carlo Leonardelli, Präsident des Verschönerungsvereines. Auer ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen und für die Bevölkerung stellt die Initiative zur Beschilderung und Beschreibung der historischen Gebäude einen großen kulturellen Mehrwert dar. Die Texte auf den Schildern wurden von Martin Laimer, einem Historiker und ehemaligen Mitarbeiter des Amts für Denkmalpflege redigiert, die beiden Vereinsmitglieder Helmut Zelger und Gottlieb Gallmetzer haben ihn tatkräftig mit wichtigen Hinweisen unterstützt. Das Projekt wurde von der Gemeinde Auer und von der Tourismusgenossenschaft Castelfeder mit Beiträgen unterstützt. ■

^ *Helmut Zelger, Martin Laimer, Alfredo Casera, Gottlieb Gallmetzer und Carlo Leonardelli (von links) – Der Verschönerungsverein von Auer war der Initiator dieses wichtigen Projekts*

*Quelle: Verschönerungsverein Auer*

## **KURTINIG:** DIE GÄNSE BLIEBEN IM STALL

*Auch einige Fenster der Gemeinde wurden mit Fensterbildern geschmückt*
Quelle: David Mottes

*DM* Obwohl in den Sommermonaten fleißig trainiert wurde, kam auch für die Kurtiniger Gänse eine Absage: Der beliebte Gänselauf am 11.11. durfte heuer nicht abgehalten werden. Überhaupt fiel der gesamte Kurtiniger Martinikirchtag heuer dem Coronavirus und den geltenden Schutzmaßnahmen zum Opfer. Nicht nur die Besucher bedauerten die Absage, auch die vielen Vereine hatten das Nachsehen. Sie hatten sonst immer für einen lebendigen Kirchtag gesorgt. Lediglich die Freiwillige Feuerwehr bereitete auf Vorbestellung die üblichen Grillhühner zu. Zu fünft wurden hinter dem Gerätehaus, unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, die „Giggerlen" auf dem Holzgrill zubereitet. Die Dorfbevölkerung nahm den Abholdienst willkommen an. Wer sich hingegen die traditionelle Martinsgans schmecken lassen wollte, der konnte den Lieferservice des Barduskeller in Anspruch nehmen und sich ein schmackhaftes Viergängemenü nach Hause bringen lassen. Bereits am Tag zuvor spazierten am Abend einige wenige Eltern mit ihren Kindern und einer Laterne in der Hand durchs Dorf. Etwas Kirchtagstimmung schufen wie jedes Jahr auch die zahlreichen hinterleuchteten Fensterbilder und Kerzen im Dorf. ■

## **TERLAN:** 50 JAHRE AMATEURFUSSBALLCLUB

*Die aktuelle Erste Mannschaft des AFC Terlan*
Quelle: AFC Terlan

*ER* Vor genau 50 Jahren, im Jahr 1970, wurde der Amateurfußballclub Terlan gegründet. Damals gab es in Terlan ein paar leidenschaftliche Kicker, aber noch keinen richtigen Fußballplatz, weshalb die Heimspiele zunächst in den Nachbargemeinden Andrian, Gargazon und Nals ausgetragen werden mussten. Nach mehreren Anläufen und einer Unterschriftensammlung starteten 1973 die Vorbereitungen zur Errichtung eines eigenen Fußballplatzes, der 1975 endlich fertiggestellt wurde. Damit begann auch eine intensive Jugendarbeit, die im Lauf der Jahre Früchte trug. Derzeit spielt die Erste Mannschaft des AFC Terlan in der Landesliga und liegt an vierter Stelle der Tabelle. Auch die zwölf Jugendmannschaften mit durchschnittlich 140 bis 150 begeisterten Fußballern – und Fußballerinnen – arbeiten stets mit viel Einsatz an neuen Zielen. Vor einigen Jahren wurde für die Jugendarbeit eine Spielgemeinschaft mit Andrian, Nals und Siebeneich gegründet. Der Verein, dem seit über drei Jahrzehnten Karl Elsler als Präsident vorsteht, hatte zum heurigen Jubiläum die Herausgabe eines Buchs und jetzt im Dezember eine große Jubiläumsfeier geplant. Beides musste nun coronabedingt auf den Frühling 2021 verschoben werden. Aber auch 51 Jahre sind ein Grund zum Feiern. ■

# Die Krise als Chance

EIN JAHR ZWISCHEN WELTWEITER KRISE, LOCKDOWN UND WIEDERAUFBRUCH. EINE ZEIT, DIE TROTZ ALLER SCHWIERIGKEITEN IN VIELEN BEREICHEN FÜR EIN NACHDENKEN GESORGT HAT, EIN UMDENKEN UND EINE NEUE DEMUT. DIE WEINSTRASSE HAT MENSCHEN AUS DEM BEZIRK UM IHRE PERSÖNLICHE SICHT AUF DIESES JAHR GEBETEN.

Quelle: Kathrin Oberhofer

## Kathrin Oberhofer

Gastronomin Restaurant Pillhof

Ich erinnere mich noch gut an den 10. März, der Tag, an dem wir unser Lokal „Pillhof" schließen mussten. Es war ein Schock und der Gedanke, dass mein Lebenswerk auf dem Spiel steht, hat mich hart belastet. Aber langsam ist Ruhe eingekehrt und man hat die Zeit auch für Liegengebliebenes nutzen können. Der Moment, als wir im Mai wieder geöffnet haben, war ein ganz besonderer: Die Menschen waren plötzlich zufriedener, verständnisvoller und haben uns und unserer Arbeit sehr viel Wertschätzung entgegengebracht. Auch wenn der Gedanke einer zweiten Welle ständig in meinem Hinterkopf herumschwirrte, konnten wir einen relativ sorgenfreien Sommer genießen. Es galt noch mehr das Geschäft zu optimieren, die guten Mitarbeiter zu fördern und Dinge, die nicht so wichtig waren, auch mal nach hinten zu schieben oder ganz zu eliminieren. In dieser Zeit haben sich neue Geschäftsmodelle entwickelt, von denen wir noch lange profitieren werden. Ich gehe mit vielen positiven Gedanken in das Jahr 2021 und sehe viele neue Chancen auf die Gesellschaft zukommen. Die in dieser Zeit entstandenen Denkprozesse bieten Möglichkeiten der Weiterentwicklung, deren Ergebnisse werden wir in meinen Augen vor allem in der zweiten Jahreshälfte sehen. Wer die Zeit gut genutzt und mutige Entscheidungen getroffen hat, wird den anderen im neuen Jahr einen Schritt voraus sein. Ich bleibe dabei: Schwierige Zeiten sind dazu da, sich wieder aufzuraffen und Gas zu geben. ■

## Roland Lazzeri

Bürgermeister Salurn

2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr, so wie es uns in Erinnerung bleiben wird, wird es uns auch prägen. Das Coronavirus hat uns eigentlich das ganze Jahr beschäftigt – auf politischer, beruflicher, gesellschaftlicher und persönlicher Ebene. Viele Pläne mussten über den Haufen geschmissen werden. Es war ein Jahr der Kontraste, Lockdown, Verschiebung der Gemeinderatswahlen, in Salurn auch Wechsel der Gemeindesekretärin: wir sind vor großen Herausforderungen gestanden und – ehrlich gesagt – solch ein Jahr möchte ich nicht noch einmal erleben. Wir sind nie stehengeblieben, waren mit Einsatz immer dabei, das ist wichtig mitzunehmen. Auch wenn das Jahr zudem persönlich Spuren hinterlassen wird, die Hoffnung, langsam wieder zur Normalität zurückzukehren, gibt uns Antrieb. Der politische Betrieb ist nie stillgestanden – unsere Aufgaben gehen weiter oder verzögern sich höchstens –, deshalb wird es umso wichtiger sein, den Blick auf die Gesellschaft, das Dorfleben, auf die Vereine zu lenken. Es steht viel auf dem Spiel. Die Herausforderungen für das neue Jahr werden diese sein, die Menschen wieder zu motivieren, sich zu engagieren, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen. Hier ist viel weggebrochen, was das Herz eines Dorfs ausmacht. Diese Akteure wieder auf die Bühne zu bringe, die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, dass man auf einer soliden Basis weitermachen kann: Hier ist nicht nur die Politik gefragt, sondern wir alle. ■

Quelle: Cäcilia Wegscheider

Quelle: Kellerei Kurtatsch

## Andreas Kofler

Obmann Kellerei Kurtatsch

Mein Highlight in diesem Jahr war zweifelsohne der Neubau unserer Kellerei. Noch vor der Krise im März wurden die wichtigsten Bauarbeiten abgeschlossen, der Feinschliff erfolgte nach der Lockerung der Sicherheitsbestimmungen. So konnte die architektonische Meisterleistung rechtzeitig zum 120-jährigen Gründungsjubiläum in kleinem Kreis eingeweiht werden. Während des Lockdowns habe ich versucht, der täglichen Hektik zu entfliehen und habe viel Zeit mit meiner Familie und in der Natur – bei meiner Arbeit in der Landwirtschaft – verbracht. Die vermehrte Verwendung digitaler Kommunikationsmittel sehe ich als große Erleichterung und Zeitersparnis. Natürlich hat diese Zeit für uns als Kellerei große Einschnitte gebracht. Wir hatten einen katastrophalen Einbruch – so, als hätte man auf der Autobahn die Handbremse gezogen. Von einem Moment auf den anderen sind die wichtigsten Absatzmärkte eingebrochen. Wir haben uns zwar mit der Einrichtung eines Onlineshops beholfen, konnten aber den Rückgang der Verkäufe nicht vollends wettmachen und können derzeit auch die Langzeitschäden nicht abschätzen. Im neuen Jahr 2021 wird jeder von uns viel dazu beitragen müssen, damit die Wirtschaft wieder in Schwung kommt. Nun gilt es die Ärmel hochzukrempeln und einen Beitrag zu leisten, danach werden wir die Dinge auch wieder mehr wertschätzen. Der Aufschwung wird kommen und ich bin der Überzeugung, dass wir weniger von der Hektik getrieben sein werden. Vor allem aber würde ich mir fürs Jahr 2021 wünschen, dass viele ein gutes Glas Wein wertschätzen und dass den hochqualitativen Produkten aus der Heimat ein höherer Stellenwert beigemessen wird. ■

## Anton Bernard

Kapitän Eishockeyclub HC Bozen

2020 war ein Jahr, in dem wir alle mentale Stärke beweisen mussten. Wir haben gegen einen unbekannten Feind gekämpft und mussten in vielen Lebensbereichen über uns hinauswachsen. Das ist für einen Sportler ohnehin sehr wichtig, aber auch gesamtgesellschaftlich gesehen war es ein Entwicklungsprozess, der uns noch zugutekommen wird. Die Zeit des Lockdowns war für mein Familienleben ein wertvoller Lebensabschnitt, wir haben gemeinsam vieles hinterfragt. Plötzlich haben regionale Produkte einen ganz anderen Stellenwert bekommen, die Avocado aus Übersee mit einem Mal uninteressant. Man hat gemerkt, was es im Leben wirklich braucht und diese Erkenntnis ist für mich ungemein positiv. Als Mannschaft hatten wir das Privileg, wieder spielen zu dürfen, andere Sportarten hat es härter getroffen: wir haben uns glücklich geschätzt, wieder gemeinsam auf dem Eis stehen zu dürfen. Das abrupte Ende der erfolgreichen Saison im März war in den ersten Wochen schon sehr deprimierend. Wir haben nicht gewusst, ob es weitergeht, wann es weitergeht, wie es weitergeht und beim Training hatte man kein Ziel vor Augen. Leider konnten wir uns auch von einigen Mannschaftskollegen, die abgewandert sind, nicht verabschieden. Ich schaue trotz allem optimistisch auf das neue Jahr 2021, wir werden den Weg aus der Krise sicher finden. Dazu müssen wir zusammenhalten, uns auch weiterhin die Sicherheitsbestimmungen vor Augen führen, um gemeinsam in die Zukunft schauen und an gemeinsamen Zielen – und natürlich auch als Mannschaft an gemeinsamen Siegen – arbeiten zu können. ■

Quelle: Antonello Vanna

## Christoph Haas

Dienstleiter Weißes Kreuz Sektion Unterland

Ich bin jetzt seit fast 25 Jahren im Dienst, aber so ein Jahr habe ich noch nie erlebt: plötzlich hat Corona unseren Alltag bestimmt. Gestern noch in China, heute schon in Südtirol – wir waren nicht vorbereitet auf eine derartige Ausnahmesituation. Wir haben als Rettungsorganisation maximale Flexibilität beweisen müssen, der Druck und die Unsicherheit war riesengroß. Durch die neuen Arbeitsabläufe hat viel Unklarheit geherrscht, ständig war die Angst da, sich mit dem Virus zu infizieren oder es nach Hause zu bringen. Das alles hat Spuren hinterlassen, nichtsdestotrotz aber durften wir in dieser schwierigen Zeit auch ganz neue, positive Aspekte bei unserer Arbeit erleben: kein Tag war wie der andere, dennoch haben unsere Mitarbeiter diese Unsicherheit mit viel Professionalität gemeistert und neue Tätigkeiten ohne Murren hingenommen. Teamarbeit, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft wurden bei uns immer schon großgeschrieben, in dieser Zeit sind wir noch enger zusammengerückt. Der Rückhalt aus der Bevölkerung war riesengroß, die vielen Sachspenden und kleinen Aufmerksamkeiten haben uns beflügelt. Ich glaube fest daran, dass es im Jahr 2021 aufwärts gehen wird. Wir müssen aber als Gesellschaft dafür kämpfen, als Rettungsorganisation können wir nur einen kleinen Beitrag leisten. Es wird wieder einen normalen Alltag geben, allerdings erst, wenn wir uns an den Gedanken gewöhnt haben, dass wir mit Corona leben müssen. Für mein und unser aller Arbeitsleben wünsche ich mir vor allem Entschleunigung, weil es uns allen guttun würde, einen Gang zurückschalten zu können. ■

Quelle: Simon Santa

Quelle: Roland Pernter

## Katharina Gschnell

Schauspielerin

Wenn man über 2020 spricht, kann man es wohl schon jetzt nicht mehr tun, ohne dabei im selben Atemzug dieses unselige Virus zu erwähnen.

Persönlich bot mir dieses Jahr von allem ein bisschen: Ungewissheit – Rückzug – Ruhe – Zeit, vieles zu überdenken und gezwungenermaßen neu zu bewerten. Was ist (mir) wirklich wichtig? Das ist die Frage, die sich vor allem im Frühjahr ganz klar herauskristallisiert hat. Kunst und Kultur haben, wie andere Sektoren auch, sehr unter der Krise gelitten. Und diese ganze schwere Zeit war zusätzlich überschattet von einer Frage, die leider viel zu oft in Teilen der Gesellschaft und der Politik auftauchte: „Sind Kunst und Kultur systemrelevant?“ Dass diese Frage überhaupt im Raum steht, macht Kunst und Kultur relevanter denn je.

Einige wunderschöne Theaterproduktionen haben es dann doch noch durch den Lockdown-Wirrwarr dieses Jahres geschafft, was mich besonders freut.

Diese verrückte, unsichere Zeit hat uns als Künstler*innen aufgezeigt, wo wir noch ansetzen können, wo es Lücken im System gibt, dass es Interessensverbände braucht, bessere sozial-finanzielle Strukturen. Und es hat auch gezeigt, dass man „zusammen weniger allein“ ist und die Frage „was ist wirklich wichtig?“ doch eigentlich eine sehr schöne Frage ist. Dinge zu hinterfragen und neue Blickwinkel zu erhalten, sorgt für Weiterentwicklung.

John F. Kennedy beschrieb einmal: „Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“

Und so schaue ich mit einem positiven Gefühl auf 2021. Es kann nur besser werden, oder?! ■

# Ulrich Seitz

## Direktor Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol

Das Jahr 2020 hat bereits jetzt unzählige, eindrückliche Spuren hinterlassen. Mich haben persönlich in den ersten Monaten besonders die Tragödie mit dem schrecklichen Verkehrsunfall in Ahrntal, und dann vor allem das Ableben meiner geliebten Großmutter Anna beschäftigt. Schließlich ging es Schlag auf Schlag – arbeitsmäßig und im Ehrenamt. Die Reform des Dritten Sektors bringt viel Neues für das Vereinswesen im Lande mit sich. Bestmögliche Aufklärung und umfangreiche Beratung sind wichtig, vor allem hieß es aber 2020 aktive Unterstützung zu bieten in Bezug auf die Coronakrise, die auch das Ehrenamt und die Vereinsarbeit stark herausgefordert haben. Als Präsident der „Alzheimervereinigung" und bei „Kinderherz" war und ist es auch weiterhin meine Aufgabe, den Pflegenden von schwerkranken älteren und jüngeren Menschen, Halt und Hilfe zu geben, gerade bei der Bewältigung von Problemen mit öffentlichen Diensten sowie in finanziellen Notlagen. Mehr denn je in diesem Jahr! Im Seniorenwohnheim „Pilsenhof" hingegen liegt nun der Schwerpunkt vor allem in der Balance, optimale Sicherheit für die Gäste und Mitarbeiterschaft, wie ebenso für die Besucher, zu garantieren, und auf jeden Fall, das gesellige Leben mit der Freude daran – trotz der Pandemie – nicht völlig untergehen zu lassen.

Was ich mir für 2021 wünsche, ist, dass uns die aktuelle Lage nicht über den Kopf wächst, und nicht Denunziantentum, soziale Kälte und Hahnenkämpfe um Geld oder Macht in allen Bereichen des Lebens, Oberhand gewinnen. Wir schaffen das! ■

Quelle: Ulrich Seitz

Quelle: Johanna Falser

# Johanna Falser

## Unternehmerin und LVH-Ortsobfrau Auer

Diese neue, unbekannte Lebenssituation im März dieses Jahres war schon beängstigend, zumal keiner wusste, wo die Reise hinführen sollte. Der plötzliche Lockdown, die Einschränkungen, die Verbote und die Neuinterpretation der sozialen Kontakte waren und sind zum Teil immer noch sehr einschneidend. Wer arbeiten durfte, wurde täglich mit neuen Herausforderungen, mit Verboten und Auflagen konfrontiert. Die schnelle Umstellung auf Smartworking, die leeren Büros, die interne Kommunikation nur über PC und Telefon war schon sehr befremdlich. Letztendlich hat man sich aber daran gewöhnt. Es gab in dieser Zeit aber auch positive Aspekte: plötzlich hatte man Zeit, ungewohnt viel Zeit für die Familie und für Hobbies, die vielleicht in Vergessenheit geraten waren. Es war eine Zeit der Entschleunigung und die hat uns als Gesellschaft wirklich gutgetan. Der ständige Wettlauf in der Arbeitswelt und das Streben nach immer mehr stand plötzlich nicht mehr im Mittelpunkt. Auch wenn es derzeit scheint, dass diese Krise nicht enden will, nehmen wir einige Erkenntnisse mit in das neue Jahr 2021: wir haben die Begriffe der Nachhaltigkeit und der Wertschätzung unserer Regionalität hinterfragt und das Bewusstsein dazu ist merklich gestiegen. Die Nahversorgung hat durch neue, im Handumdrehen auf die Beine gestellte neue Geschäftsmodelle einen neuen Stellenwert bekommen und auch im Bereich der Dienstleistungen werden uns innovative Ideen und Produkte im kommenden Jahr begleiten. Ich glaube fest daran, dass diese Zeit irgendwann nur mehr eine blasse Erinnerung sein wird. ■

**Cäcilia Wegscheider**
*caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz*

**Barbara Franzelin**
*barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz*

# 10 Fragen

## AN DIE BÜRGERMEISTERIN VON NEUMARKT

Karin Jost bezeichnet sich selbst als Dorfmensch, arbeitet als Lehrerin an der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer und ist Mutter zweier Kinder. Warum der Start in ihre Amtszeit nicht nur wegen Corona schwierig war, erklärt sie im Interview.

Quelle: Karin Jost

*1. Wie ist es während der Covid-19 Pandemie solch ein Amt anzutreten?*

Herausfordernd! Als ich das Amt am 22. September angetreten habe, war die Situation nicht so schlimm (Datum des Interviews 11. November, *Anm. d. Red.*). Jetzt hat sich die Situation zugespitzt und wir als Gemeinde sind gefordert: Die Sanitätseinheit ist an mich herangetreten und hat nach Platz für PCR-Tests gefragt, den wir sofort gefunden haben. Außerdem kommen jeden Tag neue Verordnungen heraus, was die Bürger verunsichert, die dann die Gemeinde und mich persönlich anrufen, um sich zu informieren.

*2. Bei Ihrem Antritt gab es einige „politische" Schwierigkeiten. Wie wurden diese gelöst?*

Es war ein holpriger Start, das muss ich zugeben. Bei der ersten Gemeinderatssitzung habe ich nicht die absolute Mehrheit für meinen Vorschlag für den Gemeindeausschuss erhalten, weil zwei SVP-Gemeinderäte dagegen gestimmt haben. Bei der nächsten Sitzung konnte ich dank der Stimme der Gemeinderätin von der Lega die absolute Mehrheit sichern. So konnten wir die Neuwahlen verhindern und endlich anfangen zu arbeiten.

*3. Welche Projekte aus der letzten Amtsperiode sind noch offen?*

Es gibt einige große öffentliche Bauten zu stemmen. Wir müssen den italienischen Kindergarten in Laag und das Familienzentrum fertigstellen. Der Bau der Turnhalle und der Mensa für das Schulzentrum befindet sich jetzt in der Phase der Projektierung mit dem Architekturbüro Pedevilla.

Die größte Herausforderung dieser Amtsperiode ist aber das Bezirkshallenbad. Mehrere Gemeinden und das Land haben schon zugesichert sich an der Finanzierung zu beteiligen. Jetzt muss geprüft werden, wie die Ausschreibung erfolgen könnte und im Detail zu klären, wie die Führung des Hallenbades aussehen könnte und welche Kosten sie mit sich bringt.

*4. Gibt es bereits neue Projekte?*

Nein, das programmatische Dokument wird erst Ende November genehmigt. Ein großes Projekt wird der Neubau der Etsch- und Autobahnbrücke bei St. Florian sein. Da sind wir als Gemeinde am Bau zwar nicht direkt involviert, wir werden aber Druck ausüben, damit das Projekt vorangetrieben wird.

*5. Wie ist es dazu gekommen, dass Sie selbst in die Politik gegangen sind?*

Ich wurde 2015 gefragt, ob ich Interesse hätte, für die SVP für den Gemeinderat zu kandidieren. Ich bin seit vielen Jahren SVP-Mitglied, war aber nie am Geschehen beteiligt. Als Dorfmensch habe ich mir gedacht: Wenn ich etwas für Neumarkt tun kann, dann probiere ich es. Ich habe ohne Erwartungen kandidiert und bin auf Anhieb in den Gemeindeausschuss gekommen, habe sogar sehr viele Stimmen erhalten. Ich bin ein bisschen ins kalte Wasser

geworfen worden, aber ich hatte ein gutes Team und habe von meinem Vorgänger sehr viel gelernt.

*6. Auf welche Schwierigkeiten trifft man als Frau in der Südtiroler Politik?*

Ich bekomme diese Frage sehr oft gestellt, tue mich aber schwer darauf zu antworten, denn für mich persönlich war es nicht so schwierig in die Politik einzusteigen. Als Gemeindereferentin war mein Geschlecht kein Thema: Ich war nicht die Quotenfrau, schließlich habe ich viele Stimmen erreicht und Kompetenzen übernommen, wo ich mich gleich von Beginn daheim gefühlt habe.

Jetzt als Bürgermeisterin ist es anders: Ich spüre, dass ich mich beweisen muss, weil ich eine Frau bin. Ich höre auch wenige Stimmen, die fragen, „Schafft sie das?" Bei einem Mann würde man das wahrscheinlich nicht sagen.

*7. Würden Sie eine Frauenquote sinnvoll finden?*

Die Quote ist auf alle Fälle sinnvoll! Frauen fehlt oft der Mut, das anzugehen, was sie gerne möchten. Aus meiner Sicht denken Frauen viel nach und sind sehr selbstkritisch. Da machen wir es uns oft selbst schwierig.

*8. Schon unter Ihrem Vorgänger war die Verkehrsberuhigung im Dorfkern ein großes Thema. Wie hat sich die Situation in der Zwischenzeit entwickelt?*

Ein wichtiger Punkt dabei ist sicher die Fleimstaler Straße, für die bereits ein Konzept erstellt wurde. Ein anderes wichtiges Thema ist die Staatsstraße in Laag, die mitten durchs Dorf führt und eine große Lärmbelästigung darstellt. Wir haben schon Gespräche mit dem zuständigen Landesrat und dem Landeshauptmann darüber geführt. Außerdem werden wir das Verkehrskonzept für Neumarkt noch einmal anschauen müssen und versuchen Verbesserungen herbeizuführen.

*9. Ein anderes Thema sind die hohen Wohnungspreise im Dorf.*

Bei den Wohnungspreisen haben wir als Gemeinde wenig Einfluss. Wenn ein Privater eine Wohnung vermietet, können wir als Gemeinde nichts machen. Auch der Bau von konventionierten Wohnungen hängt von einem Landesgesetz ab. Wegen des neuen Landesraumordnungsgesetzes müssen wir jetzt allerdings die Leerstände im Dorf erheben und diese einer Nutzung zuführen. Vielleicht kann man hier eine Lösung finden.

*10. Wie lautet Ihre Einschätzung des politischen Lebens in Neumarkt?*

Die Dorfbevölkerung ist politisch interessiert und es gibt eine bunte Parteienlandschaft, was aber auch die Gemeindeausschussbildung schwierig gestaltet hat. Ich suche aber das Gespräch mit allen und möchte keinen Graben zwischen Ausschuss und Opposition. Ich bin zuversichtlich, dass wir eine gute Zusammenarbeit haben werden und die momentanen Schwierigkeiten aus dem Weg räumen können. ■

**Philipp Ferrara**
*philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz*

IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung

***Die Agentur am Brunnen!***
***Neumarkt, untere Lauben A.-Hofer-Str. 44***

Johanna Mayr
**Tel. 389 0523660**
www.immojohanna.com

**Neumarkt/Lauben: Das besondere Ambiente!** Große 2-Zimmerwohnung mit Küche, Vorraum, Bad+WC, 109 m2, denkmalgeschützt, 2. St., zentral, intern, ruhig, E.Kl. G, 230.000 €.
**Laag**: Gesamtes Erdgesch. in Privathaus mit zwei vermieteten 2-Zimmerwohnungen mit Kl. Garten, separater Eingang, auch als 3-Zimmerwoh. umbaubar. gr. Keller, E.KL. G, 210.000 €.
- Neuwertige, teilmöblierte 3-Zimmermansardenwoh. mit Terrasse, 90 m2, 4. St. E.Kl. D, **239.000 €.**
**Montan/Kalditsch: Versch. Wohnungen in Neubau** mit großen Gartenflächen/Panoramaterrassen, freiem Südblick auf die Bergwelt, gehobene Bauausführung, intern noch personalisierbar, Klimahaus A.
**Kaltern: Zentrumsnah mit Blick üter die Dächer!** Sonnige, ruhig gelegene 4-Zimmerwoh. mit Balkonen und Terrasse, 2. u. letzter Stock mit Aufzug, 108 m2 netto, teilmöbliert, Garage, E.Kl. abzukl. , 420.000 €.
**Tramin:** Zu sanierendes Wohnhaus mit 2 Wohneinheiten, Dachboden, Hof/ Garten, E.Kl. G, 510.000 €.
**Salurn**: Neuwertige 3-Zimmerwoh., Küche, 3 Balkone, 82 m2 netto, Garage, Klimahaus C, 255.000 € .
**Eichholz: Realisieren Sie Ihren Traum vom Eigenheim!** In gut erschlossener, leichter Hanglage, intern und ruhig mit schöner **Aussicht,** Baugrundstück mit 2350 m3, sonnig, ideal für Villa o 2 Parteien, 250.000 €.
**Kurtatsch**: 4700 m2 Obstwiese, Gala, teils Neuanlage, Hagelnetz, Tiefbrunnen, Kronenberegnung.
**Truden**: Landwirtschaftliche Wiesen von 1,8 ha in Truden, davon zirka 1000 m2 in San Lugano zu verkaufen.
**Neumarkt/Nähe Autobahnausfahrt:** Lagerhalle von 500 m2 mit Büroräumen von 80 m2 zu vermieten.

**Eppan/St. Michael**: In absoluter Toplage, im Zentrum, ruhig und intern gelegen wird ein Wohnhaus hochwertig kernsaniert. Es stehen noch zwei geräumige, lichtdurchflutete u. moderne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Balkon oder Terrasse im 1. u. 2. St. zum Verkauf, intern frei einteilbar und personalisierbar, Keller, Aufzug, überdachte Parkplatz, E.Kl. in Abkl., Übergabe Ende 2021.

**Auer**: Neue 3-Zimmerwohnung mit Terrasse und 2 Balkonen, 2./letzter Stock, intern personalisierbar in neuem Bauprojekt in zentrumsnaher, ruhiger Sonnenlage, Klimahaus A; hochw. Ausführung, Übergabe Ende 2021, Informationen auf Termin!

**Investitionsobjekt im hist. Zentrum von Neumarkt!** Gepflegte, geräumige 3-Zimmermansarde, 102 m2, 2003 saniert, 3. St., Aufzug, Parkpl., z. Zeit vermietet, E.Kl. D, 280.000 € vhb.

**Realisieren Sie sich Ihre Wohnungstraum im Herzen von Neumarkt!** In schönster, zentraler, interner und ruhiger Lage steht ein historisches, sanierungsbedürftiges Gebäude mit Innenhof zum Verkauf. Das Vorprojekt bietet zirka 240 m2 Nettowohnfl., Balkone und Terrassen, 1680 m3, Garagen, große Gewölbekeller, einmalige Aussicht ins Grüne. Besonders interessant durch den Steuerbonus für Renovierungen. Informationen auf Termin! **- Ideal für 2 bis 4 Wohneinheiten!**

NACHGEFRAGT

# Werden Sie den heurigen Weihnachtstrubel vermissen?

**Markus Kager, St. Pauls**
Ich bin kein großer Fan von Adventveranstaltungen. Daher wird mir der Weihnachtsrummel auch nicht fehlen. Ich sehe das eher positiv: wenn man keinen Glühwein trinkt, bekommt man auch keine Kopfschmerzen. Für die Kaufleute tut es mir aber leid – weniger Trubel heißt weniger Umsatz.

**Eleonora Spada, Auer**
Ich finde es schön, wie lebendig die Dörfer in der Weihnachtszeit werden, weshalb ich den Trubel in diesem Jahr bestimmt vermissen werde. Die Abende am Christkindlmarkt in geselliger Runde waren für mich immer etwas Besonderes. Trotzdem freue ich mich auf die Weihnachtszeit, auch wenn sie heuer anders sein wird.

**Margit Steiner, Nals**
Freunde treffen, einen Ratscher mit Glühwein, Lichterketten, Geschenke besorgen …eine Mischung aus Freude und Hektik. Ich gebe zu, dass ich das mag. Nun habe ich das Gefühl, dass ich den Trubel gar nicht vermissen werde. Freue mich auf ein ruhiges Weihnachtsfest und Zeit mit meiner Familie. Musik, Basteln und dem Gefühl des "Daheimseins".

**Günther Pertoll, Eppan**
Der Rummel wird mir nicht fehlen, vielmehr aber die Weihnachtsatmosphäre. Es ist schade, dass die sozialen Kontakte nicht gepflegt werden können, dass man mit Freunden sich nicht am Christkindlmarkt treffen kann, gemeinsam essen oder ein gutes Glas Wein genießen kann. Ich werde diese besinnliche Zeit mehr der Familie widmen.

**Ingrid Untersulzner, Siebeneich**
Heuer wird für mich vieles ganz anders sein. Ich schließe nach 34 Jahren Ende des Jahres mein kleines Geschäft. Fehlen wird mir der Weihnachtsrummel nicht; der lieb gewonnene Feierabendglühwein aber schon. Weihnachten feiern wir im kleinen Familienkreis und ich hoffe, dass ich meine Mutter im Altersheim noch besuchen darf.

**Manuel Werth, Kurtinig**
Ich vermisse das gesellige Beisammensein im Dorf und nach Feierabend mit Kollegen zusammen zu sitzen und sich auszutauschen. Es fehlt die festliche Stimmung im Dorf, das traditionelle Ganslrennen, unser Glühweinstandl und als Mitglied im Krampusverein „Klomm Tuifl" die Krampusumzüge.


GLASFASER-INTERNET & VOIP IM UNTERLAND

Highspeed-Surfen im Unterland für Privat- und Geschäftskunden mit modernem, innovativem und ultraschnellem Internet, gepaart mit herausragendem Service unseres Vorort-Partners Emmetel d. March Manuel aus Margreid.

| | | |
|---|---|---|
| PRIVAT | ab € 29,90 (inkl. MwSt.) | 40/20 Mbit/s |
| BUSINESS | ab € 39,00 (exkl. MwSt.) | 100/50 Mbit/s |

suedtirolnet.it Brixen
emmetel TELECOMUNICATION

0472 801 894 office@suedtirolnet.it Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und Bestellung unter: www.suedtirolnet.it

HEISSES EISEN

# Bürokratische Achterbahn

SPEIÜBEL. SO FÜHLEN SICH VIELE, WENN SIE SICH AUF DAS FAHRGESCHÄFT GEWAGT HABEN, BEI DEM ES MIT IRRER GESCHWINDIGKEIT HOCH UND RUNTER BEZIEHUNGSWEISE HIN UND HER GEHT.

*Hephaistos*

So ungefähr lässt sich das Gefühl im Zusammenhang mit den Verordnungen und Dekreten zu den Anti-Covid-Maßnahmen beschreiben, die sich letzthin überlagern und widersprechen. Der Amtsschimmel wiehert eigentlich seit jeher, aber die komplexe Polyphonie, die er mittlerweile entwickelt hat, würde selbst den verwegenen Komponisten Karl-Heinz Stockhausen vor Neid erblassen lassen. Zum Unterschied zu denen des deutschen Avantgardisten, sind die „Kompositionen" aus dem Landhaus allerdings keine Werke für die Ewigkeit. Im Gegenteil, je schneller sie in Vergessenheit geraten, desto heiler ist die Welt.

Dass es im Rahmen einer komplexen, sich schnell wandelnden Materie nicht leicht ist, allgemeingültige Regeln niederzuschreiben stimmt. Aber in der Absicht Klarheit zu schaffen, erreicht man mittlerweile das Gegenteil. Nach dem Lesen der Verordnungen, muss man sich wie Dr. Faust fühlen, den Goethe sagen lässt „Da steh' ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor".

## 1-2-X

Es ist fürwahr nicht einfach alle Anforderungen und Wünsche der verschiedenen Kategorien, die von den Maßnahmen betroffen sind, zu berücksichtigen, aber es ist sicher nicht schwierig, die Regeln so zu Papier zu bringen, dass sie von allen verstanden und dementsprechend auch befolgt werden können. Ist doch absurd, wenn man A schreibt, B meint und C verstanden wird. Sogar die Verantwortlichen selbst verstricken sich, angesichts der sprachlichen Hürdenläufe, in Widersprüche. Einen einfachen Grundsatz sollten die Verwalter befolgen, wenn sie das Leben ihrer Mitbürger regeln wollen: Leitlinien sind kein Ratespiel. Dieser Grundsatz ist umso wichtiger als es immer mehr Otto Normalverbraucher gibt, die zwar lesen können, aber das Gelesene nicht verstehen. So genannte funktionale Analphabeten. Wie kommuniziere ich also eine komplexe Materie? Die Lösung wäre eigentlich denkbar einfach: Wer klar kommuniziert, wird besser verstanden, wirkt sympathisch und vor allem, muss er seltener Fragen beantworten und Missverständnisse aufklären.

## SPRACHLICH-INHALTLICHES SCHLEUDERTRAUMA

Was die Ämter an sprachlicher Akrobatik auftischen, grenzt teilweise an Sadismus. Besonders, wo es um rechtliche Angelegenheiten geht. Es wird auf Teufel komm raus mit Verweisen auf bestehende Bestimmungen gearbeitet, die, vielleicht auch nur teilweise, mit neuen Bestimmungen ersetzt oder ergänzt werden. Da wird einem schon beim Lesen schwindlig. Eine Rubbelstelle, die nach Entfernung der silbrigen Schicht die Lösung preisgibt, wie bei den beliebten Lotterien, sucht man vergebens. Die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern ist hier richtungweisend. Klein-Otto sagt nicht „Mami wäre es möglich einen Becher Speiseeis zu bekommen?" Das heißt „Ich möchte ein Eis". Und Mami sagt auch nicht „Otto, sei so gut und nimm deine Kleidung, die am Boden in deinem Zimmer verteilt ist und verstau sie nach dem Kriterium der logischen Ordnung in deinem Schrank oder gib sie in den Wäschekorb, aber bitte innerhalb einer angemessenen Frist." Das heißt „Otto, räum deine Klamotten auf und zwar dalli!" Wenige Worte in weniger Zeit und Otto versteht es.

Eine beliebte Empfehlung von „Schreibtrainern", für verständliche Kommunikation ist, so zu schreiben, wie man spricht. Dann wäre hierzulande das Chaos aber perfekt. ■

PR

# WAMS?! Socken aus Südtirol

"WAMS?!" IST EIN AKRONYM FÜR: **W**HERE **A**RE **M**Y **S**OCKS. AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT HEISST DAS: WO SIND MEIN SOCKEN?! EINE FRAGE, DIE SICH MILLIONEN VON MENSCHEN TAGTÄGLICH STELLEN.

Wams?! wurde im Jahr 2013 als Startup gegründet mit dem Ziel das alltägliche Leben mit bunten Socken etwas stylisher zu machen. Nach mehreren Jahren des Erfolgs und der Jagd, die perfekte Socke zu erschaffen, beschloss der vorherige Inhaber Daniel Kaneider eine neue berufliche Herausforderung fernab der Heimat anzunehmen. Im September 2020 wurde Wams?! von Marian und Simon, beide aus Neumarkt, übernommen. Simon, seit einiger Zeit schon Mitarbeiter bei Wams?!, studiert Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg und steht kurz vor dem Abschluss. Marian war in den letzten Jahren in der Logistik- und Tourismusbranche tätig und hat in diesen Bereichen Erfahrungen auch in Leeds (England) gesammelt. „Nach meinem Umzug nach Köln wurde es immer komplizierter, alles unter einen Hut zu bekommen. Mein Entschluss, Wams?! an die beiden Jungs abzugeben, war das Beste für mich und die Firma. Dass sie von zwei jungen motivierten Freunden übernommen wurde, war eine Toplösung für mich", so Kaneider.

*Marian Pichler (links) und Simon Cristofoletti (rechts)*

Die Ziele des Unternehmens bleiben grundsätzlich dieselben. Nicht nur im Onlineshop, sondern auch in vielen Geschäften in mehreren Ländern Europas, und bald auch in den USA, werden die bunten Wams?! – Socken weiterhin baumeln. Diese werden im Co-Working Vitamin in Leifers entworfen und in verschiedenen kleineren Familienunternehmen in Verona und Brescia produziert. Dazu werden ausschließlich feinste italienische Fäden verwendet: also lokal und nachhaltig. Damit wird höchste Qualität garantiert! „Style kann durch bunte Socken gezeigt werden, sie sind wie ein Accessoire, das Leute mit viel mehr Mut tragen sollten". Davon sind Marian und Simon überzeugt.

Neben dem internen Verkauf von Socken, sucht Wams?! die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben und Hotels und bietet die Möglichkeit, individuell gestaltete Socken zu produzieren. Seit mehreren Jahren werden Socken für die „Belvita Welnesshotels", Skisocken für die Skigebiete „Kronplatz" und „Drei Zinnen" produziert, für andere Betriebe auch als Weihnachtsgeschenke. Die Möglichkeiten, die es in der Sockenproduktion gibt, sind unbegrenzt. Seit Kurzem läuft auch die Produktion von Socken aus recycelter Baumwolle. Gleichzeitig wird auch Ausschau nach anderen innovativen Materialien gehalten.

Wams?! hat also hochgesteckte Ziele und viele Pläne. Die neuen Jungdesigner wollen sich weiterhin auf dem europäischen Markt und darüber hinaus ausbreiten. Für Nachschub an bunten, ausgefallenen Socken ist also auch in Zukunft gesorgt. ■

# Weißes Kreuz: Unterstützen und Vorteile genießen

FREIWILLIGES ENGAGEMENT, SCHNELLE UND PROFESSIONELLE HILFE IM NOTFALL, SICHERHEIT, VERLÄSSLICHKEIT, GEMEINSCHAFT: DIES UND VIELES ANDERE ZEICHNET DEN LANDESRETTUNGSVEREIN WEISSES KREUZ AUS.

Mehr als 135.000 Südtiroler zählen bereits zur großen „Familie“ und bilden somit die tragende Säule des Vereins. Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie in erster Linie die Arbeit der mehr als 3.600 Freiwilligen und ermöglichen Leistungen, die andernfalls nicht finanziert werden könnten, wie etwa die Notfallseelsorge und die Jugendgruppen. Gleichzeitig sichert sich das Mitglied dabei wertvolle Vorteile.

Allen, die bereits Mitglied beim Weißen Kreuz sind und allen neuen Fördermitgliedern bietet das Weiße Kreuz auch 2021 wieder drei interessante Mitgliedschaften, die sich sehen lassen können.

Welche Vorteile werden den Weiß-Kreuz-Mitgliedern also geboten? Mit einem Beitrag von 35 Euro erhalten Sie die Basismitgliedschaft SÜDTIROL. Diese sichert Ihnen viele Vorteile vor Ort: eine Anzahl von kostenlosen Krankentransporten, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS lässt der Landesrettungsverein seine Mitglieder auch im Ausland niemals allein. Neben allen Vorteilen der Basismitgliedschaft SÜDTIROL sind hier schnelle Rückholungen und Verlegungen nach einem schweren Unfall oder Krankheitsverlauf inbegriffen, genauso wie Blutkonserven- und Medikamententransporte und die Übernahme von Such- und Bergungskosten. ■

*i* Weitere Informationen zu den Mitgliedschaften beim Weißen Kreuz können auf der Webseite www.werde-mitglied.it abgerufen werden.
Und zu Bürozeiten beantworten Mitarbeiter etwaige Fragen unter der Rufnummer 0471/444310.

# Eine Stunde im Leben einer anderen

DORIS PIGNETER IST SCHAUSPIELERIN. VOR ALLEM ABER IST SIE EINE STARKE FRAU, DIE IMMER NACH VORNE SCHAUT. SEIT ZEHN JAHREN LEBT DIE 30-JÄHRIGE TERLANERIN IN HAMBURG. KÜRZLICH HATTE SIE IHRE SÜDTIROL-PREMIERE IN DER BOZNER CARAMBOLAGE.

„Das Dschungelbuch" – wer kennt sie nicht, die abenteuerlichen Geschichten des Findelkindes Mogli, das mit den Tieren im Urwald aufwächst? Dieses „Dschungelbuch" hat im Leben von Doris Pigneter zwei wichtige Akzente gesetzt. Im Jahr 2000 spielte sie den kleinen Elefanten in der Kindertheaterversion, aufgeführt von der Maultaschbühne Terlan. Damals war Doris zehn, es war ihre erste Sprechrolle überhaupt, und es war der berühmte Funke, der in ihr Herz übersprang: „Ich wusste: Das will ich machen." In den Jahren 2017 und 2018 trat Doris Pigneter dann erneut im „Dschungelbuch" auf, dieses Mal allerdings nicht in einer Nebenrolle, sondern in der Hauptrolle des Mogli – und nicht auf der kleinen Dorfbühne, sondern im bekannten Theater für Kinder in Hamburg. Mehr als Aufführungen in zehn Wochen – es war eine Bewährungsprobe für die mittlerweile professionelle Schauspielerin. Und es war erneut ein Einschnitt, denn: „Es war quasi meine letzte Rolle im Kinder- und Jugendtheater. Ich wollte einen Schritt weiter in den Abendspielplan, also ins Erwachsenentheater."

> „ICH WUSSTE – DAS WILL ICH MACHEN."

## KELLNERN FÜR DIE AUSBILDUNG

Einen Schritt weiter, das hat Doris Pigneter immer schon gewollt. Und immer schon wollte sie ihren Weg alleine schaffen. Ein bisschen liegt das wohl in ihrer Natur, ein bisschen aber auch an ihrem Lebenslauf. Ihr Vater starb, als sie sieben Jahre alt war, Mutter Rosmarie musste sie und ihren Bruder Klaus alleine durchbringen. „Ich habe schnell gelernt, selbstständig zu sein", erinnert sie sich. Weil sie fasziniert von der Bühne war, besuchte sie Workshops und andere Ausbildungen im Musik- und Schauspielbereich. Das Geld dafür verdiente sie an Wochenenden und in den Ferien beim Kellnern in einer Pizzeria. Ihre Mutter um Unterstützung zu bitten, das wäre für sie nie in Frage gekommen.

Nach der Matura hatte Doris zunächst nur ein Ziel: „Möglichst weit weg!" Darüber kann sie heute noch schmunzeln. München oder Innsbruck wären keine Optionen gewesen. Die Welt- und Kulturstadt Hamburg kam da gerade recht. Nun lebt sie seit zehn Jahren dort. Fünf davon investierte sie in ihre Ausbildung. Die Musicalschule musste sie wegen Hüftproblemen zwar nach zwei Jahren abbrechen und auf die Schauspielschule wechseln, aber heute ist Doris Pigneter froh über diese Entscheidung, denn „Musical ist abwechslungsreich, aber Theater geht nochmal tiefer." Sie liebt es, in die Seelen und oft auch in die Abgründe der Charaktere einzudringen, die sie auf der Bühne verkörpert. „Schauspiel heißt für mich, eine oder zwei Stunden lang das Leben einer anderen zu leben", sagt sie.

## BESTE NEBENDARSTELLERIN

Wegen ihrer Zierlichkeit und ihres jugendlichen Aussehens wurde die inzwischen 30-Jährige bislang vor allem im Kinder- und Jugendtheater engagiert. In den Film hat sie sich kaum gewagt, obwohl sie ausgerechnet in diesem Genre

‹ *Doris Pigneter im Stück „Drosseln" – Die Südtirol-Premiere ist gelungen*
Quelle: Tiberio Sorvillo

für Aufmerksamkeit gesorgt hat. 2016 spielte sie im Streifen „Im Auge des Betrachters" einen transsexuellen Jungen. Damit wurde sie auf einem internationalen Filmfestival in London prompt als „Beste Nebendarstellerin" im Bereich „Ausländischer Film" ausgezeichnet. „Riesig gefreut", habe sie sich darüber, sieht den Film aber vorerst als kleinen Abstecher in ihrer Theaterkarriere.

Als freie Schauspielerin ist Doris Pigneter, wie viele ihrer Kollegen, nicht nur Künstlerin, sondern auch Lebenskünstlerin. Manchmal hat sie interessante Engagements, manchmal heißt es einfach, geduldig sein. „Damit umzugehen, ist ein Lernprozess", erklärt sie. Gleich mehrere berufliche Standbeine machen es ihr einfacher. Sie arbeitet als Regie- oder musikalische Assistentin, hat sich in den vergangenen Jahren als Personal Trainerin im Gesundheitsbereich etwas dazu verdient und jobbte als DJane in verschiedenen Lokalen, sogar im berühmt-berüchtigten Hamburger Stadtviertel St. Pauli. Auch dort habe sie viel für ihr Leben gelernt, sagt sie – zum Beispiel dem scheinbar starken Geschlecht zu zeigen, wo die Grenzen des Respekts liegen. Letzthin stieß Doris Pigneter manchmal auch an ihre eigenen Grenzen: „Ich habe gespürt, dass ich nicht mehr alles tun, sondern mich auf eine Sache konzentrieren will." Und diese eine Sache war schnell klar: „Das Theater."

> „SCHAU NACH VORNE.
> ES GEHT WEITER. IMMER."

## SÜDTIROL-PREMIERE IN BOZEN

Das Schicksal wollte es, dass sich ausgerechnet in dieser Phase der Neuorientierung der Südtiroler Regisseur Joachim Goller bei ihr meldete und sie für das Stück „Drosseln" im Bozner Kleinkunsttheater Carambolage engagierte. Im Oktober war Spielzeit, und es war gleich eine dreifache Premiere für die Terlanerin: „Ich hatte nicht nur meinen ersten Auftritt in Südtirol, sondern auch meinen ersten nach der coronabedingten Pause, und es war meine erste richtige Erwachsenenrolle." Der nächste Schritt war also geschafft.

Wie es jetzt weitergeht, weiß Doris im Moment nicht, denn die Coronapandemie hat das kulturelle Geschehen inzwischen wieder überall auf null gestellt. Existenzangst hat bei ihr jedoch keinen Platz. Zu oft in ihrem jungen Leben hat sie sich durchgeboxt. In ihrem Facebookauftritt hält sie ein Lebensmotto fest: „Be loyal to your future. Not to your past". Doris Pigneter übersetzt es mit folgendem Satz: „Schau nach vorne, denn das, was war, kannst du ohnehin nicht ändern. Es geht weiter. Immer." ■

**Edith Runer**
*edith.runer@dieweinstrasse.bz*

^ *Die Bühne ist ihre Welt, die Zuversicht ihr Markenzeichen: Doris Pigneter aus Terlan*
Quelle: Gregory B. Waldis

's Traminer Weinhaus
Casa del vino
www.wein-suedtirol.it
Tausendfach unter einem Dach!
**Weine, Spirituosen wie GIN, Whisky und Rum, sowie kulinarische Spezialitäten!**
Das alles finden Sie im Traminer Weinhaus direkt an der Weinstraße bei der großen steinernen Weintraube!
Gestalten Sie Ihren eigenen individuellen Geschenkskorb!
Finden Sie das passende Geschenk für ihre Kunden, Angestellten, Freunde und Familie! Sommelier Kristina berät Sie gerne!
Auf Wunsch erstellen wir gerne eine Rechnung auf Ihren Einkauf!
*Familie Palma freut sich auf Ihren Besuch!*
**Montag bis Freitag:**
**9.00 – 12.00 | 14.00 – 18.30**
**Samstag:**
**9.00 – 12.00 | 14.00 – 17.00**
**Traminer Weinhaus**
Palma Alfons
Weinstraße 15, 39040 Tramin
Tel. 0471863 225
www.wein-suedtirol.it

# Braucht es noch Bildungshäuser?

WIR REDEN HEUTE VIEL VON INFORMATIONEN, VON WISSEN, DER WISSENSGESELLSCHAFT, LEBENSLANGEM LERNEN, ABER ES BRAUCHT MEHR DAZU, DASS AUS WISSEN BILDUNG WIRD, ES BRAUCHT DIE PERSÖNLICHE ANSCHLUSSFÄHIGKEIT.

Diese Aussage stammt aus der Zusammenfassung vom Weiterbildungstag „Zukunft Bildungshäuser“ organisiert vom Amt für Weiterbildung im Jahr 2006. Vierzehn Jahre später hat sie nichts an ihrer Aktualität verloren. Im Gegenteil: Bildung und Begegnung haben spätestens seit Ausbruch der Corona Pandemie und dem damit verbundenen „social distancing“ an Bedeutung gewonnen. „Denn, wenn uns COVID-19 eines gezeigt hat, dann, dass soziale Kontakte entscheidend mitverantwortlich für Lebensqualität und Wohlbefinden sind“, betont auch Bildungshausdirektor Kurt Jakomet. Jakomet leitet das Bildungshaus Lichtenburg in Nals seit über drei Jahren und ist überzeugt, dass es Bildungshäuser in Zukunft mehr denn je brauchen wird - als Treffpunkte in denen Wissen erarbeitet wird und Erfahrungen ausgetauscht werden. „Bildungshäuser sind Lernorte, in denen Menschen Unterstützung für eine aktive Lebensgestaltung erfahren und Kompetenzen erwerben, die ihnen helfen, den Veränderungen am Arbeitsplatz gerecht zu werden,“ so Jakomet.

## WO BILDUNG FÜR ERWACHSENE STATTFINDET

Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 80 Jahren ist die Weiterbildung für die längste Periode – im Schnitt für 55 Lebensjahre – verantwortlich. In den ersten 25 Lebensjahren sind es Kitas, Kindergärten, Schulen, das duale Ausbildungssystem, Fachhochschulen und Universitäten. In Südtirol gibt es fünf Bildungshäuser und eine Vielzahl von -einrichtungen und -anbietern. Die Grundaufgabenstellung der Bildungshäuser hat sich vermutlich nicht sehr verändert, aber die Strategien, wie sie diesem Auftrag gerecht werden können. Bildungshäuser müssen mit der Zeit gehen und dürfen sich nicht auf Tradition und Altbewährtes festlegen. Sie müssen sich den neuen technischen Anforderungen stellen und das eigene Profil Zielgruppen orientiert ausrichten. Online Seminare haben einen ganz neuen Stellenwert in der Weiterbildung und fordern Anbieter wie Nutzer gleichermaßen. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass neben zunehmender Digitalisierung und Online Angeboten der persönliche Kontakt in Präsenzseminaren und das gemeinsame Weiterentwickeln auch weiter attraktiv bleiben“, erklärt Carmen Rabensteiner, Pädagogin im Bildungshaus Lichtenburg.

## WARUM BRAUCHT ES NOCH BILDUNGSHÄUSER?

Werteorientierung, gesellschaftliche Verantwortung und Berufsfähigkeit sind gleichbedeutende Zielsetzungen lebenslangen Kompetenzerwerbs. Zu den zentralen Herausforderungen der Weiterbildung zählen Globalisierung, Informationsgesellschaft, Beschleunigung der wirtschaftlich-technischen Entwicklung, Krisen im Erwerbs-, Gesundheits-, Bildungs- und Sozialsystem und einschneidende Umbrüche in der Orientierungs- und Beziehungskultur der Menschen. Nur ein nachhaltiges und umfassendes Konzept von Bildung ermöglicht es, den Menschen Orientierung in der komplexer werdenden Welt zu geben. Bildung dient in diesem Verständnis der Stärkung der Autonomie der Einzelnen, der Befähigung zur Teilhabe aller und der Förderung von Verantwortung für die zukunftsfähige Gestaltung der Gesellschaft. ■

*„Weiterbildung muss die Förderung der Schnittstellen zwischen beruflichem Wissen und der Stärkung der sozialen Kompetenzen zum Ziel haben, Orientierung geben, sowie die persönliche und berufliche Entwicklung fördern." Kurt Jakomet*

Quelle: Elias Kröss

GYMNASIUM **„WALTHER VON DER VOGELWEIDE“**

**Tage der Offenen Tür**

Klassisches Gymnasium:
Sa, 16. Jänner 2021: 9.00 – 12.00 Uhr

Kunstgymnasium:
Sa, 23. Jänner 2021: 9.00 – 12.00 Uhr

Sprachengymnasium:
Sa, 05. Dezember 2020: 9.00 – 13.00 Uhr

Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik:
Sa, 09. Jänner 2021: 9.00 – 12.00 Uhr

Anmeldungen und Fragen bitte an: Martina.Adami@schule.suedtirol.it

**www.gymnasium.bz.it**

# FACHSCHULE NEUMARKT

die Schule, an der du deine Talente entdecken
und deine Fähigkeiten entfalten kannst!

**Wir öffnen unsere Schule:**

Schnupperstunden am 16.12.2020 sowie am 13.01., 25.01. und 03.02.2021 jeweils von 14.30 – 16.00 Uhr oder auf Anfrage. Anmeldung erforderlich! (Tel. 0471 812600, E-Mail: fs.neumarkt@schule.suedtirol.it)

Bei geschlossener Schule bieten wir Online-Schulführungen.

**Das Besondere an unserer Schule:**

Wir bieten eine dreijährige berufsbildende Ausbildung mit verschiedenen Anschlussmöglichkeiten bis hin zur Matura. Wir bereiten den Weg für weiterführende Schulen in den Bereichen Ernährung, Tourismus und Soziales.
Wir fördern eigenständiges und verantwortungsbewusstes Lernen und Handeln im Lernbüro, im Projekt- und Praxisunterricht sowie beim Betriebspraktikum.
Unsere Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

## Agrotourismus

- Gäste umsorgen
- Regionale Gerichte zubereiten
- Angebote für Gäste gestalten
- landwirtschaftliche Produkte vermarkten

## Ernährung

- Lebensmittel produzieren und verarbeiten
- Lebensmittel sensorisch untersuchen
- Qualität sichern
- Rohstoffe einkaufen

## Hauswirtschaft

- Gesunde Mahlzeiten zubereiten
- freundlichen und kompetenten Service anbieten
- Räume gestalten und pflegen
- kreativ sein

Ich will's wissen

**FACHSCHULE**
**für Hauswirtschaft & Ernährung Neumarkt**
Neumarkt, Fleimstalerstr. 37
Telefon 0471/812600
www.lernkultur.it
Fachschule Neumarkt
fs.neumarkt

PR

# Der Tradition verpflichtet, der Moderne zugewandt

DAS 1780 GEGRÜNDETE FRANZISKANERGYMNASIUM IN BOZEN IST EINE DER ÄLTESTEN NACH WIE VOR BESTEHENDEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN SÜDTIROL UND WIRD HEUER 240 JAHRE ALT.

Das Franziskanergymnasium strahlt Geschichte aus. Seit bald zweieinhalb Jahrhunderten wirkt diese Bildungsstätte über Stadt und Land hinaus. Die große Tradition der Schule ist durch berühmte Namen bezeugt, die sich dort ihr geistiges Rüstzeug erarbeiteten. Bekannte Absolventen sind beispielsweise Beda Weber, Albert Paris von Gütersloh, Josef Noldin, Max Valier, Alexander Langer, Siegfried Brugger und Gerhard Brandstätter.

Als der Bozner Stadtmagistrat 1778 an Kaiserin Maria Theresia den Antrag stellte, in Bozen ein öffentliches Stadtgymnasium einzurichten, versprach die Antwort aus Wien zunächst wenig Erfolg. Doch im Oktober 1780 gab die Hofkanzlei grünes Licht, und am ersten Oktober 1781 fand der erste Schultag mit 93 Schülern und acht Professoren statt. Als Honorar erhielten die Professoren jährlich 40 Gulden und 10 Klafter Holz.

Das Schulgebäude auf Klostergrund in der Vintlerstraße, das heute noch das Gymnasium und die Mittelschule beherbergt, wurde 1882 in der Rekordzeit von rund sechs Monaten errichtet.

## FORDERN UND FÖRDERN

Das Franziskanergymnasium ist eine Privatschule, jedoch gesetzlich anerkannt, was bedeutet, dass seine Schüler und Schülerinnen denen der öffentlichen Schule in jeder Hinsicht gleichgestellt sind. Die Eltern, die ihre Kinder hier einschreiben, schätzen besonders die überschaubare Struktur, die familiäre Atmosphäre – und die hohe Leistungsbereitschaft von Lehrenden und Lernenden. Die Schule nennt sich auch unumwunden „leistungsorientiert“ und schreibt das sogar in ihre Leitsätze. Die Familien tragen das mit, weil sie wissen, dass nur kontinuierliche Arbeit zum Erfolg führt. Dies alles führt dazu, dass die Schülerschaft hier im Unterschied zu vielen anderen Schulen im Lande sehr homogen ist. Wer nämlich das Franziskanergymnasium besucht, weiß, was er oder sie dort bekommt, und schreibt sich genau deshalb ein. Dennoch kommt die Freude nie zu kurz, wie man nicht nur an den Gesichtern der Schüler und Schülerinnen ablesen kann, sondern vor allem von Eltern bestätigt bekommt. Das Motto der Schule „Fundament und Freude“ trifft deshalb tatsächlich auf den Schulalltag und die Erfahrung, die die Absolventen dort gemacht haben, zu.

## INHALT UND ANGEBOT

Am Franziskanergymnasium gibt es eine Mittelschule und ein klassisches Gymnasium. Besonders der angebotene Oberschultyp gilt zuweilen als unmodern, die Absolventen machen aber nach wie vor die Erfahrung, dass sie bestens vorbereitet jedes Studium angehen können oder direkt in die Arbeitswelt einsteigen. Denn neben einer wirklich umfassenden Allgemeinbildung schult vor allem das Erlernen der klassischen Sprachen Latein und Griechisch die Fähigkeit, logisch argumentieren, komplexe Sachverhalte analysieren und interpretieren zu können.

Sowohl die Mittelschule als auch das Gymnasium haben zudem den Ruf, ihren Schülern über zahlreiche schulergänzende Initiativen besonders viel zu bieten – was nicht zuletzt auch dank der Unterstützung des Fördervereins an dieser Schule, des Gymnasialvereins, möglich ist. Viel Wert wird nämlich auf die Förderung der Interessen der Schüler und Schülerinnen gelegt. So organisiert das Franziskanergymnasium beispielsweise regelmäßig Bildungsreisen – zum Teil klassenübergreifend –, es gibt eine Theatergruppe, einen Debate-Club, ein klassisches Schulorchester und eine Rockband. Aus dieser ist zum Beispiel die weitum bekannte Band „Mad Puppet“ hervorgegangen. An die Schule angegliedert ist das Schülerheim Antonianum, das auch Schülern aus weiter entfernten Orten die regelmäßige Teilnahme am Unterricht ermöglicht. ■

# Mit dem Latein nicht am Ende

KLASSISCHE BILDUNG WURDE, ALS EINERSEITS ELITÄR UND ANDERERSEITS NICHT ZEITGEMÄSS, SCHON OFT TOTGESAGT. DER DIREKTOR DES FRANZISKANERGYMNASIUMS WOLFGANG MALSINER ERKLÄRT, WESHALB HUMANISMUS IMMER NOCH FRISCH IST.

**Herr Malsiner, der ehemalige deutsche Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte einmal, humanistische Bildung sei kein abzufragendes Kulturgut, sondern ein Weg, sich im Leben zu orientieren. Teilen Sie diese Aussage?**

*Wolfgang Malsiner:* Absolut. Ziel ist die Heranbildung mündiger Menschen, die autonom urteilen, entscheiden und verantwortungsbewusst handeln. Humanistische Bildung fördert kritisches Bewusstsein im Hinblick auf zwei zentrale Pfeiler des humanistischen Weltverständnisses: Vernunft und Menschlichkeit. Deshalb ist humanistische Bildung mehr als Vermittlung von Wissen.

**Ein beliebter Spruch ist, dass man nicht für die Schule, sondern für das Leben lernt. Ist der Klassiker hier gegenüber dem Spezialisten nicht im Hintertreffen?**

Keinesfalls. Klassische Gymnasien bereiten zwar hauptsächlich auf die Universität vor und vermitteln nicht so sehr technische Inhalte, sondern kulturtechnische, also denken lernen, aber sie erleichtern es jungen Menschen, sich breit aufzustellen, das heißt den Wissenshorizont zu erweitern, der ihnen viele Chancen eröffnet. Menschen mit großer Allgemeinbildung sind die besseren Spezialisten. Obwohl es in Südtirol nur mehr drei humanistische Gymnasien gibt, nämlich das Vinzentinum in Brixen, das Gymnasium Walther von der Vogelweide und eben das Franziskanergymnasium in Bozen, ist klassische Bildung immer noch zeitgemäß.

**Bei der Wahl einer Oberschule schrecken vielfach die „nutzlosen" alten Sprachen ab…**

Latein und Griechisch als nutzlose Sprachen zu bezeichnen, ist eine Fehleinschätzung. Sie werden zwar nicht mehr aktiv gesprochen, aber sie sind beide sehr lebendig. Bei alten Sprachen ist es nötig, die Aufgabenstellung dauernd zu hinterfragen, zu analysieren und zu korrigieren, denn Sprache ist nie eindeutig. So fördern sie die Fähigkeit des problemlösenden Denkens. Latein und Griechisch setzen voraus, Dinge nicht wieder zu vergessen, nachdem man sie einmal gelernt hat, und trainieren so das Erinnerungsvermögen. Es sind wahrscheinlich noch die einzigen Fächer, die Schüler wirklich fordern.

**Bereitet ein klassisches Gymnasium auch auf einen direkten Berufseinstieg vor?**

Die Kulturtechnik des Denkens ermöglicht es, praktisch jeden Beruf zu ergreifen. Ich erinnere mich beispielsweise an Abgänger, die nach dem Abschluss ein Handwerk erlernt haben und sagen, sie würden es noch einmal genau so machen, weil sie dank der humanistischen Ausbildung vieles besser verstünden als andere. Nebenbei sagen Zukunftsforscher voraus, dass die wenigsten ihr Leben lang denselben Beruf ausüben werden. Der Wechsel fällt natürlich umso leichter, je flexibler Denkstrukturen sind.

^ *Wolfgang Malsiner, Direktor des Franziskanergymnasiums*

**Eine besondere Charakteristik des Franziskanergymnasiums ist das Altersspektrum…**

Das Franziskanergymnasium ist zusammen mit dem Vinzentinum die einzige Schule in Südtirol, in der Mittel- und Oberschule kombiniert sind. Es ergibt sich der positive Effekt, dass sich der Stil der Oberschule auf die Mittelschule überträgt und gleichzeitig die Frische der noch unbedarften Mittelschüler auf die „Großen".

**Ist das Franziskanergymnasium eine Eliteschule?**

Nicht in dem Sinn, dass es Sprösslingen aus elitären Zirkeln vorbehalten ist. Wenn man elitär hingegen als leistungsorientiert auffasst, dann ja. Bildung ist keine Einbahnstraße, sie beruht immer auf Gegenseitigkeit. In der Mehrzahl entstammen die Schüler aus bildungsinteressierten Familien, die Wert darauflegen, dass die Schule Leistung fordert und fördert, da sie überzeugt sind, dass der Schüler von diesem Umfeld profitiert. ■

# Kennst du diese Burg?

okkulter Gegenstand
italienische Ureinwohner
Juristentrachten bei Gericht
japanisches Heiligtum
Überetscher Politiker: (Manfred)
englisches Fürwort: sie
Maßbandeinteilung
einfärben
hebräischer Buchstabe
Trödel
Aufgussgetränk
Schneidewerkzeug
norweg. Popgruppe
Völkergruppe
Olivendorf Südtirols
Vorsteher
Tragebehälter
ein Gewebe (österr.)
Fette
sichere Grundlage
Initialen Elstners
Grund für Rutschgefahr
längster Fluss Südtirols
süddeutsch: sowieso
Laubbaum
röm. Frühlingsgöttin
deutsche Vorsilbe
russ. Schriftsteller, † 1972
Vermächtnisempfängerin
leise regnen
längere Erörterung
Fluss durch Paris
Staat in Nahost
hohe Männersingstimme
‚Rothaut‘
Darmepidemie
Disney-Figur (,... und Strolch‘)
stehendes Gewässer
Hautfärbung durch Sonne
Kurzwerbung für einen Film
kleines Fangnetz
Dehnungslaut
Ausruf des Schauderns
Computertaste
Treuhänder (engl.)
Geleitschutz
‚Val di Sole‘ (deutsch)
Initialen d. Hagen
Schlagwaffe
Vorname von Sänger Marshall
Südtiroler Tennisspieler: Jannik ...
Wasservogel
lateinische Vorsilbe: weg
nur wenig
Postanschrift
dumm (ugs.)
Warengestell
arab. Zupfinstrument
besitzanzeigendes Fürwort
Schloss bei Montan
Quelle: Martin Schweiggl
Währung in Polen
Fünfpesetenstück (span.)
Soldat in der Ausbildung
Antwort auf Kontra (Skat)
britannischer Sagenkönig
lateinisch: Luft
Weinernte (Mundart)
schreien, lärmen
englisch: sein
geschwind
Wanderweg durch Buchholz
abhanden
dänische Großstadt am Kattegat
Schurke
Landstreitmächte
Ex-Landeshauptmann (Spitzn.)
Zauberer
schwarzer Vogel
Spieleinsatz
Zweikampf
handwarm
dt. Fußballtorwart, † 2009
knappe Unterhose
ein Gründer Roms (Sage)
französisch: auf
mundartlich: Ameise
einäugiger Riese
circa
babylon. Göttin
ital. Artikel
nicht langsam
Südtiroler Kunstbahnrodler
japanische Meile
so weit, so lange
Teil mechanischer Uhren
Teil des Beines
persönliches Fürwort
englisch: wir
Initialen von Neruda

DEIKE-PRESS07-1921-40

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

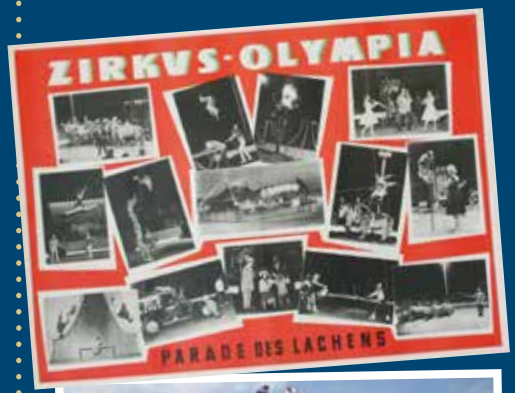
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |

# MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

## Wusstest du, dass ...

... eine Zirkusproduktion auf hohem Niveau um die 30 Millionen Euro kostet! Absolut alle Rahmen gesprengt hat Cirque du Soleil mit der hochtechnischen Vorstellung „Kooza“ die in 3 Jahren Vorbereitung fast das doppelte – um die 59 Millionen Euro! – verschlungen hat. Somit zählt dies zu eine der teuersten, wenn nicht die teuerste Zirkusshow, die es je gegeben hat. 120 Weltklasseartisten zeigen hochgefährliche, wilde bunte Nummern umrahmt von einer Melange aus Pop-Rock und indischen Klängen. Dass die Musik eigens dazu komponiert wurde, war für den künstlerische Leiter Michael Smith Voraussetzung.



## **Traditionszirkus** Olympia

Einen wahren Namenswandel hatte der in Berlin 1935 vom Artisten Reinhold Kwasnik (Künstlername „Harry Barlay“) gegründete Zirkus Olympia (Berolina). Ursprünglich hieß er deshalb auch Zirkus Barlay, erworben aus der Konkursmasse des Zirkus Alberty. Nach der Flucht Kwasniks nach Westdeutschland wurde der Zirkus seit 1950 treuhänderisch verwaltet und dem Magistrat von Groß-Berlin unterstellt. Als er 1960 als Gründungsbetrieb dem „VEB Zentral-Zirkus/Staatszirkus der DDR“ aufgrund von gesetzlichen Regelungen beitrat, wurde er abermals umbenannt, in Zirkus Olympia. Er entwickelte sich zu einem der modernsten Reisezirkusse in ganz Europa. Das Chapiteau hatte einen Durchmesser von 50 m und ein Fassungsvermögen von 3000 Personen. Da sich die Auslandstourneen vorwiegend in der CSSR abwickelten, kommt es im Jahr 1968 wieder zur Umbenennung, in Zirkus Berolina. Die Wende 1989 erfordert neue Überlegungen zur Weiterführung des Staatszirkus. Er kommt jedoch nicht mehr zum Tragen und das Unternehmen wird der Treuhandanstalt zugeordnet. Die Zirkusse Berolina und Busch werden aus wirtschaftlichen Gründen zusammengelegt. 1 Jahr später wird der Zirkus Busch-Berolina für 1 DM an eine neu gegründete „Selekta Zirkus-Entertainment GmbH“ in Essen verkauft. Der Staatszirkus der DDR ist Legende.

*Elektrikerlehrling Walterchen schimpft verärgert:*
***„Die rufen mich, um dringend ihre Klingel zu reparieren und dann macht niemand auf!"***

# U20

von Marie Agostini

Quelle: Anna Earl/Unsplash

# NEWS:

**# JUGENDDIENSTUNTERLAND**

In diesem etwas anderem Jahr hat sich das Team vom Jugenddienst Unterland etwas Besonderes ausgedacht. Trotz der Umstände und Schwierigkeiten, denen sich viele Menschen momentan stellen müssen, soll die Adventszeit eine Zeit der Besinnung und der Erholung sein. Deshalb gibt es unter www.jugenddienst-unterland.it einen Adventskalender, gefüllt mit besinnlichen Geschichten, inspirierenden Inputs, leckeren Rezepten und noch vielem mehr. Was sich hinter den einzelnen Türchen versteckt, wird natürlich jetzt noch nicht verraten. Deswegen gilt: Gespannt abwarten - am 1. Dezember geht's los!

# Jugendliche und Ehrenamt

LEA NAGELE IST 21 JAHRE ALT UND KOMMT AUS AUER. SICH EHRENAMTLICH ZU ENGAGIEREN ERFÜLLT IHREN ALLTAG.

Seit drei Jahren ist Lea freiwillig beim Weißen Kreuz in Neumarkt tätig. Hauptberuflich arbeitet sie im Altenheim in Kaltern. Nach ihrer Ausbildung wollte sie sich ehrenamtlich engagieren und blieb dabei. Grund dafür ist vor allem die Bindung, die sie zu ihren Kollegen aufbauen konnte, und vor allem die Erinnerungen und Momente, die geteilt werden. Während der Coronazeit ist sie vor allem im praktischen Dienst im Einsatz. In Neumarkt sind ungefähr 100 Freiwillige, zwischen 60 und 80 davon leisten aktiv Dienst. Sie ist auch Jugendleiterin, aber aufgrund der Restriktionen können aktuell keine Jugendtätigkeiten ausgeführt werden. Lea ist in Krankentransport und Rettungsdienst tätig, fährt mit älteren Personen vom Krankenhaus nach Hause oder fährt bei einem Einsatz mit. Sie übernimmt zwei- bis dreimal im Monat auch Nachtdienste. Aufgrund ihrer hauptberuflichen Tätigkeit im Altenheim spürt sie diese Nachtschichten mehr als andere Freiwillige. Lea findet es wichtig, für die Menschen da zu sein. Sie unterstreicht, dass es eine große – aber vor allem auch schöne – Verantwortung sein.

Am besten gefällt Lea die Nächstenliebe bei dieser Tätigkeit, vor allem der Dank von Seiten der betreuten Personen. Aber auch die Geschichten und das Leid, die diese mit ihr teilen, faszinieren sie. Die Gemeinschaft an sich in Neumarkt ist noch einmal etwas Besonderes. Nach dem Ausbruch der Epidemie änderte sich vor allem die strenge

Quelle: Lea Nagele

Auslegung der Hygienehandhabung. Das soll nicht heißen, dass zuvor nicht darauf geachtet wurde, sondern jetzt wird besonders darauf Acht gegeben. Außerdem ist die Besatzung im Auto aufgrund der Restriktionen geringer, es fahren meist nur mehr zwei statt drei Personen mit.

Wieso ist Lea dabei? Man lernt fürs Leben und das ist eine Sache, die einfach wunderschön ist. Lea würde es allen jungen Menschen empfehlen, die Tätigkeit einmal auszuprobieren. Sie selbst kam damals ohne Erwartungen hin und wurde für ihr Leben bereichert. Dieses große soziale Engagement würde sie nicht missen wollen. ■

Quelle: AH Kaltern

Ü70 von Lisa Pfitscher

NEUES AUS DEN SENIORENWOHNHEIMEN IM BEZIRK

**ALTENHEIMSTIFTUNG KALTERN „HEINRICH VON ROTTENBURG“**

# Ein warmes Plätzchen für Begegnungen

In Zeiten wie diesen muss man kreativ werden! Noch immer ist unser Heim für Außenstehende geschlossen und wird es wohl noch eine Weile bleiben. Als es noch warm war, konnten sich die Bewohner und ihre Besucher einfach im Freien treffen. In den kalten Monaten ist das nicht möglich, und die freien Räume in unserem Heim sind sehr knapp, sie würden nicht annähernd genügend Platz für die Besucher bieten. Aus diesem Grund haben wir uns nach einer neuen Lösung umgeschaut und sie schließlich auch gefunden: Wir haben Container gemietet. Darin gibt es fünf Räume, in denen sich Angehörige, Bekannte und auch freiwillige Helfer mit den Bewohnern treffen können. Diese Räume haben Fenster und sind beheizt. Darin stehen je zwei Stühle und ein Tisch. Den Hygienevorschriften zufolge müssen wir leider auf weitere Dekoration verzichten, trotzdem wirken sie recht freundlich. Nach jedem Besuch werden die Oberflächen gereinigt und der Raum gelüftet, bevor ihn die nächsten nutzen können. Um zu vermeiden, dass die Bewohner auf dem Weg in die Besucherräume frieren, hat uns ein Zimmermann eine Überdachung gebaut, die die Container direkt mit dem Hauptgebäude verbindet. Unsere neuen Mitarbeiterinnen Elisabeth und Gertrud kümmern sich um die Organisation und die Betreuung und nehmen die Vormerkungen entgegen. Von Montag bis Samstag kann man von 9 bis 17 Uhr die Möglichkeit für Besuche wahrnehmen, je eine halbe Stunde lang. Wenn die Zeit auch kurz ist, so ist sie dennoch wertvoll, ein liebes Wort und ein freundlicher Blick geben Hoffnung und Kraft. Zum Glück gibt es auch im Winter sonnige Stunden, die die Bewohner und Angehörigen auch im Hof genießen können – dort auch mal ein bisschen länger, wenn einem nicht friert.

### EIN VIRTUELLES TREFFEN IST AUCH MÖGLICH

Einigen Angehörigen ist es aufgrund der strengen Coronaregeln nicht möglich, ihre Lieben in den neuen Besucherräumen zu treffen, weil sie die Gemeinde- und in manchen Fällen auch Landesgrenzen nicht überschreiten dürfen. Zwar ist keine persönliche Begegnung möglich, eine virtuelle aber schon. In einem der Containerräume haben wir unseren Surface-Computer aufgestellt, der uns von der Raiffeisenkasse Überetsch im Frühjahr zu eben diesem Zweck gesponsert wurde, und begleiten die Bewohner zu ihren virtuellen Besucherterminen via Skype, die zuvor vereinbart wurden. Den Computer nutzen wir auch verstärkt, wenn unser Heim aufgrund der Covid-Situation ganz geschlossen bleiben muss, und vorerst keine Besuche mehr stattfinden können. ■

**WARMES FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT**

## Suppenwürze aus eigener Herstellung

Wenn es draußen früh dunkel wird und die Temperaturen sinken, sehnt man sich am meisten einem warmen Abendessen in der warmen Stube. Suppen haben im Winter Hochkonjunktur, aber wer hat schon immer eine Fleisch- oder Gemüsebrühe bereit? Um nicht zu Fertig- oder Würfelsuppen greifen zu müssen, gibt es einen einfachen Trick: Suppenwürze selbst herstellen! Die Zubereitung ist simpel, man braucht dazu nur:

- 1, 5 Kilogramm Gemüse nach Belieben, z.B. Zwiebel, Sellerie, Karotten, Lauch, ...
- 500 Gramm feines Salz

*Das Gemüse in einem Küchenmixer fein aufhacken, in eine Schüssel geben und mit dem Salz vermischen. Anschließend in Marmeladegläser füllen und in den Kühlschrank stellen. Die Suppenwürze hält sich gekühlt problemlos mehrere Wochen. Nicht nur Suppen, sondern auch andere Gerichte lassen sich damit verfeinern und verleiht ihnen eine frische Note.*

Pflanze des Monats

# STECHPALME

„BAUM DES JAHRES 2021"

Der Sage nach haben sich die Palmenzweige, die beim Einzug Jesu in Jerusalem gestreut wurden, in Stechpalmen verwandelt, nachdem das Volk „Kreuzigt ihn!" rief. Vielerorts gehört daher die Stechpalme im Brauchtum zum Palmsonntag, bekannter ist sie jedoch bei uns in der Weihnachtsdeko. Der botanische Name „Ilex aquifolium", verweist auf die Steineiche (Quercus ilex), da sich die Blätter beider Pflanzen ähneln, aquifolium bedeutet spitzblättrig.

## BRAUCHTUM

Die Stechpalme wird seit Urzeiten verehrt. Für Kelten und Germanen war sie das Symbol der Unsterblichkeit. Für die Druiden war die Stechpalme eine der sieben heiligen Bäume. Sie bestatteten ihre Toten mit einem Stechpalmenzweig zwischen den Händen. Stechpalmenholz war jedoch auch sehr beliebt für Werkzeugstiele und Spazierstöcke. Auch Goethe hatte einen Spazierstock aus Stechpalme. Harry Potters Zauberstab bestand aus Stechpalmenholz. Der heilige Baum der Kelten wurde in die christliche Tradition eingeführt. Da die stacheligen Blätter und die roten Beeren ein besonderer Schutz gegen böse Geister sein sollen, gehören sie zur Weihnachtszeit und zu den Raunächten. Um sich zu schützen, wurde mit Stechpalme geräuchert oder ein Zweig an die Eingangstüre gehängt. Stechpalme wurde auch häufig als Friedhofswächter auf Friedhöfen gepflanzt.

## HEILKRAFT

Die Stechpalme gehört zu den Giftpflanzen, da sie auch Alkaloide und Glykoside enthält, sie wird jedoch als leicht giftig eingestuft. Blätter und Rinde haben weniger Giftstoffe als die Beeren. Stechpalmentee wird auch Matetee Europas genannt, da er ähnlich schmeckt und auch eine ähnliche Wirkung hat. In erster Linie gilt er als fiebersenkendes Mittel, hat jedoch auch heilende Wirkung bei Leber- und Nierenleiden, bei Magenproblemen und rheumatischen Erkrankungen. Verwendet werden die jungen Blätter, die noch keine Stacheln ausgebildet haben. Auch die Rinde von 2- bis 3-jährigen Zweigen dient zur Fiebersenkung, weiters kann sie aufgrund ihres Gerbstoffgehalts bei Durchfall eingesetzt werden. Die Beeren werden in der Volksheilkunde nicht verwendet. In der Gemmotherapie werden die Knospen der Stechpalme zur allgemeinen Stärkung, aber vor allem des Immunsystems verwendet. ■

**Volksheilkundlicher Kräuterkurs**
nach Ignaz Schlifni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten
Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal

**Anmeldung und Info unter:**
Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it

STR Kräuter AKADEMIE Sigrid Thaler Rizzolli


Volksrezept

## ERKÄLTUNGSTEE

**Zutaten:**
**5 g Stechpalmenblätter**
**10 g Holunderblüten**
**10 g Lindenblüten**

Ein Esslöffel dieser Mischung mit 200 ml heißem Wasser übergießen, 5 Minuten ziehen lassen, eventuell mit etwas Honig süßen. In Erkältungszeiten zwei Tassen pro Tag trinken.

## BACHBLÜTE NR. 15 HOLLY LIEBESBLÜTE

Eduard Bach bezeichnete die Stechpalme als Holly und setzte sie gegen Neid, Hass und Wut ein. Stechpalme öffnet das Herz, wenn man geplagt ist von negativen Gefühlen, zu Wutausbrüchen neigt und überall eine böse Absicht vermutet. Holly hilft herzlicher zu sein. Gerade in dieser Zeit könnte positives Denken wieder wichtiger denn je sein.

STILVOLLES

# Weihnachtsduft liegt in der Luft

MIT AROMATISCHEN WEIHNACHTSGEWÜRZEN WERDEN UNSERE SINNE AUF DIE BESINNLICHEN TAGE EINGESTIMMT.

Nie wird so viel gebacken wie in der Vorweihnachtszeit. Eine Fülle an unterschiedlichen Keksen und Kuchen werden für die besinnliche und friedliche Zeit rund um die Weihnachtstage vorbereitet. Dazu wird gerne heißer Glühwein oder Punsch getrunken – eine wundervolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Himmlisch aromatische Gewürze sind dabei die wichtigste Zutat, um dieses unvergleichliche Weihnachtsgefühl zu erwecken.

Das ultimative „So-duftet-Weihnachten-Gewürz" ist unumstritten Zimt. Ob in Zimtsternen, Bratäpfeln, Lebkuchen oder auch in wohlig warmen Getränken wie Punsch oder Glühwein, das Aroma von Zimt darf hier nicht fehlen. Zwei Sorten von Zimt unterscheiden sich vor allem im Geschmack: Der etwas teurere Ceylon-Zimt hat ein feines, leicht blumiges Aroma und enthält deutlich weniger Cumarin, das bei zu hoher Dosierung leberschädigend sein soll. Er ist dem aus Südchina stammenden Cassia-Zimt, der kräftiger und intensiver schmeckt und einen deutlich höheren Cumarinanteil enthält, sicherlich vorzuziehen.

Ebenso spielen Anis und Sternanis – dabei handelt es sich um zwei unterschiedliche Gewürze aus verschiedenen Pflanzen – eine wichtige Rolle bei der genüsslichen Weihnachtseinstimmung. Anis schmeckt würzig-herb und doch süßlich; der Geruch erinnert leicht an Lakritze. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Lebkuchengewürzes und auch Aniskekse gehören einfach in die Weihnachtszeit. Sternanis hingegen schmeckt noch etwas kräftiger bis leicht scharf und wird durch seine ansprechende Form auch gerne zu Dekorationszwecken verwendet.

Ein weiteres typisches Gewürz, da an die schönste Zeit im Jahr erinnert, ist Kardamom. Es kommt traditionell vor in Spekulatius, Lebkuchen, Printen und ist ein köstlicher Bestandteil im Chaitee. Kardamom erhält man in Kapselform oder bereits gemahlen und er schmeckt leicht scharf-pfeffrig und doch gleichzeitig süß. Es zählt neben Safran und Vanille zu den teuersten und exklusivsten Gewürzen weltweit.

Aber auch die Gewürznelke ist in der Weihnachtszeit noch präsenter als im Rest des Jahres. Sie begegnet uns im Lebkuchen, im Glühwein und Punsch und bei der Zubereitung des Weihnachtsessens. Das ätherische Öl Eugenol verleiht den Gewürznelken einen intensiven Geschmack, ein leicht scharfes Aroma und eine holzige Note. Außerdem kann der intensive Nelkengeruch auch als Raumduft dienen. In Orangen gespickt sind Nelken gleichzeitig eine beliebte und natürliche Dekoration in der Weihnachtszeit. ■

**Petra Bühler**
*gourmetschule.de*

In einer neuen Küche backt es sich besser.

**Advent ... wenn sich Lichterglanz in erwartungsvollen Kinderaugen spiegelt und es in der Küche nach Zuckerbäckerei duftet. Wenn der Christbaum im Wohnzimmer erstrahlt und Kerzen voll flackernder Vorfreude von der Geburt Christi erzählen ... dann dauert es nicht mehr lang. Wir wünschen Euch eine besinnliche Adventszeit und ein stimmungsvolles Weihnachtsfest!**

ewe
... und nicht irgendeine Küche

tschimben
www.kuechen-tschimben.com

**Goldgasse 25 - 39052 Kaltern** Tel. 0471 96 44 05

# Kalterer Kunststücke

MIT DEM JAHRGANG 2014 BEGANN DIE KELLEREI KALTERN EINE NEUE TRADITION. DER WEIN AUS DER TRAUBENPARTIE, DIE DEN KELLERMEISTER AUFGRUND IHRER QUALITÄT BESONDERS BEGEISTERT HAT, MIT DER DIE NATUR SOZUSAGEN EIN KUNSTSTÜCK VOLLBRACHT HAT, WIRD SEITDEM IN EINER LIMITIERTEN AUFLAGE ABGEFÜLLT.

„Eine Landschaft im Fluss des Lebens. Sie hebt und senkt sich zum Atem der Natur, im Auf und Ab der Tage aus Sonne und Dunst. Es schwingt im Takt die Schaukel der Jahreszeiten, die Reben wogen an den sanften Hängen. Das Beste in die Beeren! Und veredelt durch die Hand des Kellermeisters in die Flasche. Sorgsam verwahrt, bis sich der Vorhang aus Kork wieder hebt. Dann schwebt der Artist, im zeitlosen Moment vor den staunenden Augen des Publikums. Sein Salto endet in den Händen der Erinnerung."

Die Präsentation der neuesten Ausgabe, der vierten Edition der Serie, sollte Anfang November stattfinden und zugleich die Ausstellung der Künstlerin Anita Ladurner eröffnen, die das Etikett für diesen Jahrgang Weinflaschen gestaltet hat. Aufgrund der aktuellen Situation wurde die Vorstellung verschoben. Der Wein ist dennoch ab sofort erhältlich.

Wir haben Kellermeister Andrea Moser gefragt, wie es zur Idee für die kunst.stück-Serie gekommen ist: „Genau genommen war der Wein vor der Idee hier. 2014 war mein erster Jahrgang als Kellermeister bei der Kellerei Kaltern. Es war ein ausgesprochen verregneter und schwieriger Jahrgang. Ich hatte Anfang August unsere Weinberge besichtigt, und mir ist ein Weißburgunder-Weinberg in St. Nikolaus, einem Ortsteil von Kaltern auf etwa 550 m Meereshöhe aufgefallen, dessen Trauben einen perfekten Gesundheitszustand aufwiesen. Bei der Ernte im September habe ich diese Partie getrennt vinifiziert. Obwohl ich fast „nichts" mit dem Most bzw. dem Wein gemacht habe, hat er sich sehr gut entwickelt."

Als der Wein im darauffolgenden Frühjahr verkostet wurde, war man sich in der Kellerei Kaltern schnell einig, dass er großes Potential hat und unbedingt eigens abgefüllt werden sollte. Der Aufhänger war, dass die Natur auch in so herausfordernden Jahrgängen Trauben höchster Qualität und somit Topweine hervorzubringen vermag, also sozusagen ein kunst.stück vollbringt. Daraus wurde die Idee der kunst.stück-Serie entwickelt.

*Andrea Moser, Kellermeister der Kellerei Kaltern*
*Quelle: Petra Mayr*

Andrea Moser erklärt: „Seit 2014 ist das kunst.stück ein Wein aus der Traubensorte, die den Jahrgang für mich am besten repräsentiert und aus der Partie bzw. dem Weinberg, dessen Traubenqualität mich am meisten begeistert. Wir haben bisher immer ausschließlich eine Anzahl Magnumflaschen abgefüllt, die dem Jahrgang entspricht – vom Jahrgang 2014 eben 2.014 Stück –, die alle nummeriert wurden. Die vierte Edition ist jetzt auch in 0,75 l Flaschen erhältlich, wobei die abgefüllte Gesamtmenge wieder limitiert ist."

„Jedes Jahr laden wir Künstler und Designer zu einem Wettbewerb ein, das Etikett für den jeweiligen Jahrgang zu gestalten, wobei ein Thema vorgegeben wird. Aus den Einsendungen – für die vierte Edition waren es über 600 – wählt eine Jury fünf Finalisten aus, die sich einem Onlinevoting stellen. Über das Etikett entscheiden in letzter Instanz unsere Kunden und Fans auf unserer Webseite."

„Für die Ausgabe des Jahrgangs 2018, einen Merlot Riserva, habe ich erstmals zwei Weinberge am Kalterer See ausgewählt. Der erste befindet sich auf einer Höhe von etwa 350 m in Südlage auf Moränenboden mit Porphyrschichten. Der zweite liegt tiefer auf etwa 260 m in einer nach Südost ausgerichteten Hanglage. Ich bin überzeugt, dass die Vinifizierung bei großen Rotweinen wenig Einfluss auf das Endergebnis hat. Was zählt, ist die Traube. Die Vinifizierung ist das Werkzeug, um die Qualität und die Ausdruckstärke der Trauben in Wein zu verwandeln. Der beste Kellermeister ist derjenige, der auf dem Weg von der Traube in die Flasche am wenigsten vom Kurs abweicht: Die Maische wurde bei 30-32° C auf den Schalen für vier Wochen in großen Eichenfässern vergoren. Etwa 10 % der Trauben wurden für drei Wochen in Kisten getrocknet. Die malolaktische Gärung und die Reifung erfolgten für 18 Monate in Barriques (100 % neu). Der Wein ist jetzt noch sehr jung, bereitet aber dennoch schon viel Trinkspaß und verspricht, sich sehr gut zu entwickeln." ■

**i**

**winecenter Kaltern**
Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr
Onlineshop und weitere Informationen:
www.kellereikaltern.com

## *kunst.stück . Edition N°1*

**Sehnsucht nach dem Meer**

Die erste Ausgabe des kunst.stück (Jahrgang 2014) ist ein Weißburgunder aus Lagen oberhalb Kaltern Dorf auf 550 bis 600 m Meereshöhe. Die Spuren des Ozeans sind eingraviert in die Kalkschotterböden dieses Weinbergs und klingen wie ein Echo des Meeresrauschens im salzigen Finale dieses Weins nach. Das Etikett wurde vom Künstler und Architekten Claudio Paternoster konzipiert.

## *kunst.stück . Edition N°2*

**Kalterer Herzblut**

Das kunst.stück 2016 ist ein Kalterersee (Vernatsch) aus der Lage St. Josef am Nordwestufer des Kalterer Sees. Die 60 bis 70 Jahre alten Reben wachsen auf tiefgründigem Boden in etwa 280–300 Meereshöhe. Das filigrane Etikett wurde von Stefano Mandato, Designer und Dozent aus Mailand, entworfen.

## *kunst.stück . Edition N°3*

**In der Welt zu Hause, in Kaltern daheim**

Das kunst.stück 2015 ist ein Cabernet Sauvignon Riserva. Diese Sorte kommt ursprünglich aus dem Bordelais, hat aber in vielen Weinregionen eine neue Heimat gefunden und fühlt sich besonders in den warmen Lagen rund um den Kalterer See ausgesprochen wohl. Die junge Künstlerin Margit Pittschieler aus Brixen überzeugte mit ihrer ausdrucksstarken Interpretation des Themas.

## *kunst.stück . Edition N°4*

**Von der Sonne geküsst**

Das kunst.stück 2018 ist ein Merlot Riserva. Diese Sorte ist besonders spät- und winterfrostempfindlich. Daher liebt sie die wärmende Sonne, welche die Lagen rund um den Kalterer See das ganze Jahr über verwöhnt.

Quelle: Renate Mayr

# Wein, Sekt und eine Königin

1976 HAT ALOIS OCHSENREITER IN BUCHHOLZ BEI SALURN DAMIT ANGEFANGEN, SEKT ZU PRODUZIEREN. HEUTE IST DAS WEINGUT HADERBURG ITALIENWEIT EIN BEGRIFF.

Auf dem Albrecht-Dürer-Weg unterhalb der Salurner Ortschaft Buchholz geht es zum Hausmannhof, dem Sitz des Weinguts Haderburg. Wir befinden uns hier auf einer Höhe von 400 Metern. Zypressen säumen den Weg, von dem aus man einen herrlichen Blick über sanfte Rebhänge auf das südliche Etschtal und die Gipfel der Brentagruppe hat. Malerisch mündet der Weg in den Hausmannhof, der - bewachsen mit wildem Wein - einen stimmungsvollen Anblick bietet. Das mehrere Häuser umfassende Gehöft geht auf das Jahr 1578 zurück. „Vielleicht ist der Hof auch noch älter", erzählt die Hausherrin Christine und zeigt auf die alten, schrägen Grundmauern, die ein hohes Alter vermuten lassen. 1985 erwarb die Familie Ochsenreiter den Hausmannhof von der Trienter Kurie. Die 5,5 Hektar umfassenden Weinflächen des Hofes erwiesen sich als Glücksfall: Von der Südwestsonne verwöhnt, wachsen hier der Chardonnay, der Sauvignon blanc und der Blauburgunder auf ton- und lehmhaltigen Verwitterungsböden hervorragend.

> „IN BUCHHOLZ HABEN WIR DIESELBEN GUTEN LAGEN WIE IN MAZON."
> *Christine Ceolan*

## SEKTPRODUKTION SEIT 1976

1976 begann die Familie Ochsenreiter damit, aus Chardonnay- und Blauburgundertrauben Sekt nach der traditionellen Methode herzustellen. Ab dem Jahr 1985 stellten sie ihn dank der hofeigenen Weinflächen selbst her. Die Trauben für den Sekt stammen hauptsächlich von den Salurner und Buchholzer Weinbergen ringsum, von einigen Weinbergen in Tramin und Kurtatsch, aber auch vom Obermairlhof oberhalb von Klausen, den die Familie Ochsenreiter vor einigen Jahren erwarb. Ca. 2,9 Hektar Rebflächen verteilen sich am Obermairlhof zwischen 620 und 700 Höhenmeter. So kommt zum Sekt ein vielfältiges Sortiment aus Chardonnay, Sauvignon Blanc und Blauburgunder, Sylvaner, Riesling, Gewürztraminer, Müller-Thurgau und Grauburgunder, Merlot, Cabernet Sauvignon und Petit Manseng zusammen. „Der Obermairlhof ist ein schöner Hof, da hat mein Mann wieder den richtigen Riecher gehabt", sagt Christine Ochsenreiter. Als waschechte Salurnerin schlägt ihr Herz aber eindeutig für die Buchholzer Lagen: „Wir haben hier dieselben guten Lagen wie in Mazon", betont sie mit Nachdruck. So fließt der Blauburgunder nicht nur in den Sektgrundwein ein, sondern bereichert seit jeher auch das Weinsortiment im Weingut Haderburg.

## ITALIENWEIT BEKANNT

Italienweit bekannt ist Familie Ochsenreiter vor allem wegen ihres Sekts. Der Durchbruch auf dem hart umkämpften italienischen Markt gelang 2009 mit gleich zwei Auszeichnungen durch den renommierten italienischen Weinführer Gambero Rosso für den Hausmannhof Riserva Jahrgang 1997. Er erhielt

^ *Spitze beim Sekt, vielfältig beim Wein*
Quelle: Renate Mayr

## **Weingut Haderburg** im Überblick

**Flächen:** 5,5 ha Eigenflächen in Buchholz,4 ha Eigenfläche in Salurn, 0,5 ha Eigenfläche in Kurtatsch, 0,5 ha in Tramin,2 ha Pachtfläche in Buchholz, 2,9 ha Eigenflächen in Klausen (Obermairlhof)

**Sorten:** Chardonnay, Sauvignon, Gewürztraminer, Pinot Grigio, Gewürztraminer, Sylvaner, Riesling, Merlot, Blauburgunder, Cabernet

**Sekt:** Haderburg Brut, Haderburg Pas Dosé, Haderburg Rosè, Hausmannhof Riserva

**Weine/Weinlinien:**
**„Hausmannhof“:** *Rotweine:* Blauburgunder und Blauburgunder Riserva, Cuvée Erah (Merlot, Cabernet Sauvignon, Cabernet)
*Weißweine:* Chardonnay, Sauvignon, Sauvignon Selection, Gewürztraminer, Ruländer
**„Obermairlhof“:** Sylvaner, Riesling, Gewürztraminer
Passito Perkeo (Gewürztraminer, Petit Manseng)

**Kellermeister:** Hannes Ochsenreiter

**Gesamtproduktion Sekt:**100.000 Flaschen

**Gesamtproduktion Wein:** 40.000 Flaschen, 25 % Rotwein, 75 % Weißwein

**Verkauf/Absatzmärkte:** 98 % Inland, 2 % Ausland (Japan, Deutschland, Belgien, Norwegen)

^ *Alle helfen im Betrieb mit: Alois und Christine Ochsenreiter mit Sohn Hannes und Tochter Erika*
*Quelle: Weingut Haderburg*

nicht nur die begehrten „Drei Gläser“ sondern als Zugabe auch die Anerkennung als italienweit bester Schaumwein „Miglior bollicine dell'anno“.

### VIER SEKTE

Mit 100.000 Flaschen im Jahr stellt der Sekt das Hauptsegment am Hausmannhof dar. Vier Sekte stehen zur Auswahl: der „Haderburg Brut“, der „Pas Dosé“, der „Rosè“ und der preisgekrönte „Hausmannhof Riserva“. Während der Riserva zu hundert Prozent aus Chardonnaytrauben hergestellt wird, werden bei den drei anderen Sekten Cuvées aus Chardonnay- und Blauburgundertrauben vergoren. Das Resultat sind elegante, hochqualitative Schaumweine mit teils trocken und markanten und teils frischen und aromatischen Noten. Die Sektgrundweine werden schonend ausgebaut. Danach erfolgt die Versektung im klassischen Flaschengärverfahren. Der Wein bleibt zwischen zwei und acht Jahren auf der Hefe. Jede Flasche wird von der Abfüllung bis zur Verpackung über 40-mal in die Hand genommen, in einem bestimmten Winkel gedreht und leicht geschüttelt. So setzt sich die Hefe mit der Zeit ab und wird beim Degorgieren aus dem Flaschenhals entfernt. Die Dosage am Ende rundet den individuellen Charakter der Haderburgsekte ab. Der Haderburg Brut und der Haderburg Rosé kommen schließlich mit sechs Gramm Restzucker in den Verkauf, der Haderburg Pas Dosé mit zwei Gramm Restzucker. Der Riserva Hausmannhof bleibt ganze acht Jahre auf der Feinhefe, um sein volles Potenzial zu entfalten.

> „WIR HABEN ANDEREN SEKTHERSTELLERN VIEL ERFAHRUNG VORAUS.“
> *Christine Ceolan*

### SCHÖNES WEINSORTIMENT

Auch wenn sich das Weingut Haderburg vor allem mit den Sekten einen Namen gemacht hat, sollte man die Weine nicht außer Acht lassen. So gibt es mit rund 40.000 Flaschen im Keller ein stattliches Weinsortiment: den für die Gegend typischen Blauburgunder und Blauburgunder Riserva, ein Cuvée Erah aus Merlot und Cabernet-Trauben, dessen Namen sich aus den Anfangsbuchstaben von Tochter Erika und Sohn Hannes zusammensetzt. Und bei den Weißen einen Chardonnay, einen Sauvignon, einen Sauvignon Selection, einen Gewürztraminer und einen Ruländer. Vom Obermairlhof gibt es einen Sylvaner, einen Riesling, einen Gewürztraminer und einen Petit Manseng für den Passito „Perkeo“. Die Weine und Sekte sind das Ergebnis einer naturnahen Bewirtschaftung. Vor allem Tochter Erika, die viel Zeit in den Weinbergen verbringt, setzt auf biodynamischer Bearbeitung. Von chemischen Produkten für die Düngung oder den Pflanzenschutz wird völlig Abstand genommen.

### SEKTPIONIER

Im Keller hat Sohn Hannes jetzt das Zepter über. Er kann auf die Pionierleistung seines Vaters Alois Ochensreiter bauen, der mit Josef Reiterer von der Sektkellerei Arunda in Mölten einer der ersten in Südtirol war, der an den klassischen Sekt geglaubt und nach allen Regeln der Kunst produziert hat. Die Sektkönigin im Unterland ist unbestritten Christine, die für ihren Betrieb lebt und alles überblickt. Daher hat sie zu ihrem sechzigsten Geburtstag von einem befreundeten Salurner einen holzgefertigten Thron mit der Aufschrift „Sektkönigin“ erhalten. Eine Krönung für die jahrzehntelange Aufbauarbeit hat sich die Familie Ochsenreiter im wahrsten Sinne des Wortes verdient. ■

**Renate Mayr**
*renate.mayr@dieweinstrasse.bz*

# Es geat di a un!

ZIVILCOURAGE HAT EINE FARBE, LILA IN DIESEM FALL. DIE INITIATIVE ES GEAT DI A UN – TOCCA A TE BETRIFFT DAS THEMA GEWALT AN FRAUEN UND WURDE VOR WENIGEN MONATEN INS LEBEN GERUFEN. EIN LILA ARMBAND SPIELT DARIN EINE WESENTLICHE ROLLE.

Wer ein lila Armband trägt, signalisiert damit ein offenes Ohr für das Thema Gewalt an Frauen zu haben – nicht wegzuschauen, es anzusprechen und bereit zu sein, Frauen in Gewaltsituationen ohne Vorurteile zu begegnen und ihnen zu helfen. Leider kommen solche Situationen in unserer Gesellschaft sehr häufig vor. Sie können die beste Freundin betreffen, die Schwester, die Nachbarin oder einen selbst. Professionelle Hilfe wird den betroffenen Frauen von Strukturen wie Beratungsstellen und Frauenhäusern geboten. Diese funktionieren sehr gut, es gibt ein breites Netzwerk. Doch oft ist der Weg dorthin schwer, eine erste Hürde, die es zu überwinden gilt. Bei eben diesem ersten Schritt will die Initiative Es geat di a un – Tocca a te ansetzen, erzählen die Initiatorinnen Giada Del Marco und Nadja Prosch. Viele Frauen zögern, ihre Situation offenzulegen, aus Scham und aus Angst. An wen soll ich mich wenden, wer wird mir zuhören – und wird man mir glauben? Betroffene Frauen sollen in einer Person, die ein lila Armband trägt, jemanden erkennen, der sie bei diesem ersten Schritt unterstützen kann. Solche Bänder sind an mehreren Stellen im Land gegen eine Spende erhältlich (siehe Infokasten).

## MIT DEM EIGENEN MUT ANDERE ERMUTIGEN: ZIVILCOURAGE GEWINNT!

Den beiden jungen Frauen ist bewusst, wie notwendig Sensibilisierung zu diesem Thema und wie unabdingbar Zivilcourage ist. In der Quarantänezeit im Frühjahr waren viele Frauen in Gewaltsituationen gefangen. „Nun ist es wieder soweit", stellt Giada Del Marco betrübt fest. Die Initiatorinnen von Es geat di a un – tocca a te sind überzeugt, dass es mehr Handlungsbedarf gibt denn je. „Wir wollen etwas unternehmen, denn in 99 % der Fälle, in denen etwas Schlimmes passiert ist, wusste immer jemand davon. Jemand kannte die Situation, aber oft wurde nichts unternommen. Aus Angst, dass man sich in etwas einmischt, oder weil man es gewohnt ist, vor der eigenen Haustür zu kehren", sagt Giada Del Marco. Sie wollen mit ihrer Sensibilisierungskampagne ein Zeichen setzen, die Leute ermutigen nachzufragen, wenn sie etwas ahnen. Zivilcourage zu zeigen bedeutet in diesem Fall, sich ein Herz zu fassen und sich einzusetzen. „Das einzig Falsche, was man in solchen Situationen tun kann, ist nichts zu tun!", ist Giada Del Marco überzeugt.

## EIN (LILA) ZEICHEN SETZEN

Ein Anstoß für die Initiative Es geat di a un – Tocca a te war das Schicksal von Barbara Rauch, das die Initiatorinnen einmal mehr aufgerüttelt hat. Die junge Frau wurde im März in ihrem Lokal in Eppan von ihrem Stalker getötet. Gestartet sind Giada und Nadja mit einem Video auf Facebook, in dem auch Barbaras Lebensgefährte und ihre Familie mitgewirkt haben. Die Idee war zu sensibilisieren und zu zeigen, dass es uns alle angeht. Im Video sprechen Frauen unterschiedliche Formen von Gewalt an, die sie

Foto: Fabio De Villa

Alle Fotos: Fabio De Villa

teilweise auch selbst erfahren haben. Durch die Arbeit an diesem Video ist die Idee mit den lila Armbändern entstanden. „Viele Frauen, die Gewaltsituationen durchlebt haben, haben gesagt, sie hätten nie gewusst, mit wem reden. Sie wussten nicht, wer ihnen helfen würde", erzählen die Initiatorinnen des Projekts. Sie wollten ein Zeichen setzen, ein Symbol, das greifbar ist: ein lila Armband. Mittlerweile ist aus der Initiative Es geat di a un – tocca a te ein Verein geworden, der auch Spenden sammelt. Sie wollen den Betroffenen möglichst unbürokratisch und schnell unter die Arme greifen, denn auf Frauen, die einen Neustart ins Leben wagen, warten viele Herausforderungen, oft auch finanzieller Natur. Mit den Spendengeldern sollen außerdem Kurse für Frauen organisiert werden, die aus Gewaltsituationen kommen, wie etwa Selbstverteidigungskurse und Trainings, die den Selbstwert stärken.

> „ES GEHT UNS ALLE AN, ANGST IST KEINE OPTION!"
>
> *Giada Del Marco*

## PROFESSIONELLE PARTNER UND UNERMÜDLICHER EINSATZ

Viele Frauen haben sich bereits bei den Initiatorinnen gemeldet. Die Kontaktstelle gegen Gewalt GEA hat ihnen eine Schulung angeboten, denn es ist wichtig zu wissen, wie man ein solches Gespräch führt und was die Hilfesuchenden in einem ersten Moment brauchen. Wichtige Tipps möchte der Verein Es geat di a un – tocca a te auch nach außen bringen, um den Armbandträgern– und nicht nur ihnen – wichtige Inputs zu geben. Demnächst ist auch ein neues Video geplant. „Wir sind froh, dass wir so viel Unterstützung bekommen und dass wir bei Bedarf auf die Hilfe von Experten zählen können", freut sich Giada Del Marco. Täglich kommen neue Hilfsangebote dazu. Im Überetsch erhält man die Armbänder in Eppan, in der ParaApotheke von Sandra Rohregger. „Mir liegt dieses Thema am Herzen. Als Nadja, mit der ich seit Jahren befreundet bin, mir von der Initiative erzählt hat, habe ich keinen Moment gezögert, sie zu unterstützen", sagt die Inhaberin. „Das Schicksal der Frauen, im Besonderen das von Barbara, macht mich sehr betroffen!" Es muss in unserem Gedächtnis bleiben, ist Sandra Rohregger überzeugt. „Wir dürfen nicht vergessen, aber wir müssen versuchen, es zu verhindern!" Zivilcourage ist das wichtigste Stichwort. ■

**Das Video:**
facebook.com/esgeatdiaun.toccaate

**Spendenkonto:**
Es geat di a un – tocca a te

Raiffeisenkasse Brixen
IT 15 N 08307 58221 000300235482

**Lisa Pfitscher**
*lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz*

## RECHTSEXPERTIN

Dr. Jutta Pedri

**Was ist eigentlich der sogenannte „codice rosso"? Ich habe öfters in den Zeitungen davon gelesen, aber nicht ganz genau verstanden, was damit gemeint ist.**

Beim sogenannten codice rosso handelt es sich um das Gesetz Nr. 69/2019. Es ist ein sehr wichtiges Gesetz, auch „Gewaltschutzgesetz" genannt, und zwar geht es darum, den Schutz der Opfer – vor allem der häuslichen Gewalt – zu erhöhen und die Täter strenger zu bestrafen. Ganz allgemein betrifft es die Bearbeitung von bestimmten Strafanzeigen im Bereich der häuslichen Gewalt, von Stalking oder zum Beispiel Revenge porn – zu deutsch Racheporno – im Eiltempo. Es werden mit diesem Gesetz einige Neuerungen im Strafgesetz und Strafprozessrecht bezugnehmend auf diese Straftatbestände eingeführt.
Der codice rosso sieht zum Beispiel vor, dass ein Opfer, das Anzeige erstattet, innerhalb von drei Tagen von der Staatsanwaltschaft angehört werden muss. Weiters ist in diesem Gesetz vorgesehen, dass der Verstoß gegen eine Gewaltschutzmaßnahme als eigener Straftatbestand eingeführt wird. Zudem muss das Gericht die Aussetzung der Strafe auf Bewährung an eine Antigewalttherapie des Täters knüpfen. Die Täter werden strenger als bisher bestraft, zum Beispiel wurden die Strafen bei häuslicher Gewalt oder bei Stalking auf 6 Jahre und 6 Monate angehoben. Das Teilen intimer Fotos oder Videos ohne Zustimmung in Form von Revenge Porn wird mit bis zu 6 Jahren Haft geahndet. Die Geldstrafe beträgt bis zu 15.000 Euro. Der Angeklagte kann zudem zum Tragen von elektronischen Fußfesseln verurteilt werden.

Rechtsanwältin Dr. Jutta Pedri
rechtsexpertin@dieweinstrasse.bz

Quelle: Barbara Franzelin

# Brüder auf schnellen Kufen

SIE SIND JUNG, SIE SIND COOL, SIE SIND BRÜDER – EIGENTLICH NICHTS AUSSERGEWÖHNLICHES. MICHAEL UND MAXIMILIAN SÖLVA AUS KALTERN SIND ABER MEHR, SIE ZÄHLEN ZU DEN GRÖSSTEN EISHOCKEYHOFFNUNGEN IN ITALIEN.

Wann habe ich die beiden zum letzten Mal gesehen? Diese Frage geht mir durch den Kopf, als ich die Stiegen zum Eingang des Verkostungsraums nehme. Vage erinnere ich mich an zwei Knirpse, die in kurzen Sommerhosen und T-Shirt barfuß zwischen den Reben des elterlichen Weinguts nach ihren Hühnern sehen. Wie groß werden sie jetzt sein? Michi war dunkelhaarig, Maxi ein Blondschopf und die beiden waren schon immer ein eingespieltes Team. Die beiden nach so vielen Jahren zu treffen, trägt den Hauch einer Reise in die Vergangenheit. Dabei spielt ihre Geschichte vor allem in der Gegenwart und vielleicht noch mehr in der Zukunft.

## KOMPROMISSE FÜR DIE GROSSE LEIDENSCHAFT

Sie sind groß geworden, Michi ist immer noch dunkelhaarig und Maxi hat in einem Anfall von jugendlicher Leichtigkeit seinen dunkelblonden Wuschelkopf grau gefärbt. Die beiden begrüßen mich mit einem Ellbogencheck im Verkostungsraum des Weinguts: aus den beiden Kids sind zwei junge Männer geworden, deren Leben sich zwischen Weingut, für Maxi auch noch in der Schule und dem Eishockey abspielt. Seit wenigen Wochen stehen sie offiziell im Kader des HC Gherdëina und sind damit ihrer sportlichen Kinderstube, dem SV Kaltern Eishockey, endgültig entwachsen. Sind sie auf dem Weg nach ganz oben? „Es ist noch zu früh, dazu eine verlässliche Aussage zu machen. Wir haben einen entscheidenden Schritt gemacht, aber da liegt noch ein weiter Weg und vor allem viel Arbeit vor uns", sagt Maxi. Michi, der ältere von beiden, ist derselben Meinung: „Da ist viel Glück dabei. Hast du hintereinander mehrere gute Spiele und ein Talentscout sitzt gerade auf der Tribüne, dann stehen die Sterne gut, dass du entdeckt wirst. Aber auch dann hängt es noch von vielen Faktoren ab, ob es mit einer Sportlerkarriere klappt", ist er sich bewusst. Maxi kann ein Lied davon singen, nach einem Eingriff an der Hüfte wartet er derzeit ungeduldig auf seinen ersten Einsatz für den HC Gherdëina. Für ihren sportlichen Werdegang haben sie viele Kompromisse eingehen und auf einiges verzichten müssen, die Leidenschaft für den Sport hat ihnen diese Entscheidung aber leichtgemacht. „Wir waren immer auf den Hockeysport fokussiert und haben ihm jede freie Minute gewidmet. Nicht weil wir mussten, sondern weil wir wollten", sind sich die beiden einig. Von den beiden geht eine Bescheidenheit, aber auch eine Bodenständigkeit aus, die beneidenswert auf mich wirkt.

^ *Hockey war für die beiden bereits von klein auf eine Leidenschaft*
*Quelle: Hansjörg Gruber*

## ZWEI BRÜDER, ZWEI TOPTALENTE

„Die Sölva-Brothers? Die beiden leben Eishockey. In einem Verein sieht man viele Talente, leider entwickeln sich nicht alle zum Besten. Einige werden überheblich, bei manchen heben die Eltern ab, andere verlieren des Weges ihren Ehrgeiz. Bei Michi und Maxi stimmen aber viele Dinge. Ihre Eltern haben ihnen Leichtigkeit und Lebensfreude mitgegeben, sie haben sie behutsam wachsen lassen," schwärmt Mathias Lobis, der Präsident des SV Kaltern Eishockey. Jetzt, wo sie den Sprung in die Alps Hockey League geschafft haben, schreiben sie ihre Geschichte fort. „Sie können weit kommen und gehören bereits jetzt zu Italiens Topspielern. Sie sind absolute Teamplayer, haben Selbstvertrauen und Erfahrung im Über- und Unterzahlspiel und sind damit fast komplette Spieler", sagt Lobis. Michi wirkt auf dem Spielfeld ruhig und erwachsen, wirft sich aber im Spiel in jeden Schuss, kämpft um jeden Puck und ist sich für keinen Zweikampf zu schade. Maxi steht seinem Bruder in nichts nach, ist der Spieler mit dem Killerinstinkt. Der Puck klebt förmlich an seinem Schläger, wenn er sich durch die gegnerische Verteidigung schlängelt. Ist kein Mitspieler frei, schießt er selber und beweist einen unglaublichen Torinstinkt. Auch er ist kein lauter Typ, hält sich etwas im Hintergrund, aber an seinem verschmitzten Lächeln erkennen Eingeweihte, dass in ihm viel Lebenslust und Energie steckt. Und wie sehen sich die beiden selber? Michi sagt es in einem einfachen Satz und einem schelmischen Lächeln: „Maxi ist der Edelspieler und ich bin der Bauer, der fürs Grobe auf dem Eis zuständig ist."

> „VOR UNS LIEGT NOCH EIN WEITER WEG."
>
> *Maximilian Sölva*

## AUSBILDUNG GEHT VOR

Hab ich's mir doch gedacht, diese beiden sind zwei kleine Tiefstapler. Ganz langsam laufen sie warm und erzählen mir mehr von sich. Seit sie beim HC Gherdëina sind, haben die beiden einen äußerst vollgestopften Terminkalender: von Montag bis Freitag jeden Abend Training, Donnerstag und Samstag ein Spiel. Die höhere Liga stellt höhere Ansprüche, aber die beiden wussten, worauf sie sich einlassen: „Jetzt ist Schluss mit lustig. Wenn man einen Vertrag hat, muss man sich beinhart an die Vorschriften halten", sind sie überzeugt. Michi hatte bereits Angebote aus Amerika, hat sie aber ausgeschlagen und weiß auch wieso: „Eishockey ist ein wunderschöner Sport, kann aber gleichermaßen grausam sein. Du kannst der Star sein, wirst du aber nicht mehr gebraucht, dann bist du innerhalb kürzester Zeit weg vom Fenster. Das ist in Amerika noch um einiges schlimmer, da ist auch der Konkurrenzkampf viel größer." Er hat deshalb auf eine solide Ausbildung im Weinbau gesetzt und ist bereits voll in den elterlichen Betrieb eingestiegen. Maxi hätte die Chance gehabt, in die Hockeyjugendakademie nach Salzburg zu gehen, aber auch er hat der schulischen Ausbildung Vorrang gegeben. „Die Entscheidung war sehr schmerzhaft, aber man muss sich immer vor Augen halten, dass es auch ein Leben nach dem Eishockey gibt", gibt er zu bedenken. Beide lieben ihren Sport, beide leben aber auch in der Gewissheit, dass dieses Glück nicht ewig währen wird.

## HEIMATVERBUNDENE TRÄUMEREIEN

Ihre größten Erfolge bisher waren der Gewinn des Italienpokals und der Meisterschaft in der Saison 2018/19. Sie wurden von ihren Anhängern übers Eis gepeitscht, diese Augenblicke sind unvergessen: „Die Eishalle hat gekocht und unsere Fans haben uns zu einer Höchstleistung nach der anderen getrieben", erinnert sich Michi zurück. Haben die beiden einen (Eishockey) Traum? „Ja, den gibt es definitiv: irgendwann zum Kader des HC Bozen zu gehören. Bis dahin gilt es Spielpraxis zu sammeln, auch im Ausland. Und wenn ich ganz groß träumen darf, dann sind es die Olympischen Spiele 2026 im eigenen Land", sprudelt es aus Maxis Mund. Etwas anders tickt Michi: „Ich möchte solange wie möglich auf höchstmöglichem Niveau spielen, aber für mich steht der Familienbetrieb im Vordergrund." Der Sprung in eine höhere Liga ist schon mal geschafft, wie weit die Sölva-Brüder ihre Eishockeygeschichte weiterschreiben werden, hängt von vielen Faktoren und Entwicklungen ab. Als ich die beiden verlasse, steht für mich aber eines bereits fest: die beiden sind auf einem verdammt guten Weg – auf dem Eis und auch im Leben. ■

**Barbara Franzelin**
*barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz*

Quelle: Giulio Mastrototaro

# Solist in Europas renommiertesten Opernhäusern

„DER STAR DES ABENDS WAR ZWEIFELLOS GIULIO MASTROTOTARO, EIN OPTISCH HOCHATTRAKTIVER JUNGER MANN MIT BESTER, BESTSITZENDER BASS-BARITONSTIMME, SCHÖNEN UND INDIVIDUELLEN TIMBRES, EIN NATÜRLICHES BUFFO-TALENT VON RANG, EIN ITALIENISCHER SÄNGER MIT KLASSE UND DAZU NOCH EIN TOLLER SCHAUSPIELER." *(OPERN WELT)*

Giulio Mastrototaro (41) stammt aus Riva am Gardasee und schloss – ausgebildet vom Ausnahmelehrer Vito Brunetti – das Fach Gesang im Bozner Musikkonservatorium 2002 mit höchster Punktezahl ab. Seine Jahre am Südtiroler Konservatorium stellten nicht nur die Weichen für seine Sängerkarriere in die Opernhäuser Europas, sondern auch nach Kurtatsch. Gleichzeitig studierte nämlich dort auch die Kurtatscher Musikpädagogin und Chorleiterin Sandra Giovanett. Die beiden wurden ein Paar und leben seitdem mit ihren Kindern Milena (18) und Michele (8) im Weinstraßendorf.

Südtirol bietet einem Opernsänger allerdings kein Wirkungsfeld, weshalb Giulio berufsbedingt gut acht Monate im Jahr fern seiner Familie leben muss. „Eine Opernproduktion bedeutet, dass ich mich für Proben und Aufführungen fast zwei Monate vor Ort aufhalten muss. Es ist aber ein Glück, immer wieder zu meiner Frau und den Kindern wie in einen sicheren Hafen zurückkehren zu dürfen." In Italien hat Giulio Mastrototaro zwischen Mailand, Venedig und Catania bereits in einem guten Dutzend Opernhäusern gesungen. Seine „Leibrollen" sind vor allem komische und halbernste Buffo-Rollen, bei denen sein geschmeidiges Timbre, seine wunderbare Komik und sein süffisant einnehmendes Schauspieltalent voll zur Geltung kommen.

## INTERNATIONALE KARRIERE

2006 startete Mastrototaro im Theatre Royal von Brüssel seine internationale Karriere mit der Hauptrolle im „Barbier von Sevilla": „Ein Schatz der Besetzung ist Giulio Mastrototaro, der in diesem Werk die klassische Figaro Rolle einnimmt und sie mit auftrumpfendem Temperament, sympathisch jugendlicher Erscheinung und viril-verführerischem Bariton ideal ausfüllt", urteilt das Fachmagazin „Orpheus international".

Seitdem wird er immer wieder von internationalen Opernhäusern engagiert: Salzburger und Bregenzer Festspiele, Theater an der Wien; Leipzig, Potsdam, Stutt-

^ *„Il Turco in Italia" Scala Mailand*
Quelle: Giulio Mastrototaro

gart und Bayreuth; im spanischen Valencia, portugiesischen Lissabon, französischen Reims und Rouen, polnischen Warschau. Der Bariton hat dabei die Chance, mit Weltklasse-Dirigenten und Regisseuren seine Talente voll zur Geltung zu bringen.

Beim Rossini Festival im bayerischen Wildbad ist er fast Stammsänger. „Der bestens bekannte Giulio Mastrototaro zeigte, dass er in die Liga der erstklassigen Rossini-Bassbuffi aufgestiegen ist. Ein Erzkomödiant von Format, versehen mit einer Bombenstimme (man fürchtete zeitweise um den kostbaren Stuck des zauberhaften königlichen Kurtheaters)", so eine Pressestimme.

*In der Rolle des Prosdocimos aus „Il Turco in Italia" an der Oper Leipzig*
Quelle: Giulio Mastrototaro

## „KRÖNUNG MEINES WEGES"

Als „Krönung meines künstlerischen Weges" bezeichnet Mastrototaro die Galaeröffnung der Opernsaison in der Mailänder Scala am 7. Dezember 2019 mit Premiere der neuinszenierten „Tosca" von Rossini: Ein Ereignis von Weltformat mit Stardirigent Riccardo Chailly, Erfolgsregisseur Davie Livermore, Starsängern wie Francesco Meli, Luca Salsi und Weltstar Anna Netrebko,; im Publikum Musikkritiker und Operndirektoren aus aller Welt. „Opera News" vom New Yorker Metropolitan schrieb: „Giulio Mastrototaro sings with vigor and excels at conquering the patter challenges sprinkled throughout the score."

## UNFREIWILLIGES „CORONA-SABBATJAHR"

Vielbeachtet war im Februar 2020 die Scala-Premiere in der Hauptrolle des Don Geronio von „Il Turco in Italia": „Mastrototaro briefly showcased his burnished voice from the stalls", lobte die Londoner Financial Times. „Leider fielen alle geplanten acht Wiederholungen Corona zum Opfer", bedauert Giulio, mit gravierenden finanziellen Folgen. Wir sind Freiberufler ohne soziales Netz – in Italien werden wir nur für die Aufführungen bezahlt. Die ganzen Spesen der Probenzeit gehen auf unsere Kosten."

Ausgefallen sind auch die Produktionen für den „Maggio Fiorentino", die Salzburger Festspiele, die Oper Stuttgart. „Im Herbst haben wir an der Scala zehn Tage die Bohème von Puccini geprobt, dann wurde alles wieder abgebrochen. Ich erlebe ein ungeplantes Sabbatjahr: Endlich Zeit für die Familie, Sport, die schöne Landschaft hier, das intensive Studium neuer Rollen und Werke."

## AUFTRITTE IN SÜDTIROL

Beim italienischen Publikum ist Mastrototaro ein Begriff: Als 2019 der Männergesangsverein Kurtatsch beim Adventskonzert in Arco auftrat und der Moderator die Chorleiterin als „moglie del nostro famoso Giulio" vorgestellte, gab es spontanen Applaus. Der Bariton war immerhin auch in Südtirol zu hören: bei der Oper „Adelia" im Bozner Stadttheater, Donizetti im Auditorium – jeweils mit dem Haydn-Orchester unter Gustav Kuhn, sowie beim Südtirol-Festival in Toblach. Einen ganz speziellen Auftritt absolvierte der bescheiden wirkende Opernsänger 2014 in einer Mittelschulklasse in Tramin. Der „exotische" Beruf von Milenas Vater machte ihre MitschülerInnen neugierig: Daraus wurde ein fächerübergreifendes Schulprojekt. Gut vorbereitet haben sie dann mit dem Opernsänger ein angeregtes Frage-Antwort-Gespräch geführt und seine füllige Baritonstimme erlebt – wobei manchen die Ohren wackelten. ■

**Martin Schweiggl**
*martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz*

## WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch

**Ich habe gehört, dass es einen weiteren Betriebskostenzuschuss von Seiten des Staats für Unternehmen gibt. Bekomme ich als Taxiunternehmen auch einen solchen Zuschuss?**
Ja, um die zweite Welle der COVID-19-Pandemie abzufedern, hat der Staat für gewisse Branchen und Gebiete einen weiteren Verlustbeitrag (Betriebszuschuss) in Aussicht gestellt. Auch Taxiunternehmer mit ATECO-Kodex 493210 fallen unter diese neue Regelung. Somit bekommen Sie denselben Betrag, den Sie bereits mit dem ersten Antrag, den sie innerhalb 13.08.2020 gestellt hatten, automatisch nochmals ausbezahlt.
Als Beispiel: Hatten Sie 1.000 Euro erhalten, so bekommen Sie jetzt wiederum 1.000 Euro.
Andere Berufsgruppen erhalten bis zu 400 %.

**Steuerguthaben auf Mietzahlungen bei gewerblichen Immobilien**
Auch hier gibt es Gutes zu berichten: diese Begünstigung, sofern man die subjektiven Voraussetzungen erfüllt, werden auch für die Monate Oktober, November und Dezember 2020 fortgeschrieben.

**Lohnergänzende Maßnahmen**
Auch diese werden bis zum 31.12.2020 fortgeschrieben.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

# SO REDN MIR IM BEZIRK

von Cäcilia Wegscheider

## Teufel? *Gangger!*

Diesmal bin ich über das *ganggn* gestolpert und da über den *Gangger*, schließlich ist mir das *Springgingala* eingefallen und ich bin beim *giri, giri, ginggala* gelandet. Aber der Reihe nach. *Ganggn* oder *gänggn* ist klar, 'raunzen', aber auch 'ungeduldig hin- und herwetzen'. Ob dies nun alles zu gehen – gang! – gehört, kann sein. *Ganggn* kann man auch als dummes Zeug machen interpretieren und die einfältige Person dazu nach dem gaukelnden Gang. Ganz ähnlich einem Kind, das laufen lernt. Dafür brauchte man ehemals das Gängelband, eine Lauflernhilfe sprich meist geschirrartige Haltevorrichtung, mit denen die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes „gegängelt" wurden. In der Kindersprache wird – passend zum Hl. Nikolaus und seinen wilden Begleitern – auch vom *Gangger* gesprochen, womit der Teufel gemeint ist. Dessen Herkunft ist übrigens nicht geklärt. Ein besonders wildes Kind ist dann auch ein *Ganggerle*, ein kleines Teufelchen, positiver besetzt ist das immer noch lebhafte *Springinggele*, ein springendes kleines Teufelchen. Und da fiel es mir wie Schuppen von den Augen und der Kinderspruch fiel mir ein:

*Giri, giri* (mit dem Zeigefinger auf der Handinnenfläche kreisen) *Ginggala,*
*der Pfarrer hat a Hintala,*
*Hintala hoaßt Prantala*
*Patsch aufn Hantala* (leichter Schlag am Ende)

Ist es nicht wunderbar: die Geistlichkeit, das Ginggele und schließlich seine Bezähmung!
Der Nikolaus hat doch auch seine Krampus im Griff.

## AUFGESTÖBERT ... BEI MIR ZU HAUSE

Wer hätte vor wenigen Monaten gedacht, dass es noch einmal so weit kommen wird! Der zweite Lockdown ist in manchen Dingen zwar anders jener vom Frühjahr, aber dennoch ist unsere Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Die Liebe zu Büchern ist wohl kein hinlänglicher Grund, um die Gemeindegrenzen zu überschreiten, was bedeutet, dass man leider nicht in allen Bibliotheken des Landes nach Herzenslust stöbern kann. Welch ein Glück, dass das heimische Bücherregal noch einiges zu bieten hat. In diesem Fall hat sich etwas Spannendes für die dunklen Winterstunden auf dem warmen Sofa gefunden – sogar mit einem Titel, der zum nahenden Jahresende passt!

## Neujahr

### Roman von Juli Zeh

*Lisa Pfitscher*

Henning müsste es eigentlich wunderbar gehen. Er hat eine nette Familie, eine gute Arbeit und sogar das Glück, die Weihnachtsfeiertage mit seiner Frau Theresa und ihren beiden gemeinsamen Kindern auf Lanzarote zu verbringen. Aber es geht ihm schon seit Langem nicht gut. Seine Panikattacken, von denen er nicht einmal weiß, woher sie kommen, werden immer häufiger und heftiger, und er hat sie nur schwer unter Kontrolle. Am ersten Tag im neuen Jahr nimmt er sich Zeit für einen einsamen Ausflug mit dem Fahrrad. Er will die Insel erkunden. Auf dem Rad fühlt er sich frei und die körperliche Verausgabung tut ihm wohl. Als er einen Steilhang hinauf schnauft und völlig verschwitzt und erschöpft in einem kleinen Bergdorf ankommt, trifft es ihn wie der Blitz: Hier ist er schon einmal gewesen! Er lässt sich von seinem Gefühl leiten und gelangt zu einem Haus etwas oberhalb der Ortschaft. Er erkennt es wieder: den kleinen verglasten Turm, den dunklen Kies im Hof und die helle Mauer, auf der sich unzählige Spinnen sonnen. Er ist am Ende seiner Kräfte, hat weder Wasser noch Essen dabei – nur sein Mobiltelefon. Es vibriert und er liest die Nachricht: Seine Frau wird ihn verlassen. Es ist alles so unwirklich und doch irgendwie real. Henning weiß nicht mehr, ob er vor Entkräftung halluziniert oder ob es wirklich geschieht. Er bricht zusammen. Die Besitzerin des Hauses bittet den erschöpften Mann herein und bereitet ihm ein einfaches Mittagessen zu. Dort auf dem Küchentisch liegen sie: die flachen, dunklen, buntbemalten Steine. Henning erkennt sie auf Anhieb, so wie er auch die Räume kennt. Wie ein Schlafwandler durchschreitet er sie und Erinnerungsfetzen tauchen auf: das Gesicht seiner damals zweijährigen Schwester, seiner Mutter, seines Vaters, die Streitereien zwischen den beiden. Das Gefühl der Angst, das er von seinen Panikattacken kennt, breitet sich langsam wieder in ihm aus…

FLURNAMEN

# Lotter und Tërcher

*Cäcilia Wegscheider*

Die Geschichte der Heiligen Familie auf der Suche nach Herberge wird gerne als Geschichte der Migration und der Asylsuche apostrophiert. Ohne Dach über dem Kopf „lottern" Josef und die hochschwangere Maria, um wenigstens in einem Stall Zuflucht zu finden, wo sie ihren neugeborenen Sohn in eine Futterkrippe legen. Menschen, die um etwas betteln, sind keine moderne Angelegenheit. Wahrscheinlich war in der Vormoderne Bettelei sogar ein wesentlich weiter verbreitetes Phänomen als in heutigen modernen Gesellschaften.

## LOTTERSTEIGE UND LOTTERWEGE

In fast jedem Dorf unseres Bezirks findet man Flurnamen, die an die *Lotter* oder *Lotterer*, die Bettler erinnern. *Lottersteige* verbinden Dörfer, wie zum Beispiel Auer und Montan. In Kurtatsch wurde der von Tramin kommende *Choleraweg* zum *Lottersteig*: Wer nicht unbedingt gesehen werden will, nimmt nicht die Hauptstraße. Umgehen und wissen, wo umkehren: In Montan drehten die Bettler auf dem Weg vom Dorf in Richtung Glen bei der *Lotterumkehr* im Glener Tal um, in Tramin am *Pigerkreuz*. Darüber hinaus hörten entweder die Häuser auf oder es gab wenig zu holen. Und so wie man umkehrte, gab es Plätze zum Rasten – immer am Rande der Gesellschaft.

Zum Beispiel wahrscheinlich bei den *Lotterbrunnen* wie in Andrian oder in Aldein. Auch in Kaltern gibt es „einen" *Lotterbrunnen* – am südlichen Eck des Gemeindegebiets gegen Tramin. Ob die Nähe zu den Galgenwiesen von Bedeutung ist?

Ein interessanter Hinweis findet sich hierzu aus dem frühen 17. Jahrhundert für das österreichische Graz, ein Klosterbau auf dem Platz der ehemaligen Richtstätte und des Gefängnisses: *„Hier waren auch die ‚Lotter und meisterlosen Bueben' in einen Kotter gesperrt worden. Der in der Nähe befindliche Brunnen (…) wurde daher ‚Lotterbrunnen' genannt."*

Apropos Brunnen: Nicht jeder Brunnen in einem Flurnamen ist ein Brunnen, wie wir ihn als gemauerte oder anderer Form eingefasste Wasserstelle verstehen, oft bezeichnet er einfach nur eine Quelle.

## TËRCHER UND ZIGEUNER

*Die Hochzeit weard weardn, beim Wirt zum Stearn, wo olle Zigeuner und Törcher einkeahrn*, heißt es im Traminer Egetmannprotokoll. Ohne festen Wohnsitz, herumziehend, sogar mit einer gewissen kriminellen Energie ausgestattet: Zwischen *Kårrner*, *Tërcher* und (später) *Zigeuner* waren die Bedeutungsübergänge fließend. So wie die *Lotter* hatten auch die *Tërcher* ihre Plätze am Rande, außerhalb der Siedlungen. Der *Tërcherknott* am Knappenberg in Terlan erinnert uns daran. *El Bus dei singheni* hingegen, ein früherer Lagerplatz der Sinti und Roma zwischen Branzoll und Leifers, stellt den Übergang zu dem modernen Nomadentum her. Ob in einem Stall bei Betlehem, mitten im Wald oder unter Autobahnen – so lustig wird dieses Leben wohl nicht gewesen sein. ■

# NATUR DENKMAL

von Martin Schweiggl

**Der Nalser Wasserfall**

Obwohl der schöne Fall am Siedlungsrand von Nals herabtost, ist er weitgehend unbekannt: Es fehlt ein bequemer Zugang. „Fehlen" tun nur die knapp 200 Meter oberhalb der Brücke bei der Kellerei Schwanburg: steile Uferhänge mit dichtem Kraut- und Strauchwuchs unter Laubbäumen. Fast wie im Dschungel. Das Naturdenkmal wäre sonst für die Nalser Bevölkerung und ihre Gäste ein hübsches Ziel für die Dorfranderholung – und besonders an heißen Sommertagen eine erfrischend-kühle Naturoase, weit weg vom Alltagsgetriebe.
Der Nalser Wasserfall schießt hier aus einer Klamm 26 Meter über eine senkrechte Porphyrwand herab und zerstiebt im grobblockigen Geröll. Gespeist wird er vom Sirmianer Bach – nach der bekannten Burg oberhalb Nals auch Payrsbergerbach genannt. Für den tief eingeschnittenen Verlauf hört man auch Höllental oder Nalser Graben. Der Hauptzubringer entspringt auf 1450 Metern Meereshöhe in den Steilwänden unterhalb des Gaider Bergs.

Quelle: Martin Schweiggl

**Pfelders, das familienfreundliche Skigebiet!**

**NEU: MURMI SNOWPARK**
**Hier erlernen die Kinder spielerisch das Skifahren, Snowboarden und Schlittenfahren**

Skischule Scuola Sci PFELDERS
www.pfelders.info
www.skischulepfelders.it

**Top Rodelspaß für Gross und Klein!**

## UNSERE VORTEILE:

Das Auto einfach stehen lassen, hier kann man alles vom Hotel aus bequem zu Fuß erreichen. Bis 8 Jahre benutzen alle Kinder die Bahnen kostenlos und die Kinderpreise gelten bis zur Volljährigkeit.

**Sanft-mobil in Pfelders**

**INFO PARKPLATZ**
Alle Bahnbenützer können den **Parkplatz kostenlos** nutzen – Kostenloses Parkticket für 1 Std lösen - Autokennzeichen beim Seilbahnschalter abgeben – fertig!

Bergbahnen · Funivie
**Pfelders**
das familienfreundliche Ski- und Wanderparadies
*il paradiso sciistico per famiglie*

Alpine pearls

Info: www.pfelders.info
T +39 0473 646 721
Passeiertal

PR

# Pfelders – ein Wintertraum wird wahr!

Tief verschneit präsentiert sich der kleine Ort Pfelders im Hinterpasseier auf 1.620 m. Die Häuser stehen eng nebeneinander und erscheinen beinahe geduckt am Fuße der zahlreichen 3.000er Gipfel des Naturparks Texelgruppe. Autos begegnen einem nur selten, die Staßen sind schneebedeckt und daher fahren Kinder mit dem Schlitten durch das Dorf. Pfelders ist nämlich verkehrsberuhigt, d.h. die Fahrzeuge der Tagesgäste bleiben auf dem Parkplatz am Dorfeingang geparkt. Die liebevoll geschmückten Häuser und Gastbetriebe laden zum Verweilen ein und verbreiten ein besonderes Flair. Man fühlt sich sofort geborgen und aufgenommen, die Menschen hier leben ihre Gastlichkeit und verwöhnen ihre Gäste mit regionalen Köstlichkeiten, die liebevoll aus den qualitativ hochwertigen Produkten der heimischen Bergbauern zubereitet werden. So gehen Tourismus und Landwirtschaft Hand in Hand!

Man hat aber die Entwicklungen rund um das kleine Urlaubsparadies nicht verschlafen, denn die Wintersportbegeisterten erwarten moderne Liftanlagen und 18 bestens präparierte Pistenkilometer, für Anfänger gibt es einen eigenen Snowpark mit zwei Förderbändern. Dort ist auch die Skischule Pfelders beheimatet, deren kompetente SkilehrerInnen Klein und Groß die ersten Schwünge beibringen. Langläufer ziehen ihre Runden im urigen Lazinser Tal. Die 3,5 km lange Rodelbahn und der Natureislaufplatz sorgen für zusätzliche Abwechslung für die ganze Familie. Wer es aber ruhiger will, der wandert zu Fuß oder mit Schneeschuhen durch die unberührte Winterlandschaft. Bewirtschaftete Berghütten laden zum Einkehren und Aufwärmen ein. Und wer den Abend nicht in seiner Unterkunft verbringen möchte, der geht zweimal in der Woche zum Nachtskilauf, bzw. – rodeln.

All das unterscheidet Pfelders von den üblichen Skiresorts! ■

Quelle: Martin Schweiggl

# Kalterer Weinbergrunde

BEQUEME FELDWEGE DURCH DIE WEITE REBLANDSCHAFT ZWISCHEN KALTERN UND OBERPLANITZING.

Von Parkplatz und Bushaltestelle beim Kalterer Bahnhof gehen wir kurz die Maria-Theresia-Straße hinauf. Bei der ersten Abzweigung rechts *Gungganóweg Prey-Klavenz* folgen wir dem Wanderschild Nr. 15 nach Oberplanitzing. In den Gärten der Wohnsiedlung mediterrane Gewächse: Ein schöner Erdbeerbaum rechts dürfte jetzt voll roter Früchte sein – und gleichzeitig blühen.

Beim Wegkreuz bringt uns rechts der Feldweg Nr. 15 rasch in den „Rebenhimmel“: Das weite, unzersiedelte Plateau ist das Herzstück der Kalterer Weißweinlagen. Auch wenn Rebspaliere sich zunehmend ausbreiten, findet man noch traditionelle *Perglgewölbe* mit *Köstbamsäuln*. Im Boden der Feldwege sind die Namen der durchquerten Fluren eingelassen: *Klavenz, Trifall, Garnellen, Steig, Nuafn, Rosslaf, Hochleiten, Gribler, Feldschon*. Manche sind rätoromanischen Ursprungs – wie überhaupt viele Flurnamen in Kaltern-Eppan: Durch die enge Verbindung zum Nonsberg hatten hier bis gegen 1600 noch letzte Reste der ladinischen Urbevölkerung ihre Sprache erhalten.

Behäbigen Weinhöfen und schönen Dorfbrunnen begegnen wir im Dorfkern von Oberplanitzing. Vor dem Hotel Masatsch folgen wir rechts für 50 Meter der Hauptstraße, dann links dem Weinbergweg *Weidlhof*. Unser Blick schweift über die weite Reblandschaft um den Ansitz Kreith und Girlan, über den Montiggler Wald, den Regglberg bis hinauf zu Latemar, Weiß- und Schwarzhorn.

Beim Weidlhof rechts den *Wein.Weg* hinab zur Überetscher Straße: Gegenüber folgen wir dem Schild *Christl im Loch* bis zum Radweg auf der alten Bahntrasse. Die 1898 erbaute Überetscher Eisenbahn gehörte leider schon 1963 wieder zum ”alten Eisen„.

Zurück über diese Promenade, Kinder können an Spielgeräten noch überschüssige Energien abbauen – auch eine alte Dampflok gibt es zu bestaunen. Die ganze Runde ist auch gut mit Kinderwagen befahrbar.

Am Bahnhof Kaltern haben fünf Kellereien die einst innovative Bahn genutzt. In mehreren Fusionsschritten haben sie sich zur Kellerei Kaltern zusammengeschlossen – der größten Weingenossenschaft in Südtirol. ■

**Martin Schweiggl**
*martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz*

Start: Kaltern, Bahnhof
Gehzeit: 2 Stunden
Tourenlänge: 5,5 km
Höhenunterschied: 100 km
Fitness:
Öffis: Bus 130 Neumarkt/ Kurtatsch-Kaltern, Bus 131, 132 Bozen-Kaltern

# Kleinanzeiger

## VERSCHIEDENES

- **Hexe Lilli Bücher**, wie neu, um 8 Euro zu verkaufen, Tel. 328 4542310
- Verkaufe **TV Color Panasonic tx24 csw 504** mit integrierten Sat., Unterland, Tel. 338 9930993
- Verkaufe gut erhaltene **Winterreifen** mit 6- Lochfelgen für Mercedes CLC 180 der Größe 205 / 55 / R16, Eppan, Tel. 335 328862
- Verkaufe einen **Elektroboiler** 80 Liter Ariston, 2- Jahre gebraucht, Anschlussleistung P = 1500 W, Spannung U = 230 Volt, um 50 Euro, Eppan, Tel. 331 2136918
- **Bilder** aus dem Jahr 2006 zu verkaufen, Aquarell, Ölholz und Holzfarben, Wert ca.10.000 Euro, Isabelle Pichler, Tel. 371 4583678
- Tausche, kaufe und verkaufe **2 Euro Sondermünzen**, Tel. 339 8148354
- Verkaufe neuwertigen **Farbfernseher der Marke Samsung** - 37 Zoll, schöne natürliche Farben und scharfes Bild, Preis 100 Euro, Eppan, Tel. 346 3931670 oder 0471 661733
- Verkaufe kleinen **Holzofen**, Höhe 1m, Breite 71,5 cm, Tiefe 41 cm und Rohranschluss 79 cm, St. Pauls/Eppan, tel. 334 3126146
- Verschenke alte **Fahrräder**, teilweise noch funktionstüchtig, Kaltern, Tel. 0471 963499, Pugneth Annemarie

## SPORT & BEKLEIDUNG

- **Schneestiefel** Gr. 35 mit herausnehmbarem Fleece, nur 2 x getragen, um 25 Euro zu verkaufen, Tel. 328 4542310
- Sehr gut erhaltene **Kinderkleidung**, Alter ca. 4-8 Jahre, gegen freiwillige Spende abzugeben, Tel. 328 4542310

**BILDERAUSSTELLUNG VON ELFI GELF**
ATELIER RAPUNZEL
Innerhoferstr. 32, Eppan
vom 5. bis 20.12.2020
Öffnungszeiten: täglich 10-12, 16-18 Uhr

## Haben Sie etwas zu **verkaufen** oder zu **verschenken**? Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

**Preise für Bildanzeigen:**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Modul | 57 x 20 mm | 40,00 € + Mwst. |
| 2 Module | 57 x 40 mm | 80,00 € + Mwst. |
| 3 Module | 57 x 60 mm | 120,00 € + Mwst. |
| 4 Module | 57 x 80 mm | 160,00 € + Mwst. |

**Textanzeigen** für den **Immobilienmarkt** mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen: 20,00 € + Mwst.

**Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf:**
kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 1. Februar 2021

**Spezialthema:**
**„Reisen & Erleben“**
**Anzeigenschluss: 19.01.2021**

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz

**Die Weinstraße kostenfrei erhalten:**
Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

**Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"**
Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Raiffeisenkasse Überetsch
IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

**Impressum:**
**Auflage: 14.000**
**Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian**
**Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen**
**Presserechtlich verantwortliche Direktorin:**
**Maria Pichler**
**Chefredakteurin:**
**Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz**
**Lektorin: Cäcilia Wegscheider**
**Coverfoto: Adam Niescioruk/unsplash.com**
**Druck: Fotolito Varesco - Auer**

*Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz*
*Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz*
*Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz*
*Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz*
*David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz*
*Edith Runer (ER) » edith.runer@dieweinstrasse.bz*
*Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz*
*Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz*
*Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz*
*Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz*
*Marie Agostini (MR) » marie.agostini@dieweinstrasse.bz*
*Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz*
*Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz*
*Philipp Ferrara (PF) philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz*
*Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz*
*Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz*

RUINE ALTENBURG

Eintragungsnummer ROC: 11168, Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

# Einst an der Weinstraße

*Gotthard Andergassen*

*- Kommt wirklich der Bolschewismus zu uns, Pascha?*
*- Ja, aber wir werden rechtzeitig die hübschen Frauen vor der Sozialisierung retten.*
*Wochenschrift „Die Bombe" vom 14.11.1920*

## HUNGERN WIE IN DER KRIEGSZEIT

Dezember 1920, vor 100 Jahren - Der Brotbezug ist wieder eingeschränkt worden. Mitten in der Kriegszeit war es in dieser Hinsicht auch nicht schlechter bestellt, als es jetzt ist. Schon seit längerem ist der Verkauf von Freibrot eingestellt. Nur das auf der Karte vorgeschriebene Brot ist erhältlich. Wenn irgendein noch so hungriger Mensch sich ein Stück Brot kaufen möchte, so ist ihm das verwehrt. – Anmerkung: Die Brotkarte berechtigt zum Bezug eines halben Brotlaibes pro Tag und Kopf. Das vorgeschriebene Gewicht des Brotlaibes beträgt 130 Gramm.

*Der Tiroler vom 01.12.1920*

## BROT IST KNAPP

Terlan, Dezember 1920 - Bezüglich Einschränkung des Brotbezuges beneiden wir die Bevölkerung der Stadt Bozen. Dort bekommt man auf den Kopf doch noch 215 Gramm pro Tag. Wir haben aber nur 1 Kilo Brot in der Woche, das sind 143 Gramm pro Tag. Warum die Landbevölkerung, unter der es auch genug Nicht-Selbstversorger gibt, so gekürzt wird, begreifen wir nicht.

*Der Tiroler vom 04.12.1920*

## SÜDTIROLER WEIHNACHT!

1920 Jahre sind es her, seit der ersten Heiligen Nacht. Wechselvoll waren die Geschicke unseres Landes im Lauf der Jahrhunderte. Bei allem Wechsel ist etwas Besonderes geblieben: der Zauber der Tiroler Weihnacht. Man mochte unser Land zerstückeln und zerreißen, aber die Weihnachtsfreude konnte man uns nicht nehmen. Sie wohnt im Innern, wohin keine noch so große irdische Gewalt vordringen kann. So feiert Südtirol auch in diesem Jahr eine heilige Weihnacht, die erste nach der schmerzlichen Annexion, in der alten anheimelnden Weise…

*Volksbote vom 23.12.1920*

## ITALIENISCHE STAATSBÜRGERSCHAFT

Allen Südtirolern, die vor dem 24. Mai 1925 das Heimatrecht besaßen, wird die italienische Staatsbürgerschaft zugesprochen.

*Der Tiroler vom 30.12.1920*

## PFARRER VERPRÜGELT MESNER

Branzoll, 29. Dezember 1920 - Vor einigen Tagen gab es hier am Ende der Schulmesse eine lustige Komödie. Der Pfarrer Alois Geiser geriet wegen nichtiger Gründe mit dem Mesner Franz Wieser in einen Streit, welcher alsbald in Tätlichkeiten ausartete. Der Pfarrer verprügelte hiebei den Mesner ganz erbarmungslos. Der Mesner flüchtete und versteckte sich unter dem Hochaltar. Der Pfarrer verfolgte ihn mit einem erhobenen Stuhl. Der Pfarrer Geiser wird sehr häufig vom „heiligen Zorn" übermannt.

*Volksrecht vom 29.12.1920*

## IM ELEKTRISCHEN LICHT

Radein, 20. Dezember 1920 - Seit kurzem erstrahlt Radein mit Ausnahme einiger Gehöfte im elektrischen Licht, nach welchem man sich schon längst gesehnt hatte. Wohl eine ganz andere Beleuchtung und anders bequem als so eine Petroleumlampe!

*Volksbote vom 23.12.1920*

GENERALI

Wie das Leben auch spielt, wir sind immer für Sie da!

# einfach digital kontaktlos alles im Griff.

Absicherung & Vorsorge

## STEUERBONUS 2020

## VON BIS ZU 2.200 € SICHERN!

Mit der Pensions-Vorsorge von GENERALI.
Bei Generali erhalten Sie noch im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls eine **jährliche Pflegrente** von **6.000 €** und Ihr eingezahltes Kapital wird um **30%** erhöht.

**Sprechen wir darüber!**

## WIR SUCHEN KUNDENBERATER-/INNEN

**FÜR UNSER TEAM IN MERAN UND EPPAN!**

WERDE DEIN EIGENER CHEF!

Mit Festanstellung (Fixum, Provision & Prämien)
Mit freier Zeiteinteilung
Du bist kontaktfreudig, zweisprachig und zielstrebig
Du kommst idealerweise aus der Banken-/ und Versicherungsbranche

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an: **generali.naturns@gmail.com**

**Agentur Prad**
Hauptstr. 62
Tel. 0473 616644
8.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
generali.prad@gmail.com

**Agentur Schlanders**
Gerichtstr. 6
Tel. 0473 730789
8.00 - 12.30 Uhr
generali.schlanders@gmail.com

**Agentur Naturns**
Hauptstr. 71
Tel. 0473 668277
8.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
generali.naturns@gmail.com

**Hauptagentur Meran**
Gampenstr. 97/Q
Tel. 0473 449 344
8.00 - 17.00 Uhr
generali.meran@gmail.com

**Agentur Eppan**
Bahnhofstr. 69
Tel. 0471 664 298
8.00 - 12.30 Uhr
generali.eppan@gmail.com

**Agentur Kaltern**
Bahnhofstr. 38
Tel. 0471 964 300
8.00 - 12.30 Uhr
generali.kaltern@gmail.com

- LIEFERSERVICE -

# SKORPION EXPRESS

T. 0471 96 28 31

## DIREKT ZU DIR NACH HAUSE

PIZZA, BURGER, SUSHI UND NOCH VIELES MEHR

## PHILIAZ

FOOD TO GO

*Feel like Philiaz at home*

INFO@PHILIAZ.COM
WWW.PHILIAZ.COM

*New!*

## CHEF IN·A BOX

FRISCHE GERICHTE FÜR ZUHAUSE!

INFO@CHEFINABOX.EU
WWW.CHEFINABOX.EU

FRESH *Ingredients*

## WIR LIEFERN KOSTENLOS NACH:

ANDRIAN · AUER · BOZEN SÜD · BRANZOLL · EPPAN · KALTERN · KURTATSCH
LEIFERS · MAGREID · NALS · NEUMARKT · PFATTEN · STEINMANNWALD
SANKT JAKOB · SIEBENEICH · TERLAN · TRAMIN

FOR HOME DELIVERY:
TEL. 0471 96 28 31 | ORDER@SKORPION.EXPRESS

DOWNLOAD NOW! SKORPION APP

- LIEFERSERVICE -
SKORPION EXPRESS
T. 0471 96 28 31